

XV. Beteiligungsbericht

Stadt



Braunschweig

Anlage zum Haushaltsplan 2012



XV. Beteiligungsbericht für die städtischen Gesellschaften

Gemäß § 151 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG).
Dieser Beteiligungsbericht ist Anlage zum Haushaltsplan 2012 der Stadt Braunschweig
(§ 1 Abs. 2, Ziffer 10 der Gemeindehaushalts- und kassenverordnung (GemHKVO)).

Vervielfältigung, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung und Quellenangabe

Copyright Stadt Braunschweig Januar 2012

Redaktion
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister
Fachbereich Finanzen
Referat Haushalt, Controlling und Beteiligungen
Platz der Deutschen Einheit 1
38100 Braunschweig

Telefon 0531 470-25 84
Telefax 0531 470-25 82
fbfinanzen@braunschweig.de

XV. Beteiligungsbericht Stadt Braunschweig

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorwort	2
2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick	3
↳ "Konzern" Stadt Braunschweig - grafische Darstellung -	4
3. Übersicht über die Schulden der städtischen Beteiligungsunternehmen	6
4. Erläuterungen zu den Kennzahlen	7
5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften	9
6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften	11
<u>Eigengesellschaften</u>	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)	
↳ Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	12
↳ Braunschweiger Verkehrs-AG	20
↳ Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25
↳ Kraftverkehr Mundstock GmbH	26
↳ Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH	30
↳ Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH	38
↳ BS ENERGY	43
↳ Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	49
↳ Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	54
↳ Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	59
↳ Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	64
↳ Braunschweig Stadtmarketing GmbH	72
↳ Volkshochschule Braunschweig GmbH	77
<u>Mehrheitsbeteiligungen</u>	
↳ Braunschweig Zukunft GmbH	83
↳ Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig	88
↳ Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	93
↳ KOSYNUS GmbH	98
<u>Minderheitsbeteiligungen und sonstige Beteiligungen</u>	
↳ projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH	103
↳ Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	106
↳ Nordzucker Holding AG	109
↳ Nordzucker AG	109
7. Ausblick	110

1. Vorwort

Die Stadt Braunschweig erbringt eine Vielzahl an Leistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Ein Teil dieser Aufgaben wird von städtischen Fachbereichen und Referaten erledigt. Gleichzeitig ist die Stadt Braunschweig (wie andere Städte auch) dazu übergegangen, Unternehmen des privaten Rechts zu gründen oder sich daran zu beteiligen.

Die Gründe hierfür können vielseitig sein:

- Ein flexibleres und schnelleres Auftreten u.a. in deregulierten Märkten (z.B. Energieversorgung)
- Unter Umständen bessere Fördermöglichkeiten (beispielsweise Zuschüsse vom Bund, Land oder EU)
- Das Einbringen von Expertenwissen (z.B. als Geschäftsführer)
- Die Möglichkeit der Veräußerung von Gesellschaftsanteilen und damit Konsolidierung des städtischen Haushaltes, wenn die Aufgabe keine Kernkompetenz mehr darstellt
- Historische Gründe (bspw. ‚Rübenlieferrechte‘ und Beteiligung an der ‚Domäne Wipshausen‘, die zur Beteiligung der Stadt an der Nordzucker Holding AG, ehemals Zucker-AG Uelzen-Braunschweig, führten)

Grundsätzlich ist die Idee der Privatisierung von öffentlichen Aufgaben nicht neu:

Schon 1922 gründeten diverse Städte die "Deutsche Städte-Reklame" (DSR - heute Deutsche Städte-Medien GmbH) zur Wahrnehmung ihrer Interessen bei der Vermarktung von Werbeflächen im öffentlichen Raum.

1926 gründete der damalige Freistaat Braunschweig die heutige Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zwecks Bau von günstigen Mietwohnungen.

1932 gründete die Stadt Braunschweig die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, um den wirtschaftlichen Betrieb der Braunschweiger Bäder zu gewährleisten.

1933 wurde der Braunschweiger Hafen eröffnet und die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH gegründet.

1964 wurde die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH gegründet, um die Bewirtschaftung der Braunschweiger Stadthalle zu übernehmen.

1970 wurden aus dem damaligen Eigenbetrieb die heutige Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (ehemalige Stadtwerke Braunschweig GmbH) mit ihren Töchtern Braunschweiger Versorgungs-AG (jetzt Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG/ „BS|Energy“) und Braunschweiger Verkehrs-AG.

2003 wurde der ehemalige Fachbereich 54 (Städtisches Klinikum) in die "Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH" umgewandelt, das Referat Stadtmarketing wurde zum 1. Jan. 2004 in die „Braunschweig Stadtmarketing GmbH“ überführt.

2000 (49 %) bzw. 2004 (die restlichen 51 %) wurde die Abfallwirtschaft privatisiert; 2005 die Stadtentwässerung.

Mit diesem Beteiligungsbericht legt die Stadt Braunschweig nunmehr zum 15. Mal in Folge Rechenschaft über die Betätigung ihrer Eigengesellschaften, Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen ab.

Der vorliegende Bericht wird sich nachfolgend schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2010 (und zum Vergleich Vorjahr 2009) beschäftigen; so beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Die zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes vorhandenen und von den Gesellschafterversammlungen genehmigten Planungen der Gesellschaft werden zusätzlich dargestellt. Zudem enthält der Bericht zu den Beteiligungen, den Aufsichtsratsmandaten und den sonstigen Daten die aktuelle Situation. Über die Besetzung der Aufsichtsratsmandate hat der Rat in seiner konstituierenden Sitzung am 8. November 2011 neu entschieden.

2. Gesellschaften und Beteiligungen der Stadt Braunschweig im Überblick

Die Kapitalanteile der Stadt Braunschweig an privatrechtlichen Gesellschaften können der folgenden Übersicht entnommen werden. Zur Klarstellung sei darauf hingewiesen, dass bei den zum SBBG-Konzern gehörenden Gesellschaften eine direkte Beteiligung der Stadt Braunschweig nur an der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) gegeben ist. Die großen mittelbaren Beteiligungen sind 'eingerückt' und Töchter der über ihnen stehenden direkten Beteiligung. Sonstige Unterbeteiligungen werden bei der Darstellung der einzelnen Gesellschaften aufgeführt.

Stand: Januar 2012, Anteile in Nominalwerten, siehe auch die Fußnoten

Gesellschaft	Stamm/ Grundkapital in Euro	Anteil in %	Anteil Stamm-/Grund- kapital in Euro
Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH	32.723.000,00	100,00	32.723.000,00
Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH	25.564,59	100,00	25.564,59
Kraftverkehr Mundstock GmbH	312.000,00	100,00	312.000,00
Braunschweiger Verkehrs-AG	17.938.432,00	100,00	17.938.432,00
Stadtbad Braunschweig S+F GmbH (s.u.) *	1.022.600,00	* 94,90	970.400,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH (s.u.) *	26.000,00	* 94,81	24.650,00
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg. (s.u.) **	7.670.000,00	** 44,10	3.382.500,00
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	61.440.000,00	25,10	15.421.440,00
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	1.600.000,00	25,10	401.600,00
Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH	1.481.212,58	100,00	1.481.212,58
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig **	7.670.000,00	** 45,90	3.520.500,00
Wohnstätten-GmbH	520.000,00	100,00	520.000,00
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	500.000,00	100,00	500.000,00
Braunschweig Zukunft GmbH	26.000,00	51,15	13.300,00
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Volkshochschule Braunschweig GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Familie GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH	18.450.000,00	100,00	18.450.000,00
Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH	25.650,00	100,00	25.650,00
Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH	26.000,00	100,00	26.000,00
Klinikum Braunschweig Rehabilitation-GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH	300.000,00	100,00	300.000,00
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	25.000,00	100,00	25.000,00
Haus der Wissenschaft GmbH	25.000,00	25,20	6.300,00
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH ***	608.400,00	42,64	259.400,00
KOSYNUS GmbH	1.051.600,00	51,87	545.509,00
projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH	25.000,00	14,80	3.700,00
Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH *	26.000,00	* 5,19	1.350,00
Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH *	1.022.600,00	* 5,10	52.200,00
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	25.000,00	5,20	1.300,00
Nordzucker AG	118.630.126,08		378,88
Nordzucker Holding AG (ehemals Zucker AG Uelzen- Braunschweig)	90.803.266,60		28.152,40

* An der Stadthalle Braunschweig Betriebs-GmbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH halten die Stadt Braunschweig und die Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt jeweils 100 %.

** Anteile Stadt Braunschweig und Stadt Braunschweig Beteiligungsgesellschaft mbH an der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig zusammen: 90 %. Die restlichen 10 % werden von der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig selbst gehalten („eigene Anteile“).

*** Abzgl. der eigenen Anteile der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hält die Stadt Braunschweig rechnerisch 66,173 %.

,Konzern' Stadt Braunschweig

Teil 1

**Stadt-
verwaltung**
(Kernverwaltung)

Regiebetriebe
(„Sonderrechnungen“)

**Sonderrechnung
Fachbereich
Gebäudemanagement**

**Sonderrechnung
Stadtentwässerung
und
Abfallwirtschaft**

Städtische Eigengesellschaften

Direktbeteiligung der Stadt: 100 %

**Städtisches Klinikum
Braunschweig gGmbH**

100 %

**Klinikum Braunschweig
Rehabilitations-GmbH**

100 %

**Klinikum Braunschweig
Textilservice GmbH**

100 %

**Med. Versorgungszentrum
am Städt. Klinikum Brg. GmbH**

100 %

**Klinikum Braunschweig
Klinikdienste GmbH**

**Stadt Braunschweig
Beteiligungs-Gesellschaft mbH**

100 %

**Kraftverkehr
Mundstock GmbH**

100 %

**Braunschweiger
Bus- und Bahnbetriebs-
gesellschaft mbH**

100 %

**Braunschweiger
Verkehrs AG**

100 %

**Mundstock-Reisen
GmbH**

100 %

**Mundstock Magdeburg
Nutzfahrzeug Service
GmbH**

100 %

**Peiner Verkehrs-
gesellschaft mbH**

94,8 %

**Stadthalle Braunschweig
Betriebs-Gesellschaft mbH
(5,2 % Stadt)**

94,9 %

**Stadtbad Braunschweig
Sport u. Freizeit GmbH
(5,1 % Stadt)**

44,1 %

**Nibelungen - Wohnbau -
GmbH Braunschweig
(45,9 % Anteile Stadt; 10 % eigene
Anteile. Somit direkt und indirekt
Eigengesellschaft der Stadt)**

100 %

**Wohnstätten
GmbH**

25,1 %

**Braunschweiger
Versorgungs-
Verwaltungs-AG**

51 %

Bellis GmbH

25,1 %

**Braunschweiger
Versorgungs-
AG & Co. KG**

100 %

**Stadtentwässerung Braun-
schweig GmbH**

Sowie weitere Töchter

**Grundstücksgesellschaft
Braunschweig mbH**

**Hafenbetriebsgesellschaft
Braunschweig mbH**

**Struktur-Förderung
Braunschweig GmbH**

**Braunschweig
Stadtmarketing GmbH**

Haus der Wissenschaft GmbH

25,2 %

**Volkshochschule Braunschweig
GmbH**

100 %

**Haus der
Familie GmbH**

100 %

**VHS Arbeit
und Beruf GmbH**

Stand der Struktur:
Jan. 2012

,Konzern‘ Stadt Braunschweig

Teil 2

Städtische Mehrheitsbeteiligungen

**Braunschweig
Zukunft GmbH**
(51 %)

KOSYNUS GmbH
(51,9 %)

Städtische Minderheits- beteiligungen (über 25 %)

**Flughafen Braunschweig-
Wolfsburg GmbH**
(42,636 % Stadt;
35,569 % eigene Anteile;
Somit rechnerische
Beteiligung
der Stadt 66,173 %)

**Nibelungen-Wohnbau-
GmbH Braunschweig**
(45,9 % Anteile Stadt,
44,1 % Anteile SBBG und
10 % eigene Anteile. Somit
direkt und indirekt
Eigengesellschaft der Stadt;
s. Teil 1)

Städtische Minderheitsbeteiligungen (unter 25 %)

**Projekt Region
Braunschweig GmbH**
(14,8 %)

**Metropolregion
Hannover Braunschweig
Göttingen Wolfsburg GmbH**
(5,2 %)

**Stadthalle Braunschweig
Betriebsgesellschaft mbH**
(5,2 % Stadt; 94,8 % SBBG;
s. Teil 1)

**Stadtbad Braunschweig Sport
und Freizeit GmbH**
(5,1 % Stadt; 94,9 % SBBG;
s. Teil 1)

Nordzucker Holding AG
Geringer Aktienbesitz
(28.152,40 €)

Nordzucker AG
Geringer Aktienbesitz
(378,88 €)

3. Übersicht über die Verbindlichkeiten der städtischen Beteiligungsunternehmen

Die folgende Übersicht stellt die Verbindlichkeiten (gesamter Bilanzposten der Verbindlichkeiten: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Erhaltene Anzahlungen, Sonstige Verbindlichkeiten etc., ohne passive Rechnungsabgrenzung und ohne Unterscheidung ob kurzfristig, mittelfristig oder langfristig) der wesentlichen städtischen Beteiligungsunternehmen dar gemäß der Bilanz des jeweiligen Bilanzstichtages 31. Dezember des Jahres, anteilig berechnet auf den nominellen Gesellschafteranteil der Stadt Braunschweig.

Unternehmen	Anteilige Verbindlichkeiten in T€		
	2010	2009	2008
Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH *	129.384	134.454	108.201
Hafenbetriebsgesell. Braunschweig mbH	1.462	1.292	1.838
Nibelungen-Wohnbau-GmbH	52.007	53.383	54.669
Stadthalle Betriebs-GmbH	181	181	180
Stadtbad GmbH	749	830	628
Struktur-Förderung Brg. GmbH	4.310	14	14
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH	1.287	285	256
KOSYNUS GmbH	232	202	119
Volkshochschule Braunschweig GmbH	110	107	78
Braunschweig Zukunft GmbH	44	553	387
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	14.943	15.077	15.143
Städtisches Klinikum Brg. GmbH	33.295	35.979	49.623
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	154	170	253
Summe	238.158	242.527	231.389

* ehemals Stadtwerke Braunschweig GmbH

Der Verbindlichkeitenstand der Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH wird gemäß der Konzernbilanz dargestellt.

Der Verbindlichkeitenstand der Volkshochschule Braunschweig GmbH entspricht ebenfalls der Konzern-Darstellung, d.h. entsprechend der Konzernbilanz der Volkshochschule Braunschweig GmbH unter Einbeziehung der Töchter. In obiger Darstellung wird der Verbindlichkeitenstand des Jahres 2008 noch auf die zum 31. Dezember 2009 bestehenden 92 % Anteile der Stadt Braunschweig berechnet. Der Erwerb der restlichen Anteile an der Volkshochschule Braunschweig GmbH durch die Stadt Braunschweig erfolgte erst in 2009.

Auch für die Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH stellen die Daten die Verbindlichkeiten der Konzernbilanz dar. Bei der Städtisches Klinikum Braunschweig GmbH wird zudem auf die Besonderheiten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) verwiesen.

Es handelt sich in obiger Übersicht nicht um eine nach handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Darstellung der „konsolidierten“ Konzernverbindlichkeiten des „Konzern Stadt“.

4. Erläuterungen zu den Kennzahlen

Im Folgenden werden die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen der Beteiligungsgesellschaften erläutert. In diesem Rahmen werden ebenfalls einige Begriffserklärungen zu den Besonderheiten bei den Bilanzdaten sowie den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung gegeben, die von der üblichen Aufschlüsselung teilweise abweichen.

Begriffserläuterungen zu den Bilanzdaten der Einzelübersichten:

Forderungen

Die Forderungen beinhalten die Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite.

Liquide Mittel

Der Begriff Liquide Mittel umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält die Summe aller Verbindlichkeiten, deren Laufzeit mehr als 1 Jahr beträgt.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen alle Schuldbeträge, die innerhalb eines Jahres getilgt werden müssen. Zusätzlich wurden bei den nachfolgenden Übersichten die passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingerechnet.

Begriffserläuterungen zu den Daten der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelübersichten

Sonstige betriebliche Erträge

Grundsätzlich sind die sonstigen betrieblichen Erträge gemäß § 275 (2) Nr. 4 Handelsgesetzbuch (HGB) gemeint. Zu beachten ist, dass in den Tabellen der Einzelübersichten dieser Posten schon um die Posten „Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen“ (§ 275 (2) Nr. 2 HGB) sowie „andere aktivierte Eigenleistungen“ (§ 275 (2) Nr. 3 HGB) erweitert wurde, soweit diese vorkommen.

Betriebserträge

Dieser Posten beinhaltet die Umsatzerlöse (§ 275 (2) Nr. 1 HGB) und die o.g. „sonstigen betrieblichen Erträge“ (§ 275 (2) Nr. 2, 3, 4 HGB).

Betriebsaufwand

Dieser Posten beinhaltet den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (§ 275 (2) Nr. 5, 6, 7, 8 HGB).

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist der Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwand.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist die Zusammenrechnung der Posten „Erträge aus Beteiligungen“, „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“, „sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ sowie „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (§ 275 (2) Nr. 9, 10, 11, 12, 13 HGB).

Unternehmensergebnis

Das Finanzergebnis und das Betriebsergebnis ergeben das "Unternehmensergebnis" oder "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" (§ 275 (2) Nr. 14 HGB).

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag

Unter Hinzuziehung des „außerordentlichen Ergebnisses“ sowie der Steuern ergibt sich das Jahresergebnis.

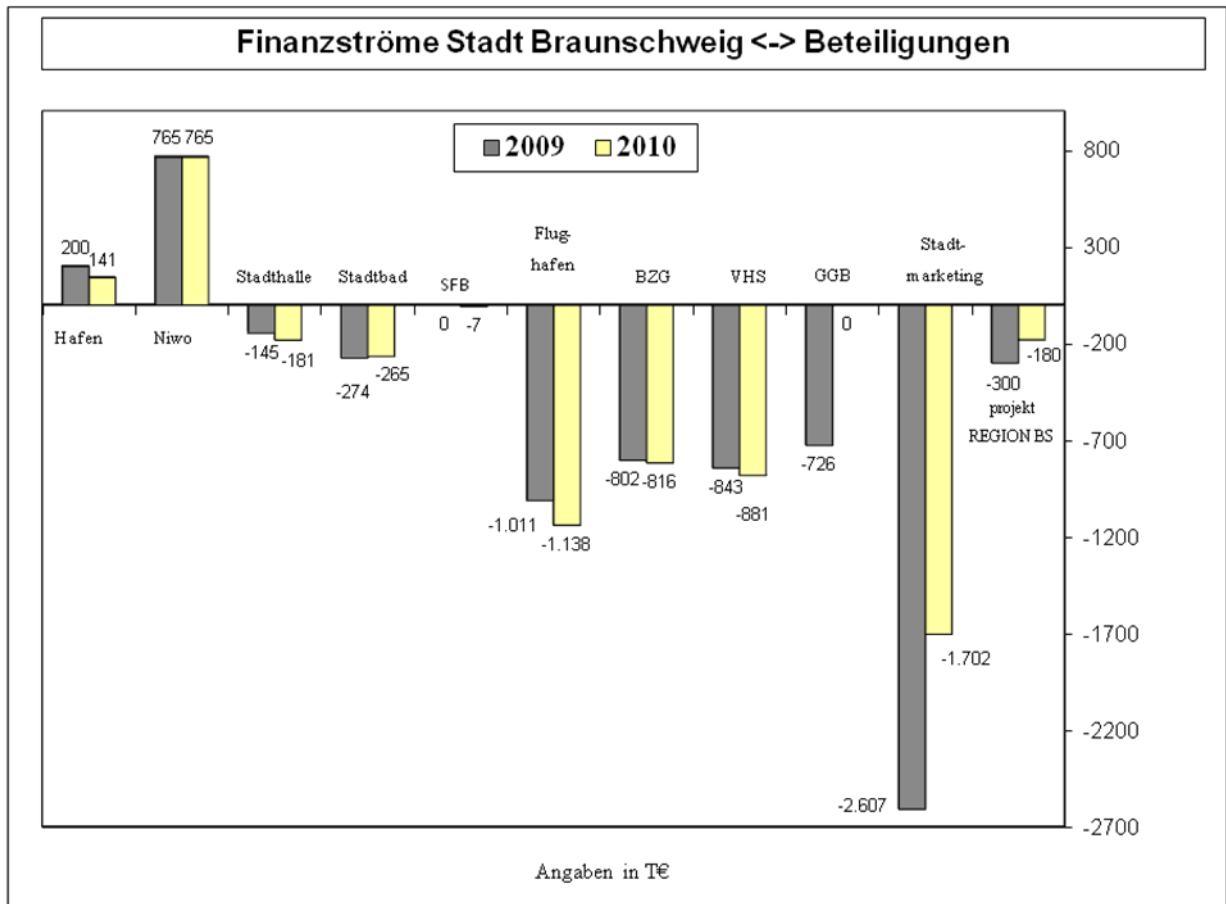
Bei der ‚**Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH**‘ ergeben sich aus der Anwendung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) und dem Krankenhausgesetz (KHG) in der Bilanz und der GuV Sonderstrukturen.

5. Finanzströme zwischen der Stadt und den Gesellschaften

Die folgende Grafik stellt die Finanzströme (in Form der Brutto-Gewinnausschüttungen (+) bzw. allg. Betriebsmittelzuschüsse/Verlustrückstellungen (-)) zwischen der Stadt Braunschweig und ihren Eigengesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungsunternehmen dar.

Gesellschaften, die nicht aufgeführt wurden, haben in den genannten Jahren weder Zuschüsse der Stadt erhalten noch Überschüsse/Gewinnausschüttungen an sie abgeführt.

Wirtschaftsjahre 2009 und 2010



Gewinnausschüttungen

Die obige Grafik stellt die Finanzströme in formaler Hinsicht dar, d.h. die (Brutto-) Gewinnausschüttungen (positive Werte) der Hafengebietungs-Gesellschaft Braunschweig mbH und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig beziehen sich auf das Geschäftsjahr, in dem sie erwirtschaftet wurden. 'Kassenwirksam' werden sie seitens der Stadt Braunschweig im darauffolgenden Jahr.

Die in der Grafik nicht enthaltene Konzessionsabgabe (für das Wirtschaftsjahr 2010 waren von der Braunschweiger-Versorgungs-AG & Co. KG rd. 13,8 Mio. €, für das Wirtschaftsjahr 2009 rd. 13,2 Mio. € an die Stadt Braunschweig zu entrichten) stellt ein privatrechtliches Entgelt dar und beruht auf dem zwischen der Stadt Braunschweig und der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG abgeschlossenen Konzessionsvertrag, der unabhängig von den Beteiligungsverhältnissen ist.

Verlustausgleich/Betriebsmittelzuschüsse/Einlagen (negative Werte)

Die Stadt Braunschweig hält 5,1923 % der Anteile an der **Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH** (Stadthalle) sowie 5,1046 % der Anteile an der **Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH** (Stadtbad). Dargestellt werden demgemäß nur die von der Stadt Braunschweig anteilig zu leistenden Beträge für das jeweilige Wirtschaftsjahr.

Bei der **Struktur-Förderung Braunschweig GmbH** (SFB) wurde in 2010 der Beschluss gefasst, dass der Jahresverlust für das Geschäftsjahr 2009 (6.858,37 €) sowie der Verlustvortrag aus Vorjahren (275,87 €) von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig ausgeglichen wird. Insoweit bezieht sich die Angabe in 2010 auf das Ergebnis des Vorjahres. In 2009 wurde bezüglich des Vorjahres kein Fehlbetrag ausgeglichen.

Die im Wirtschaftsjahr 2009 und 2010 an die **Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH** (Flughafen) gezahlten Zuschüsse stellen die Zahlungen für den laufenden Betrieb, den 'Flugverkehrskontrolldienst' und seit 2000 auch für die durch die erhöhten Anforderungen an den Brandschutz entstandenen Kosten dar und entsprechen dem Gesellschaftsanteil der Stadt Braunschweig.

Der dargestellte Zuschuss an die **Braunschweig Zukunft GmbH** (BZG) entspricht dem Fehlbetrag des jeweiligen Wirtschaftsjahres, der von der Stadt Braunschweig übernommen wird.

Bei der **Volkshochschule Braunschweig GmbH** (VHS) erfolgte zum Wirtschaftsjahr 2009 eine Umstellung auf einen pauschalen Verlustausgleich in Höhe von 689,6 T€. Darüberhinaus erhält die „VHS Haus der Familie GmbH“ einen pauschalen jährlichen Festzuschuss in Höhe von 153,2 T€, der in obiger Übersicht enthalten ist. Für das Wirtschaftsjahr 2010 wurde zusätzlich ein Betrag in Höhe von 19,7 T€ der Kapitalrücklage der Gesellschaft zugeführt, der ebenfalls in der o. g. Darstellung berücksichtigt wurde.

Vom Fehlbetrag der **Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH** (GGB) wurde im Wirtschaftsjahr 2009 der dargestellte Anteil übernommen. Für das Wirtschaftsjahr 2010 hat die Gesellschaft keine Betriebsmittelzuschüsse in Anspruch genommen, sodass der städtische Haushalt insoweit gegenüber der Planung um rd. 790 T€ entlastet wurde.

Die **Braunschweig Stadtmarketing GmbH** (Stadtmarketing) erhält einen gesellschaftsvertraglich bestimmten Betrag, der während des Wirtschaftsjahres (monatlich) an die Gesellschaft geleistet wurde.

Die **projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH** (projekt REGION BS) erhielt in 2009 einen festen Betriebsmittelzuschuss in Höhe von 300 T€. Für das Jahr 2010 wurde dieser auf 180 T€ reduziert.

Haushalt 2012 der Stadt Braunschweig

Zur weiteren Information erfolgt eine kurze Übersicht über die im Haushalt 2012 (Ergebnishaushalt) der Stadt Braunschweig veranschlagten Aufwandsposten (Betriebsmittelzuschüsse etc. (-)) und Ertragspositionen (Gewinnausschüttungen (+)). Nachrichtlich werden zum Vergleich die Mittelansätze im Haushalt 2011 dargestellt.

Gesellschaft	2012	2011
Hafenbetriebsgesellschaft Brg. mbH	118.400 €	118.400 €
Nibelungen-Wohnbau-GmbH Brg.	643.900 €	643.900 €
Stadthalle Brg. Betriebsgesellschaft mbH	-165.900 €	-179.500 €
Stadtbad Brg. GmbH	-287.500 €	-283.800 €
Flughafen Brg.-Wolfsburg GmbH	-1.457.000 €	-1.457.000 €
Braunschweig Zukunft GmbH	-1.123.000 €	-830.900 €
Volkshochschule Brg. GmbH *	-929.200 €	-926.300 €
Grundstücksgesellschaft Brg. mbH	-784.300 €	-773.500 €
Braunschweig Stadtmarketing GmbH	-1.634.900 €	-1.854.900 €
Struktur-Förderung Braunschweig GmbH	-31.100 €	-29.700 €
projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH	-180.000 €	-180.000 €
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH	-50.000 €	0 €

* inkl. der Zuschüsse für Haus der Familie GmbH

6. Einzelübersichten zu den Gesellschaften

Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheitsbeteiligungen und Minderheitsbeteiligungen über 25%) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2010 (Bilanzstichtag 31. Dezember 2010, Geschäftsjahr entspricht Kalenderjahr 2010), da dies im Moment (Redaktionsschluss: Dezember 2011) der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist. Ferner wird auf die aktuellen Planungen des Jahres 2011 hingewiesen, da über die Planungen der Gesellschaften für das Wirtschaftsjahr 2012 bis zum Redaktionsschluss z. T. noch nicht abschließend in den Beschlussgremien der Gesellschaften und der Gesellschafterin Stadt Braunschweig entschieden wurde.

Daneben erfolgt ein kurzer Abriss über die sonstigen kleineren städtischen Beteiligungen.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5. Dezember 2008 wurde die Stadtwerke Braunschweig GmbH in Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH umfirmiert. Die Eintragung der neuen Firma ins Handelsregister (und damit die nach außen rechtswirksame Umsetzung) erfolgte am 15. Januar 2009. Hintergrund der Umfirmierung ist die Anpassung des Gesellschaftsnamens an die von der Gesellschaft tatsächlich wahrgenommenen Aufgaben.

Gegenstand des Unternehmens

Der gesellschaftsvertragliche Gegenstand des Unternehmens ist das Halten, Verwalten und die Steuerung von Beteiligungsunternehmen, die insbesondere im Bereich der Daseinsvorsorge tätig sind, sowie die Wahrnehmung von allen in diesem Zusammenhang relevanten Aufgaben.

Die Gesellschaft kann sich außerdem durch Beschluss der Gesellschafterversammlung weitere, auf ihren bisherigen Aktivitäten aufbauende Geschäftsfelder erschließen.

Das Unternehmen ist grundsätzlich marktorientiert und mit dem Ziel zu führen, eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erwirtschaften, soweit dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht beeinträchtigt wird. Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen und ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Zentraler Aufgabenschwerpunkt der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) als Obergesellschaft des Konzerns bildet der Bereich des Beteiligungsmanagements. Weiterhin erbringt die SBBG kaufmännische Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG und nimmt immobilienwirtschaftliche Aufgaben wahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 32.723.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitzka	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Andreas Heims	Arbeitnehmersvertreter
Julia Retzlaff	Arbeitnehmersvertreterin

Neben den 6 vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten Mitgliedern sind nach den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes 3 Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat vertreten.

Geschäftsführung

Joachim Roth	
--------------	--

Wichtige Verträge

Es bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG), der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM), die die Organgesellschaften verpflichten, ihren Gewinn in voller Höhe an die SBBG abzuführen. Für die SBBG besteht die Verpflichtung, Verluste auszugleichen.

Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BSVAG, nach dem die SBBG kaufmännische Dienstleistungen und Verwaltungsleistungen für die BSVAG übernimmt (s.o.).

Seit 2004 bestehen mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Vereinbarungen über die Ergebnisübernahme und die Liquiditätssicherung.

Ferner partizipiert die Gesellschaft an den Ergebnissen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig.

Zwischen der SBBG, der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH und der Veolia Water Deutschland GmbH wurde ein Konsortialvertrag zur Regelung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit der Anteilseigner der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte der *Konzern* SBBG 885 Mitarbeiter (Vorjahr: 874).

In der *GmbH* lag die Zahl im Durchschnitt bei 12 Beschäftigten (Vorjahr: 11).

Übersicht über die Beteiligungen des Unternehmens

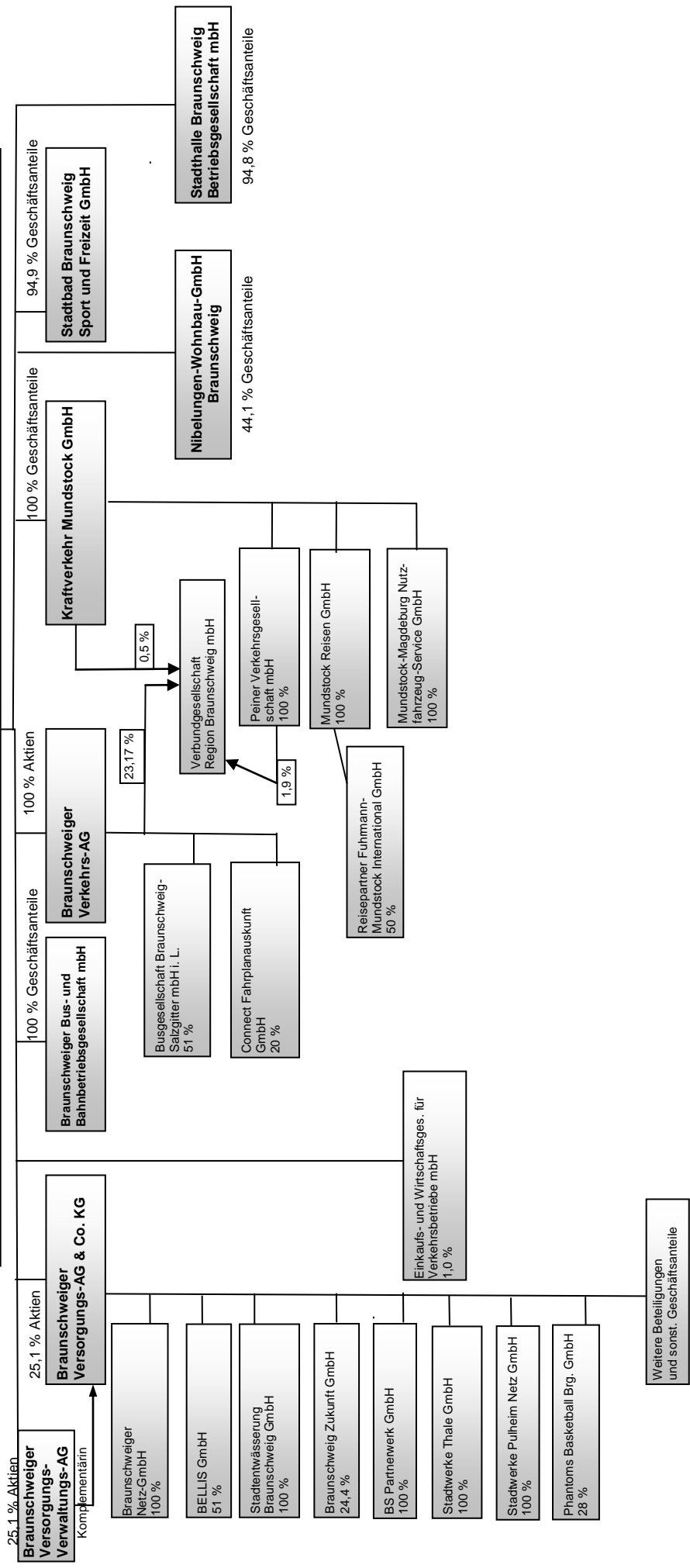
In der nachfolgenden Grafik wird die Konzernstruktur der SBBG dargestellt (Stand: Januar 2012). Die Prozentangabe bezieht sich auf die jeweiligen Geschäftsanteile.

Konzernstruktur Stand Januar 2012

STADT BRAUNSCHWEIG

STADT BRAUNSCHWEIG BETEILIGUNGS-GESELLSCHAFT MBH

Geschäftsanteile 100 %



Geschäftsverlauf

Die SBBG wies im Wirtschaftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag von rund 5,48 Mio. € aus. Dieser Jahresfehlbetrag wird mit dem Gewinnvortrag aus Vorjahren in Höhe von 48,07 Mio. € verrechnet, sodass ein Bilanzgewinn in Höhe von 42,59 Mio. € verbleibt, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Wie in den Vorjahren ist das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt. Siehe hierzu die untenstehende Übersicht zum Beteiligungsergebnis.

Das Beteiligungsergebnis (- 2.820 T€) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr (- 10.975 T€) deutlich um 8.155 T€. Maßgeblich für die positive Entwicklung im Jahr 2010 sind insbesondere höhere Gewinnabführungen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG, um 5.986 T€) sowie geringere Verlustübernahmen für die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG, um 2.589 T€).

Die Verluste der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH (Stadtbad GmbH) und der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH (Stadtbad GmbH) wurden zu 94,9 % bzw. 94,8 % im selbem Geschäftsjahr übernommen. Am Ergebnis der BVAG ist die SBBG mit 25,1 % beteiligt.

Zu den Ergebnisentwicklungen der einzelnen Beteiligungsgesellschaften wird auf die Ausführungen zu den jeweiligen Gesellschaften verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden neben der SBBG die BSVAG, die KVM mit ihren Tochtergesellschaften Mundstock Reisen GmbH und Peiner Verkehrsgesellschaft mbH, die Braunschweig Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG), die Stadthalle GmbH und die Stadtbad GmbH als **vollkonsolidierte Unternehmen** in den **Konzernabschluss** einbezogen. Als assoziierte Unternehmen wurden die BVAG und die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) in den Konzernabschluss 2010 berücksichtigt.

Für 2010 ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 10,7 Mio. €. Unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnvortrages (54,4 Mio. €) und der Verlustausgleichszahlungen anderer Gesellschafter – insbesondere der Stadt Braunschweig für die gehaltenen Gesellschaftsanteile an der Stadthalle GmbH und der Stadtbad GmbH – in Höhe von 0,5 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 44,1 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Beteiligungsergebnis

Die Zahlen in nachfolgender Übersicht beziehen sich auf die jeweilige Verlustübernahme der SBBG (-), bzw. die Gewinnzuführung an die SBBG (+).

SBBG (GmbH-GuV-Rechnung)	Ergebnis 2010 in T€	Veränderung in T€	Ergebnis 2009 in T€
Betriebsergebnis SBBG	-524	543	-1.067
Erträge aus Beteiligungen/ Aufwendungen aus			
BVAG	20.575	5.986	14.589
BSVAG	-16.211	2.589	-18.800
KVM	336	78	258
KVG mbH ('Ausgleichszahlung')	-18	0	-18
BBBG	1	0	1
Niwo *	735	0	735
Stadtbad GmbH	-4.928	158	-5.086
Stadthalle GmbH	-3.310	-656	-2.654
Beteiligungsergebnis	-2.820	8.155	-10.975
Zins/Finanzergebnis	-1.827	-454	-1.373
Außerordentliches Ergebnis	-72	-72	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	136	136	0
Steuern	99	13	86
Jahresergebnis	-5.478	8.023	-13.501
Gewinnvortrag	48.072	-13.501	61.573
Bilanzgewinn	42.594	-5.478	48.072

* Ausschüttungen erfolgen um ein Jahr zeitversetzt, da kein Ergebnisabführungsvertrag besteht

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

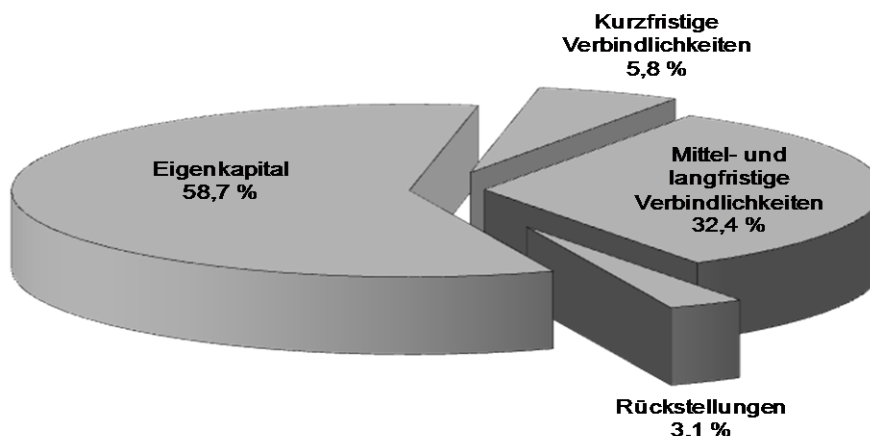
Auch in Zukunft wird das Ergebnis der SBBG stark durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geprägt sein.

Der von der Gesellschafterversammlung beschlossene Wirtschaftsplan 2011 der SBBG sieht unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein Jahresergebnis von -7.850 T€ vor. Der Wirtschaftsplan 2012 weist ein Jahresergebnis in Höhe von -7.954 T€ aus. Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die SBBG einen bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig an der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) gehaltenen Anteil in Höhe von 1,3 % erworben und ist somit ab diesem Zeitpunkt alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

Bilanzdaten der SBBG

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	1	0,0	4	0,0
Sachanlagen	8.643	6,4	9.327	6,4	10.081	6,0
Finanzanlagen	91.589	67,5	95.649	65,6	105.482	62,8
Langfristig gebundenes Vermögen	100.232	73,9	104.977	72,0	115.567	68,9
Vorräte	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Forderungen	35.212	26,0	38.871	26,7	51.598	30,7
Liquide Mittel	148	0,1	1.977	1,4	670	0,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	35.360	26,1	40.848	28,0	52.268	31,1
Bilanzsumme	135.592	100,0	145.825	100,0	167.835	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	79.531	58,7	85.009	58,3	98.510	58,7
Rückstellungen	4.177	3,1	3.961	2,7	3.713	2,2
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	43.962	32,4	50.078	34,3	56.268	33,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.922	5,8	6.777	4,6	9.344	5,6
Bilanzsumme	135.592	100,0	145.825	100,0	167.835	100,0

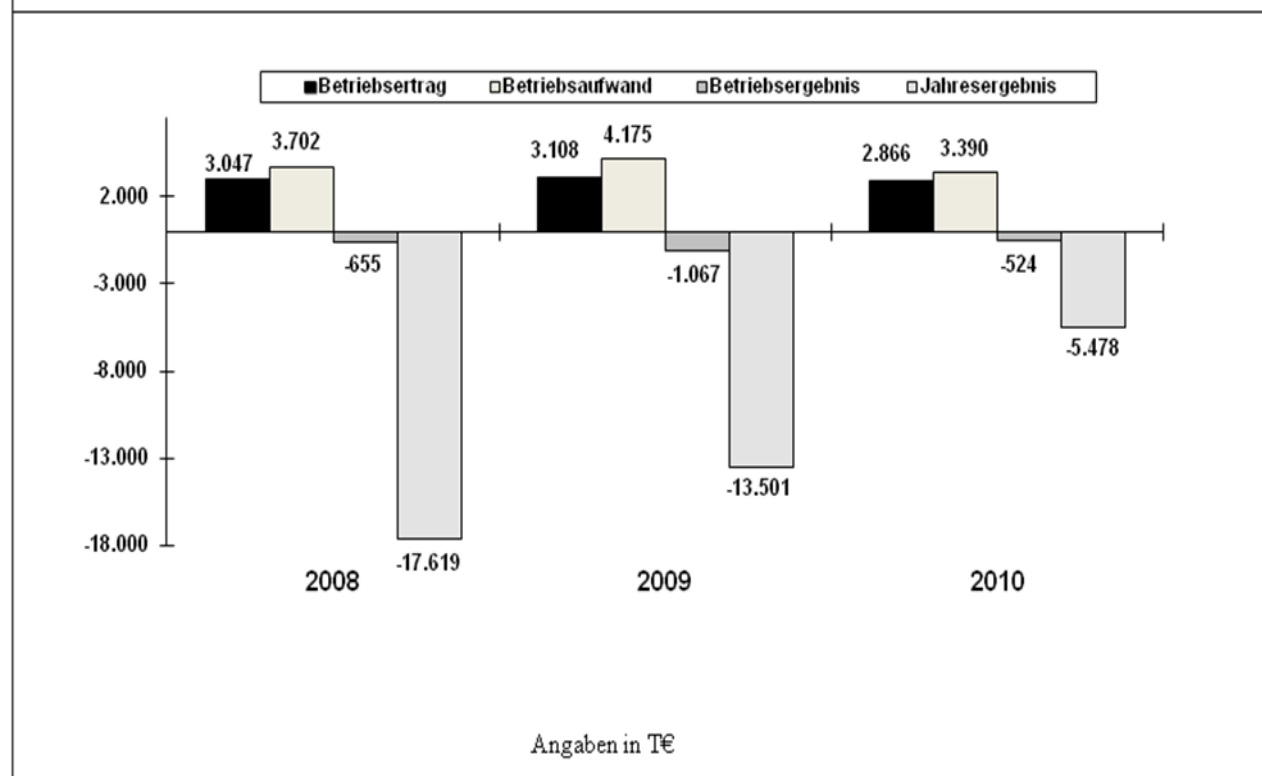
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der SBBG

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	2.833	133	2.700	2.834
Sonstige betriebliche Erträge	33	-375	408	213
Betriebserträge	2.866	-242	3.108	3.047
Materialaufwand	1.012	-152	1.164	1.031
Personalaufwand	768	-384	1.152	1.149
Abschreibungen	745	-22	767	771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	865	-227	1.092	751
Betriebsaufwand	3.390	-785	4.175	3.702
Betriebsergebnis	-524	543	-1.067	-655
Finanzergebnis (inkl. Beteiligungsergebnis)	-4.647	7.701	-12.348	-16.879
Unternehmensergebnis	-5.171	8.244	-13.415	-17.534
Außerordentliches Ergebnis	-72	-72	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	136	136	0	1
Steuern	99	13	86	84
Jahresüberschuss (+)-fehlbetrag (-)	-5.478	8.023	-13.501	-17.619
Gewinn-(+), Verlustvortrag(-)	48.072	-13.501	61.573	79.192
Bilanzgewinn (+), -verlust (-)	42.594	-5.478	48.072	61.573

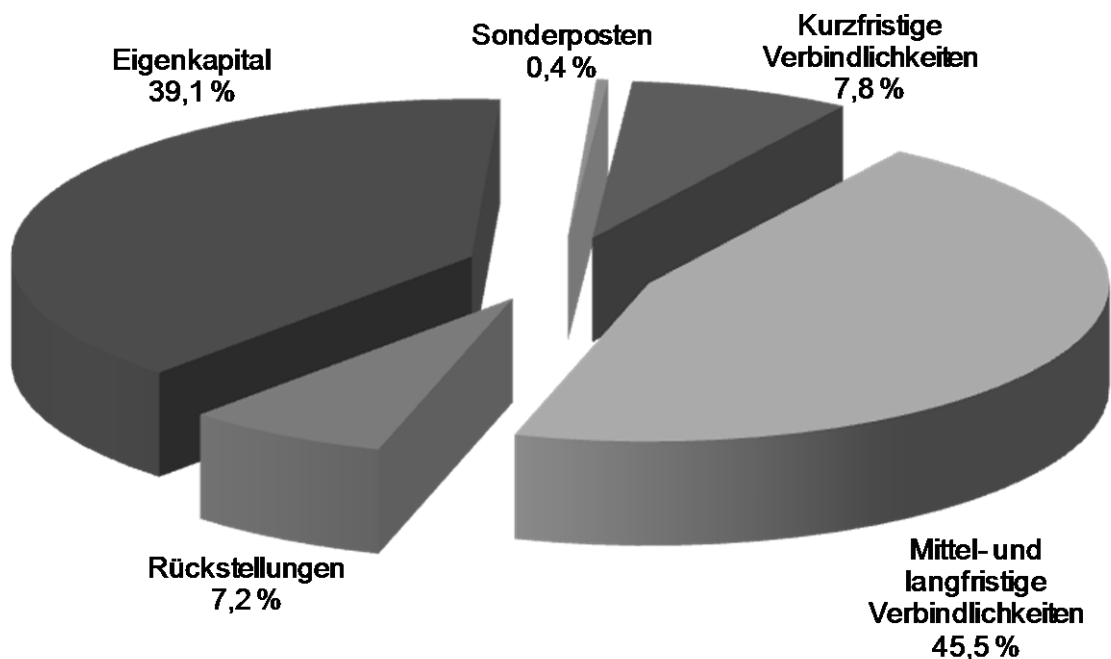
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Konzern - Bilanzdaten der SBBG

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	243	0,1	222	0,1	246	0,1
Sachanlagen	126.646	52,0	136.243	52,8	130.625	51,4
Finanzanlagen	69.530	28,5	73.760	28,6	81.816	32,2
Langfristig gebundenes Vermögen	196.419	80,6	210.225	81,4	212.687	83,6
Vorräte	1.912	0,8	2.174	0,9	1.671	0,7
Forderungen	43.305	17,8	35.740	14,7	37.236	14,6
Liquide Mittel	2.053	0,8	10.057	4,1	2.683	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	47.270	19,4	47.971	19,7	41.590	16,4
Bilanzsumme	243.689	100	258.196	100	254.277	100
Passivseite						
Eigenkapital	95.364	39,1	105.649	43,4	124.902	49,1
Sonderposten für Zuwendungen	994	0,4	1.253	0,5	1.510	0,6
Rückstellungen	17.429	7,2	16.339	6,7	18.833	7,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	110.943	45,5	117.588	48,3	91.578	36,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.959	7,8	17.367	7,1	17.454	6,8
Bilanzsumme	243.689	100	258.196	100	254.277	100

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern) Kapitalstruktur 2010

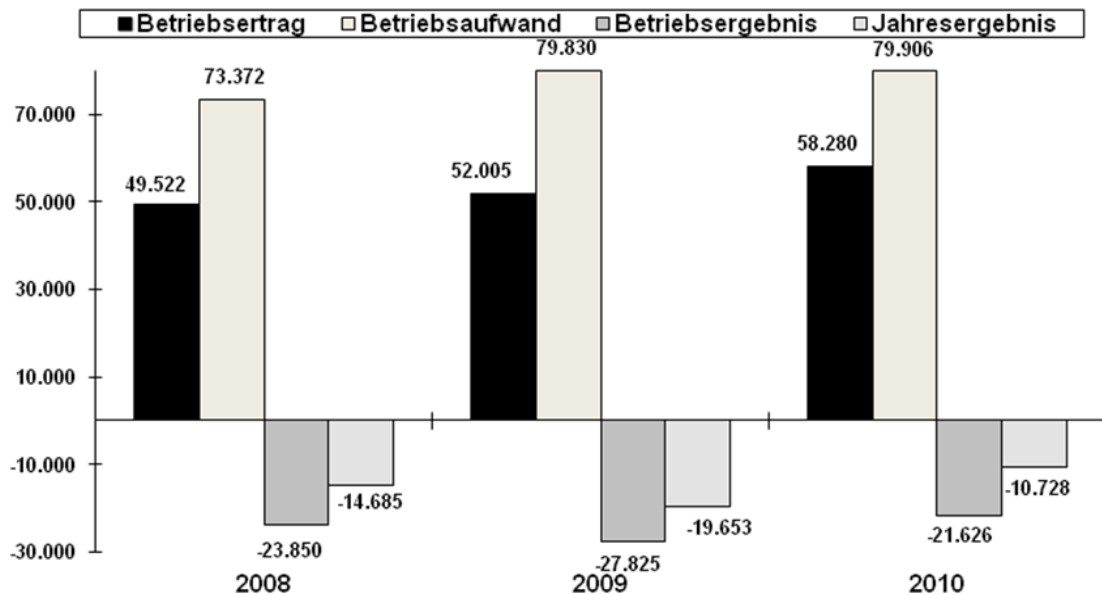


Konzern-GuV-Daten der SBBG

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	50.971	3.167	47.804	45.954
Sonstige betriebliche Erträge	7.309	3.108	4.201	3.568
Betriebserträge	58.280	6.275	52.005	49.522
Materialaufwand	17.607	-72	17.679	15.898
Personalaufwand	37.417	651	36.766	36.342
Abschreibungen	13.143	1.653	11.490	10.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.739	-2.156	13.895	10.664
Betriebsaufwand	79.906	76	79.830	73.372
Betriebsergebnis	-21.626	6.199	-27.825	-23.850
Finanzergebnis	11.882	3.470	8.412	9.481
Unternehmensergebnis	-9.744	9.669	-19.413	-14.369
Außerordentliches Ergebnis	-477	-477	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	151	142	9	14
Sonstige Steuern	356	125	231	302
Jahresüberschuss/-fehlbetrag(-)	-10.728	8.925	-19.653	-14.685
Konzerngewinnvortrag aus Vorjahr	54.373	-19.067	73.440	87.678
Auf anderen Gesellschafter entfallender Verlust	460	-127	587	447
Bilanzgewinn, -verlust(-)	44.105	-10.269	54.374	73.440

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (Konzern)

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Angaben in T€

Braunschweiger Verkehrs-Aktiengesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Personennahverkehr im Großraum Braunschweig. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten. Die Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) bedient den öffentlichen Personennahverkehr in Braunschweig und Umgebung mit Omnibussen und Straßenbahnen. Zu diesem Zweck unterhält die BSVAG insgesamt 43 Linien (Stand: 2010) in Braunschweig.

Die Linien-Verkehrsgenehmigungen sind befristet. Die für die Stadtbahn bestehenden Linienkonzessionen laufen im Zeitraum 2013 bis 2028 aus. Hingegen sind die Laufzeiten der Konzessionen für die Buslinien im Rahmen der Genehmigungsverfahren harmonisiert und einheitlich bis zum 30. September 2015 verlängert worden. Anschließend soll eine Regelung nach den Vorgaben der EU-Verordnung 1370/2007 erarbeitet werden. Die Beförderungsleistungen werden durch die Gesellschaft im Wesentlichen selbst übernommen. Darüber hinaus beauftragt sie private und kommunale Busunternehmen als Subunternehmer. Zur Wartung und Reparatur unterhält die Gesellschaft zurzeit 2 Betriebshöfe.

Die Beförderungsentgelte beruhen auf dem Verbundtarif im Großraum Braunschweig. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in 2009 ein vom Verbundtarif unabhängigen Braunschweiger Stadttarif eingeführt, der zwischenzeitlich für das gesamte Ticketsortiment angeboten wird. Die Feststellung der Beförderungsentgelte und die Änderung der Tarifbestimmungen unterliegen einem behördlichen Zustimmungserfordernis.

Die Gesellschaft erhält zudem Ausgleichszahlungen nach § 45 a PBefG und Erstattungen nach § 148 SGB IX für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Obergesellschaft Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) ist der Ausgleich des strukturell bedingten jährlichen Fehlbetrages und dadurch die Erhaltung des Eigenkapitals der BSVAG zurzeit gesichert.

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 17.938.432 €

Gesellschafter

Mit Wirkung vom 1. Januar 2012 hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG) die bisher von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Braunschweig (KVG) an der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) gehaltenen Gesellschaftsanteile in Höhe von 1,3 % erworben. Somit ist die SBBG künftig alleinige Gesellschafterin der BSVAG.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Günther Jakob	Arbeitnehmersvertreter, 1. stellv. Vorsitzender
Manfred Peditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, 2. stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Beyer	Arbeitnehmersvertreter
Dirk Riemenschneider	Arbeitnehmersvertreter
Volker Tanger	Arbeitnehmersvertreter
Stefan Schulz	Externes Mitglied

Vorstand

Georg Hohmann	
---------------	--

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG.

Mit der SBBG wurden ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen, nach dem die SBBG diverse Verwaltungsleistungen für die Verkehrs-AG übernimmt. Ferner besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, nach der Letztere bestimmte Dienstleistungen für die Braunschweiger Verkehrs-AG übernimmt.

Zur Weiterentwicklung des Verbundtarifes der Region Braunschweig wurde in 2005 der neue ‚Kooperationsvertrag zur Fortentwicklung des Verbundtarifes für den Großraum Braunschweig sowie zur Vereinheitlichung der Beförderungsbedingungen im ÖPNV‘ geschlossen. Auf der Grundlage dieses Vertrages wurde ein Einnahmenaufteilungs- und Ausgleichsvertrag abgeschlossen, der die Einzelheiten der Einnahmenaufteilung und des Ausgleichs der verbundbedingten Mindereinnahmen regelt. Zudem besteht zur Durchsetzung von Restrukturierungszielen die Vereinbarung zur Anwendung des Spartentarifvertrages für Nahverkehrsbetriebe.

Zur EuGH-rechtskonformen Finanzierung und gleichzeitig als Nachfolgeregelung des bisherigen Restrukturierungsvertrages wurde in 2008 seitens der Stadt Braunschweig die Betrauung der Braunschweiger Verkehrs-AG mit der Erbringung der Linienverkehrsleistung auf Basis aktueller Konzessionen für das Stadtgebiet Braunschweigs ab 1. Januar 2008 beschlossen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt Braunschweig begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2010 waren bei der BSVAG durchschnittlich 469 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 441). Ferner wurden 14 Auszubildende beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 16,2 Mio. € ausgewiesen, der gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der Obergesellschaft SBBG ausgeglichen wurde. Dies stellt eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr (- 18,8 Mio. €) dar und liegt um 1,59 Mio. € unter dem geplanten Verlust 2010 (-17,79 Mio. €). Maßgeblich hierfür ist insbesondere eine Erhöhung der Umsatzerlöse aufgrund von deutlich höheren Fahrgastzahlen im Linienverkehr. Zudem ergaben sich Einmaleffekte aus der Veräußerung der restlichen Grundstücke des alten Betriebshofs Altewiek im Zusammenhang mit dem Wohnprojekt St. Leonhards Garten und des ehemaligen Verwaltungsgebäudes. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verläuft somit auch 5 Jahre nach dem Ende der Restrukturierungsphase weiterhin positiv.

Das Investitionsvolumen der BSVAG betrug im Geschäftsjahr 2010 rd. 11,2 Mio. €. Investitionsschwerpunkte waren erforderliche Gleissanierungen an der Berliner Str., der Kurt-Schuhmacher-Str., dem Leonhardplatz sowie der Ertüchtigung der Verknüpfungshaltestelle am Stadion.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Verlust in €
2001	29.906.173
2002	30.486.420
2003	24.765.485
2004	23.457.699
2005	20.916.109
2006	19.836.001
2007	19.574.963
2008	17.932.876
2009	18.800.343
2010	16.211.051

	2010		2009	
	Stadtbahn	Bus	Stadtbahn	Bus
Zahl der Linien	5	38	5	40
Länge des Liniennetzes in km	51,1	438	51,1	483
Angebote Leistung in Nutz-km	2.470.319	7.631.827	2.544.255	7.091.514
Betriebsmittel Anzahl:				
Triebwagen/Bus	50	140	49	140
Beiwagen	26	0	26	0
Sonderfahrzeuge	11	1	11	2
Gesamtanzahl	87	141	86	142
Erlöse aus Personenbeförderung* (T€)	32.838		30.902	

* Tarifeinnahmen aus Linien- und Gelegenheitsverkehr (Fahrgastbeförderung) nach Verbundausgleich sowie übrige Einnahmen inkl. Ausgleichszahlungen und Erstattungen (z.B. für Schwerbehinderte, Schüler)

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2011 erwartet die Gesellschaft einen Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 17,67 Mio. € und bewegt sich damit auf dem Planniveau des Vorjahres. Der Verlust wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der SBBG ausgeglichen. In der Ergebnisplanung geht die Gesellschaft von einer weiteren positiven Entwicklung der Erlöse aus der Fahrgastbeförderung basierend auf dem eingeführten Stadttarif aus. Durch weiterhin stringente Kostenoptimierung sollen die Preisanstiege beim Dieselmotorkraftstoff und der Schienenersatzverkehr Fallersleber-Tor-Brücke kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge werden gegenüber dem Vorjahr rückläufig sein, da die Grundstücksveräußerungen im Zusammenhang mit der Realisierung des Wohnprojekts „St. Leonhards Garten“ in 2010 abgeschlossen werden konnten.

Im Jahr 2012 sowie nach der mittelfristigen Unternehmensplanung der Gesellschaft bis 2015 werden relativ konstante Ergebnisse erwartet (Verlust 2012: 17.909 T€). Für das Jahr 2012 geht die Gesellschaft von einer weiteren positiven Entwicklung der Erlöse aus der Fahrgastbeförderung basierend auf der beschlossenen Erhöhung des Stadttarifs ab 1. Januar 2012 aus. Ergebnisbelastend wirken weiterhin die hohen Dieselpreise. Zudem erhöht sich der Personalaufwand durch die Umsetzung gesetzlicher Rahmenbedingungen (modifizierte Pausenregelung), Einstellung von Fahrpersonalen sowie Mehrbedarf für generierte Schülerverkehre.

Den Investitionsschwerpunkt im Jahr 2012 bilden Stadtbahn- und Busbeschaffungen (16.990 T€) neben Gleissanierungen im Umfang von 6.611 T€. Es sollen zehn neue vollklimatisierte Busse in Betrieb genommen werden, zudem ist eine Verbesserung des Fahrgast-Informationssystems im Hinblick darauf vorgesehen, dass künftig auch Folgehaltestellen zur besseren Orientierung der Fahrgäste angezeigt werden. Außerdem ist im ersten Halbjahr die Auftragsvergabe für 15 einteilige Niederflurstadtbahnfahrzeuge vorgesehen, die vollständige Auslieferung der Fahrzeuge soll im Jahr 2014 erfolgen. Im Jahr 2012 sollen zudem erste Elektrobusse in Braunschweig fahren, die ihren Strom aus Induktionsschleifen erhalten, die unter der Straßendecke liegen. Basierend auf diesem Produkt wurde ein Antrag im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster der Elektromobilität“ gestellt.

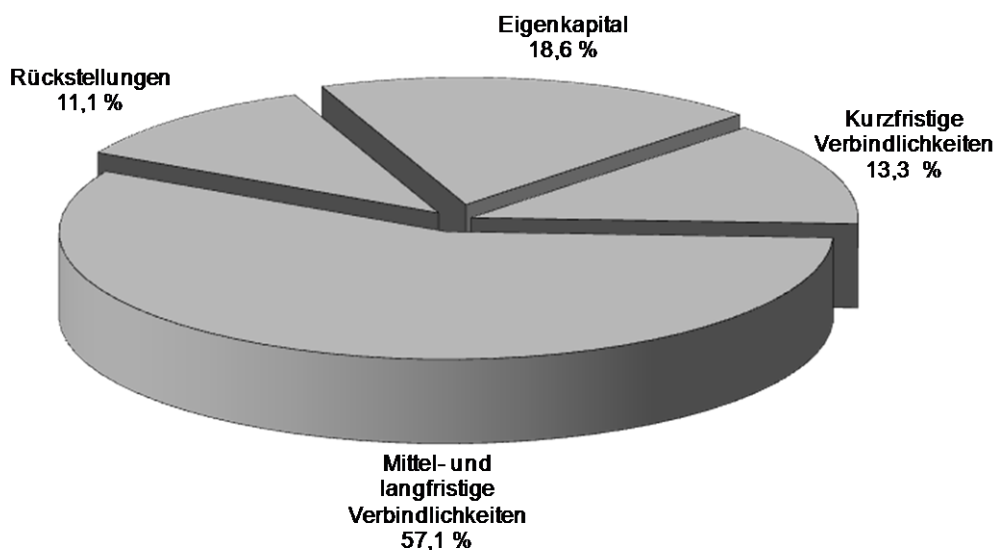
Die BSVAG wird das Fahrtenangebot unter Berücksichtigung der bestehenden Kundenakzeptanz auch weiterhin auf die Nachfrage und die Tarifergiebigkeit sowie die bestehenden örtlichen Rahmenbedingungen abstimmen und optimieren. Ziele sind dabei die Realisierung weiterer Fahrgastpotentiale sowie die Beibehaltung der geplanten Ergebnislinie.

Nach der Ergebnisentwicklung (s. Tabelle) erwirtschaftet die BSVAG auch nach der Beendigung der internen Reorganisation weiterhin verbesserte Ergebnisse.

Bilanzdaten der Braunschweiger Verkehrs-AG

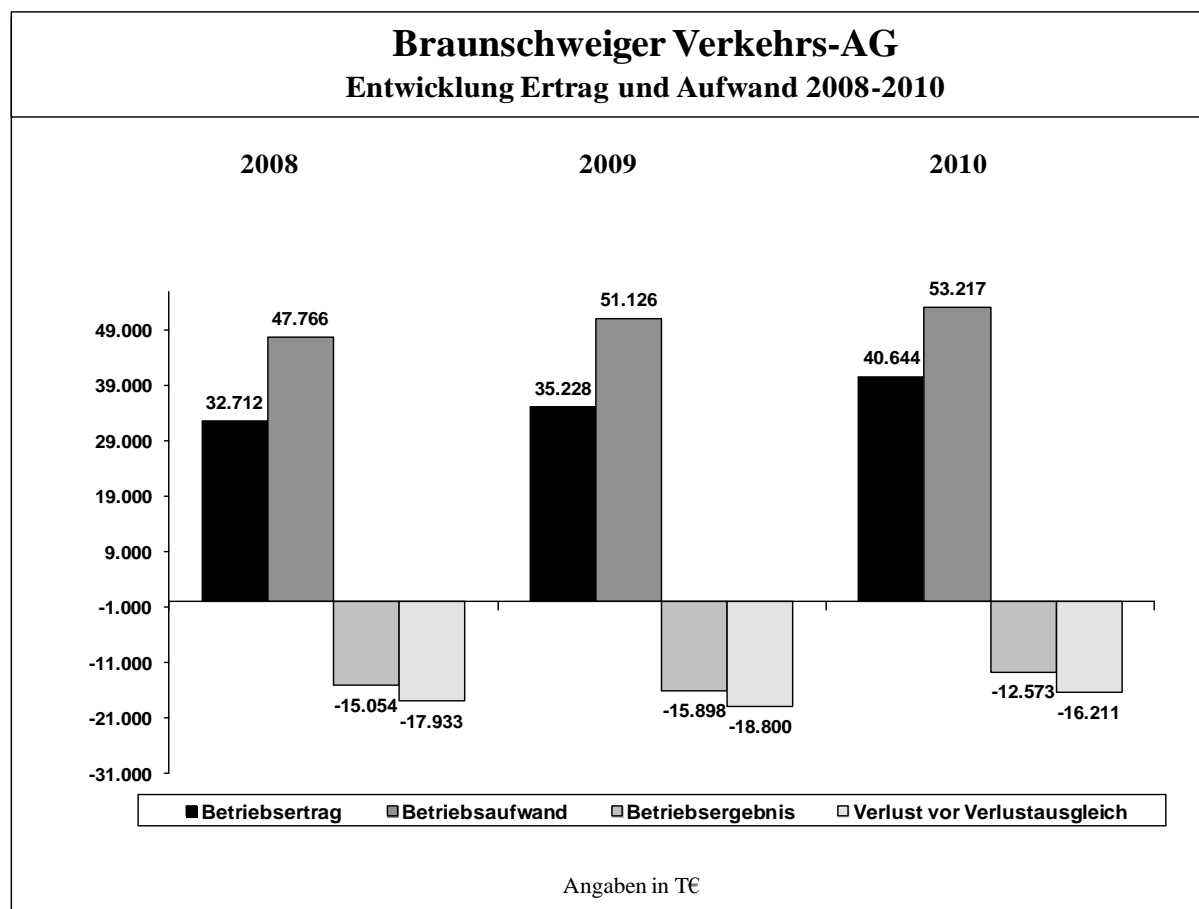
	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	108	0,1	91	0,1	115	0,1
Sachanlagen	89.068	84,5	96.573	86,3	93.168	92,2
Finanzanlagen	1.286	1,2	1.343	1,2	1.373	1,4
Langfristig gebundenes Vermögen	90.462	85,8	98.007	87,5	94.656	93,7
Vorräte	1.691	1,6	1.943	1,7	1.424	1,4
Forderungen	12.208	11,6	5.652	5,0	4.381	4,3
Liquide Mittel	1.076	1,0	6.365	5,7	603	0,6
Kurzfristig gebundenes Vermögen	14.975	14,2	13.960	12,5	6.408	6,3
Bilanzsumme	105.437	100,0	111.967	100,0	101.064	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	19.578	18,6	19.578	17,5	19.578	19,4
Rückstellungen	11.667	11,1	10.702	9,6	11.971	11,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	60.221	57,1	60.271	53,8	36.034	35,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.971	13,3	21.416	19,1	33.481	33,1
Bilanzsumme	105.437	100,0	111.967	100,0	101.064	100,0

Braunschweiger Verkehrs-AG Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Braunschweiger Verkehrs-AG

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	34.748	1.946	32.802	30.608
Sonstige betriebliche Erträge	5.896	3.470	2.426	2.104
Betriebserträge	40.644	5.416	35.228	32.712
Materialaufwand	18.755	16	18.739	16.189
Personalaufwand	22.004	647	21.357	21.393
Abschreibungen	9.285	1.592	7.693	6.804
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.173	-164	3.337	3.380
Betriebsaufwand	53.217	2.091	51.126	47.766
Betriebsergebnis	-12.573	3.325	-15.898	-15.054
Finanzergebnis	-3.188	-403	-2.785	-2.823
Unternehmensergebnis	-15.761	2.922	-18.683	-17.877
Außerordentliches Ergebnis	-380	-380	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	0	3	3
Sonstige Steuern	67	-47	114	53
Erträge aus Verlustübernahme (entspricht der Höhe des Jahresverlustes)	16.211	-2.589	18.800	17.933
Jahresergebnis nach Verlustübernahme	<u>0</u>	0	<u>0</u>	<u>0</u>



Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Verkehrsleistungen mit Bussen und Bahnen, Planung und Bau von Bahn- und Betriebsanlagen sowie die Erbringung von Werkstattleistungen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 26.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Ein Aufsichtsrat ist nicht konstituiert.

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	
--------------	--

Wichtige Verträge

Mit der SBBG als Obergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH (BBBG) wies für 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.371 € aus, der entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in voller Höhe an die SBBG abgeführt wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Auch in Zukunft wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die Gesellschaft hat zurzeit ihre aktive Geschäftstätigkeit eingestellt und beschäftigt kein eigenes Personal. Auf Grund dessen wurde zuletzt die Aufstellung, Feststellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses nicht mehr nach dem für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB vorgenommen.

In diesem Zusammenhang erfolgte in 2011 eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages. Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird sich die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 158 Abs. 1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) ergänzend in entsprechender Anwendung der Regelungen der §§ 29 bis 32, 34 und 35 der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) richten. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Braunschweig wird zuständig sein.

Kraftverkehr Mundstock GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist in erster Linie die Durchführung von Auftragsverkehren auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs. Dazu stellt die Gesellschaft insbesondere der Braunschweiger Verkehrs-AG Fahrer und Fahrzeuge zur Verfügung, die im Linienverkehr eingesetzt werden.

Neben diesen Auftragsverkehren betreibt die Gesellschaft eigene Linien und vermietet Fahrzeuge an Tochterunternehmen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 312.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH (SBBG).

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Carsten Müller	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig
Kurt Schrader	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Manfred Dobberphul	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerald Heere	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

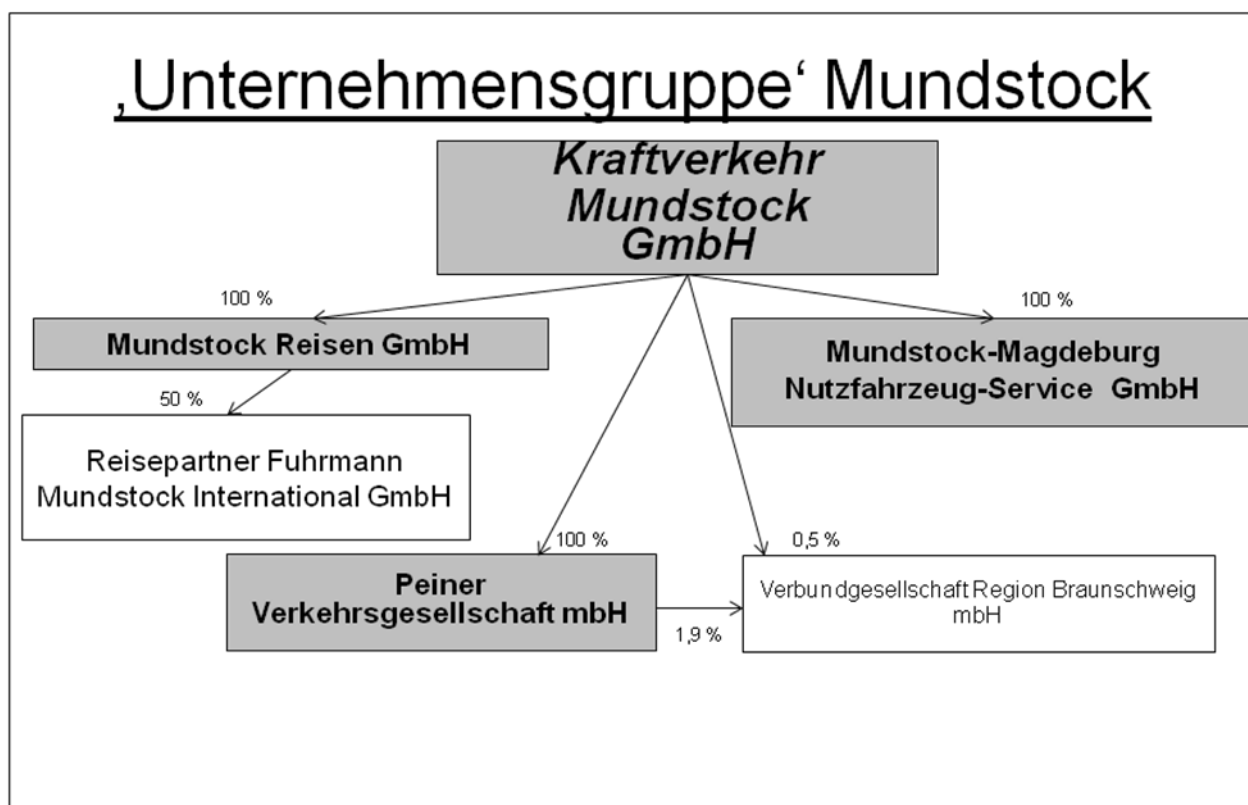
Geschäftsführung

Georg Hohmann	
---------------	--

Wichtige Verträge

Es besteht ein gewerbe- und körperschaftsteuerliches Organschaftsverhältnis zur Obergesellschaft SBBG. Zwischen der SBBG als Obergesellschaft und der Kraftverkehr Mundstock GmbH (KVM) besteht außerdem ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Daneben bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge zwischen der KVM als Obergesellschaft und der Mundstock Reisen GmbH sowie der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH.

Ferner hat die Gesellschaft mit der Braunschweiger Verkehrs-AG (BSVAG) einen Vertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der BSVAG Fahrer und Fahrzeuge für den Linienverkehr zur Verfügung gestellt werden (s.o.).



Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte in 2010 durchschnittlich 196 Mitarbeiter (Vorjahr: 215). Die Mitarbeiterzahl reduzierte sich durch geringere Neueinstellungen bzw. erfolgte Rückführung von Fahrpersonal zur BSVAG. In der „Unternehmensgruppe“ Mundstock (also einschließlich der Tochtergesellschaften, s.o.) hatte die Gesellschaft in 2010 im Durchschnitt 273 Mitarbeiter (Vorjahr: 295).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 erzielte die KVM einen Jahresüberschuss von 336 T€, der gemäß dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die SBBG als Obergesellschaft abgeführt wurde. In dem Ergebnis sind die Erträge aus den Gewinnabführungsverträgen mit der Mundstock Reisen GmbH in Höhe von 115 T€ und der Mundstock-Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH in Höhe von 29 T€ enthalten. Das Ergebnis der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH (- 772 T€), mit der kein Ergebnisabführungsvertrag besteht, wird wesentlich durch die Entscheidung des OLG Celle im Rechtsstreit mit dem Landkreis Peine beeinträchtigt, die zu einem Forderungsverzicht in Höhe von 849 T€ geführt hat.

Die KVM ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, da sie selbst und ihre Töchter in den Konzernabschluss der Obergesellschaft SBBG einbezogen sind (§ 291 HGB).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die wirtschaftliche Situation und Entwicklung der Gesellschaft wird überwiegend durch den Umfang der Leistungen für die BSVAG sowie die bei der Abrechnung der Leistungen vereinbarten Modalitäten bestimmt. Des Weiteren bestehen Risiken aufgrund der schwer zu kalkulierenden Energiekostenentwicklung und im Reisebereich aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage.

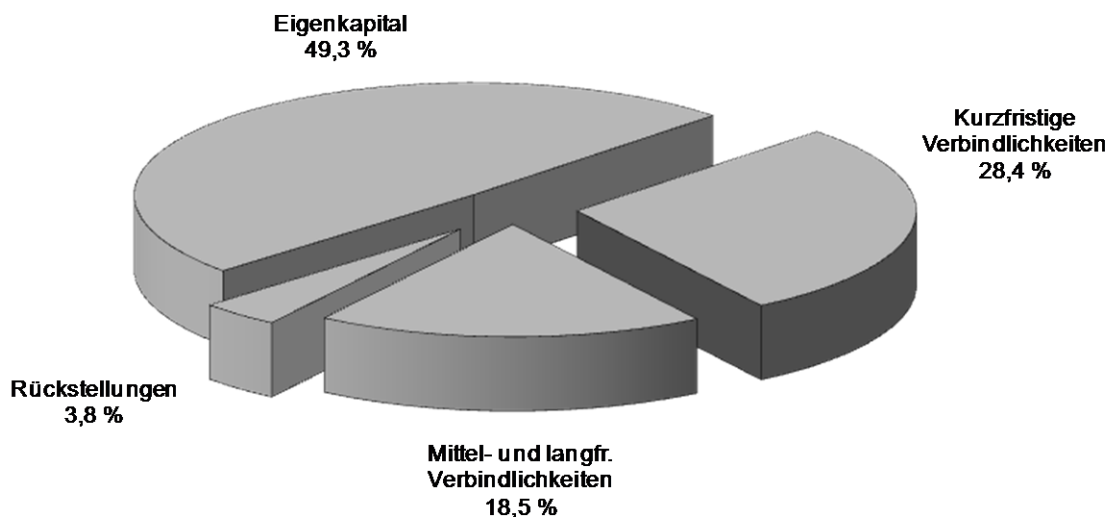
Bei voraussichtlich unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Beibehaltung eines straffen Kostenmanagements wird auch für 2011 ein zufriedenstellendes Ergebnis erwartet. Nach dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2011 der KVM wird der Jahresüberschuss von rd. 115 T€ prognostiziert. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ergibt sich ein Überschuss von 211 T€.

Bilanzdaten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	1	0,0
Sachanlagen	3.041	38,7	3.412	38,3	3.798	42,3
Finanzanlagen	3.001	38,2	3.031	34,0	3.090	34,4
Langfristig gebundenes Vermögen	6.042	76,9	6.443	72,4	6.889	76,7
Vorräte	112	1,4	90	1,0	102	1,1
Forderungen	1.550	19,7	1.745	19,6	1.910	21,3
Liquide Mittel	149	1,9	627	7,0	80	0,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.811	23,1	2.462	27,6	2.092	23,3
Bilanzsumme	7.853	100,0	8.905	100,0	8.981	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.872	49,3	3.872	43,5	3.873	43,1
Rückstellungen	301	3,8	334	3,8	306	3,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.450	18,5	1.550	17,4	3.798	42,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.230	28,4	3.149	35,4	1.004	11,2
Bilanzsumme	7.853	100,0	8.905	100,0	8.981	100,0

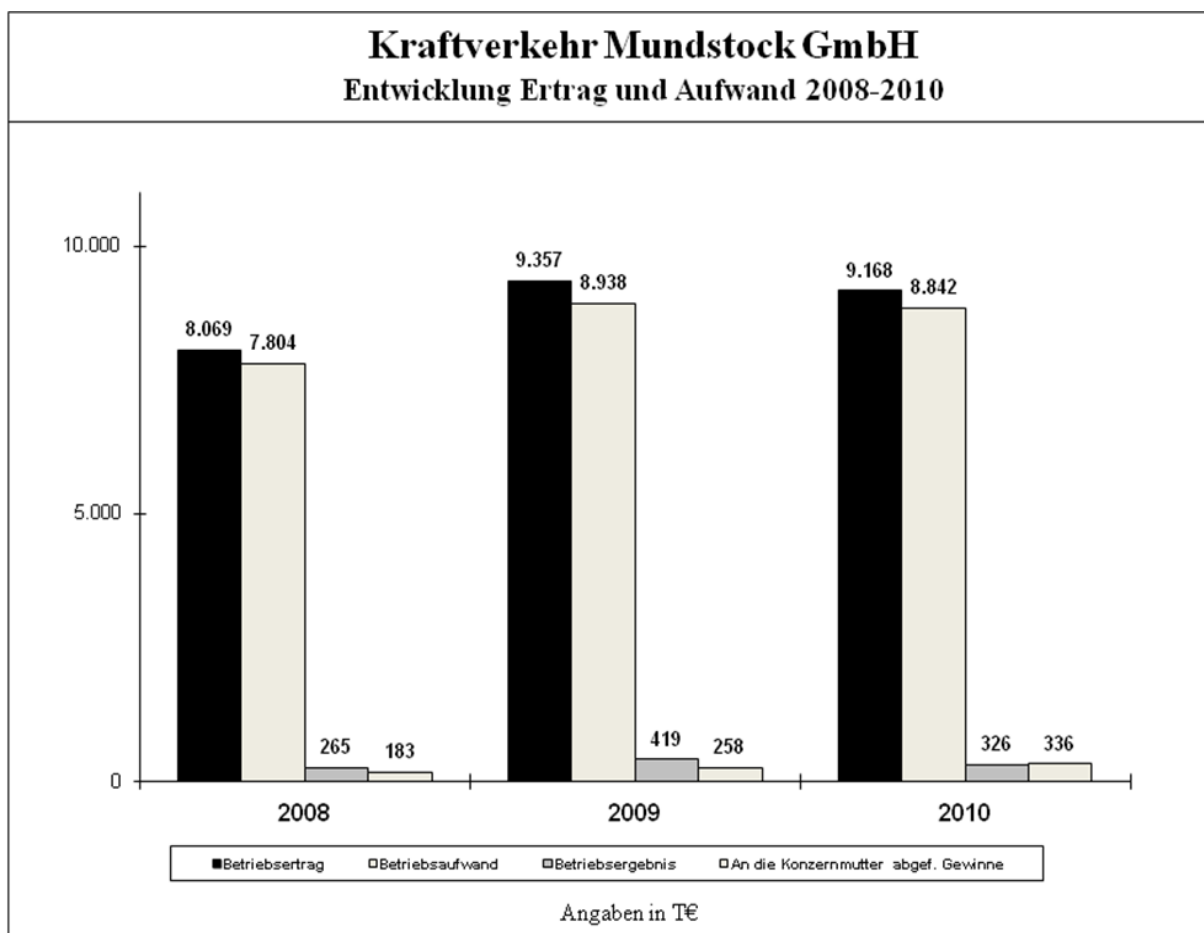
Kraftverkehr Mundstock GmbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Kraftverkehr Mundstock GmbH

Jahresabschluss nur der GmbH, ein Konzernabschluss wird nicht aufgestellt (s.o.).

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	8.432	-124	8.556	7.396
Sonstige betriebliche Erträge	736	-65	801	673
Betriebserträge	9.168	-189	9.357	8.069
Materialaufwand	1.566	181	1.385	1.522
Personalaufwand	6.262	-211	6.473	5.435
Abschreibungen	400	-10	410	319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	614	-56	670	528
Betriebsaufwand	8.842	-96	8.938	7.804
Betriebsergebnis	326	-93	419	265
Finanzergebnis	39	185	-146	-81
Unternehmensergebnis	365	92	273	184
Außerordentliches Ergebnis	-14	-14	0	0
Steuern	15	0	15	1
Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	336	78	258	183
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0	0



Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung der Stadthalle Braunschweig und der im September 2000 eröffneten Volkswagen-Halle sowie seit 2006 auch des Eintracht-Stadions.

Beide Hallen werden von der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, Kongresse und ähnliches vermietet. Der Abschluss von Mietverträgen kommt durch Initiative der Gesellschaft und durch Veranstaltungsagenturen zustande. Zudem erfolgt eine Kooperation mit der Braunschweig Stadtmarketing GmbH.

Auch das Eintracht-Stadion wird seitens der Gesellschaft an Dritte für Veranstaltungen, vor allem Sportveranstaltungen, verpachtet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.350	5,1923
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	24.650	94,8077
	26.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Januar 2012

Gemäß Ratsbeschluss vom 18. November 2011 wurde die Mitgliederzahl des Aufsichtsrates von bisher 6 auf 9 erhöht, die Eintragung dieser Änderung ist mit Eintragung in das Handelsregister, die am 8. Dezember 2011 erfolgte, rechtswirksam.

Name	Funktion
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Frank Flake	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Tanja Teichert	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Andreas Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Klaus Krauth	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Stephan Lemke	
---------------	--

Wichtige Verträge

Stadthalle

Zum 1. Januar 2008 wurde zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft ein neuer Pachtvertrag über Grundstück und Gebäude der Stadthalle abgeschlossen. Hiernach hat die Gesellschaft einen jährlichen Pachtzins zzgl. Umsatzsteuer an die Stadt zu entrichten. Daneben besteht ein Pachtvertrag für die Stadthalen-Gastronomie.

VW-Halle

Zwischen der Gesellschaft und der 'Stiftung Sport und Kultur für Braunschweig' als Eigentümerin der VW-Halle ist ein Pachtvertrag über die VW-Halle geschlossen worden.

Mit einer Gastronomiegesellschaft besteht ein Pachtvertrag bezüglich der Gastronomie in der VW-Halle.

Eintracht-Stadion

Zwischen der Gesellschaft und der Stadt Braunschweig als Eigentümerin des Stadions wurde ein Vertrag zur Regelung der Nutzung und Bewirtschaftung des Stadions abgeschlossen. Daneben bestehen Nutzungsverträge, vor allem mit dem Hauptnutzer BTSV Eintracht Braunschweig. Letzterer Vertrag wurde in 2011 vor dem Hintergrund des Stadionausbaus vorzeitig mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 neu geschlossen.

Das Eintracht-Stadion verfügt vor dem Ausbau der Westtribüne über 25.540 Zuschauerplätze, ein Fußballspielfeld 105 x 65 m, eine achtbahnige Laufbahn und Leichtathletikeinrichtungen sowie eine Video-Matrixtafel. Es wird hauptsächlich von Fußballern (BTSV Eintracht Braunschweig), Footballern („Braunschweig Lions“), Leichtathleten, Schulen sowie als Veranstaltungsort für Konzerte u. ä. genutzt.

Geschäftsverlauf

Stadthalle

Die Gesamtanzahl der Veranstaltungen in der Stadthalle im Jahr 2010 hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 15 auf 879 Veranstaltungen verringert, während sich die Besucherzahlen auf 236.095 erhöht haben. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen durch Gastronomieerträge, Nutzungsentgelte für technische Einrichtungen sowie durch Dienstleistungen um 8,3 Prozent gegenüber dem Planwert 2010 bzw. um 14,38 % gegenüber dem Jahr 2009.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden noch Restarbeiten im Rahmen des „Projekts 2009“ zur Sanierung und Modernisierung der Stadthalle durchgeführt. Ziel war, die langfristige und zukunftsorientierte Wettbewerbsfähigkeit der Stadthalle durch eine zeitgemäße optische und architektonische Aufwertung, eine Modernisierung der Veranstaltungstechnik und funktionaler Ausstattungen sowie durch Sanierung der haustechnischen Anlagen zu gewährleisten. Die Finanzierung erfolgte im Wege einer durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig Beteiligungs-GmbH gezahlten Kapitaleinlage, die in jedem Jahr in Höhe des durch die Maßnahmen entstandenen Verlustes wieder aufgelöst wurde.

Der Betriebsteil Stadthalle wies für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.284 T€ aus, der anteilig von den Gesellschaftern getragen wird.

Volkswagen Halle

Insgesamt wurden in der Arena 104 Veranstaltungen mit 260.150 Besuchern durchgeführt (siehe tabellarische Darstellung nächste Seite). Nutzungsschwerpunkte bilden hier sportliche und kulturelle Veranstaltungen sowie Tagungen und Kongresse. Unter anderem finden in der Volkswagen-Halle die Heimspiele des Basketball-Bundesligisten „New Yorker Phantoms“ statt.

Insgesamt ist bei den sportlichen Veranstaltungen in der Arena ein deutlicher Besucherzuwachs zu verzeichnen. Zudem konnten vermehrt Ausstellungen durchgeführt werden.

Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um rd. 10 % gesteigert werden und haben die Erwartungen insbesondere in den Bereichen Gastronomie, Erlöse aus Dienstleistungen und technischen Einrichtungen noch

übertrafen. Dies ist auch auf den sportlichen Erfolg des Basketball-Bundesligisten „New Yorker Phantoms“ durch das Erreichen des Play-Off Halbfinals mit vier zusätzlichen Spielen zurückzuführen. Zudem konnten gute Umsätze aus der Logenvermarktung generiert werden.

Der Fehlbetrag 2010 des Betriebsteils Volkswagen Halle von 1.455 T€ liegt um 709 T€ unter dem Planansatz. Dies ergibt sich aus einer positiven Entwicklung der Umsatzerlöse sowie der gegenüber der Planung nur in geringem Umfang erforderlich gewordenen Sanierung des Hallendaches. Dieser Verlust wurde von den Gesellschaftern ausgeglichen.

Eintracht-Stadion

Die Stadt Braunschweig hat über den 30. Juni 2011 hinaus für weitere zwei Jahre die Namensrechte für das „Stadion an der Hamburger Straße“ auf die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bis zum 30. Juni 2013 übertragen. Mittels eines Sponsorenvertrages zur Vermarktung der Namensrechte wurde das Benennungsrecht an eine Sponsorengemeinschaft veräußert. Durch den Aufstieg der Eintracht in die 2. Bundesliga erhält die Stadthallen GmbH hierfür einen jährlichen Betrag von netto 300 T€ (bisher: netto 200 T€). Auf Wunsch der Sponsoren wird der Name „Eintracht-Stadion“ für die Dauer der Vertragslaufzeit beibehalten.

Im Jahr 2010 wurden im Eintracht-Stadion 67 Veranstaltungen (Vorjahr:54) mit 393.888 Besuchern (Vorjahr: 317.056) durchgeführt, hiervon 53 sportliche Veranstaltungen. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um die Heimspiele des BTSV Eintracht Braunschweig sowie der „Braunschweig Lions“ (American Football).

Für das Stadion wurde im Wirtschaftsjahr 2010 ein Fehlbetrag von 753 T€ ausgewiesen, der von den Gesellschaftern übernommen wird.

Gesamtergebnis

Das Jahresergebnis der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH weist für 2010 einen Jahresfehlbetrag von 4.092 T€ (Vorjahr: 6.382 T€) aus. Hiervon wurden 600 T€ durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage für die erfolgten Sanierungen im Rahmen des „Projekts 2009“ (3.582 T€) ausgeglichen. Der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.492 T€ (Vorjahr: 2.800 T€) wurde von den Gesellschaftern gezahlt.

Besondere Kennzahlen

Betriebsteil Stadthalle - Großer Saal und Congress Saal

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010				2009			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal	Großer Saal	Congress Saal
Kulturelle Veranstaltungen	82	17	105.594	6.307	74	13	98.629	4.346
Gesellschaftl. Veranstaltungen	32	9	38.087	2.557	28	8	42.799	1.885
Tagungen, Kongresse	38	49	29.087	9.807	31	36	19.273	7.044
Ausstellungen	4	15	12.298	12.420	4	15	13.297	10.826
Sonstiges	54	15	0	0	57	10	0	0
	210	105	185.066	31.091	194	82	173.998	24.101
Gesamt	<u>315</u>		<u>216.157</u>		<u>276</u>		<u>198.099</u>	

Betriebsteil Stadthalle - Vortragssaal und Konferenzräume

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010				2009			
	Veranstaltungen		Besucher		Veranstaltungen		Besucher	
	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume	Vortrags-saal	Konferenz-räume
Kulturelle Veranstaltungen	0	1	0	25	2	0	141	0
Gesellschaftl. Veranstaltungen	3	203	297	6.546	21	256	918	7.925
Tagungen, Kongresse	63	286	3.403	9.477	37	297	2.411	9.188
Ausstellungen	0	6	0	190	0	2	0	50
Sonstiges	3	0	0	0	4	0	0	0
	69	496	3.700	16.238	64	555	3.470	17.163
Gesamt	<u>565</u>		<u>19.938</u>		<u>619</u>		<u>20.633</u>	

Betriebsteil Stadthalle – Gesamt

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010		2009	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	100	111.926	89	103.116
Gesellschaftl. Veranstaltungen	247	47.487	313	53.527
Tagungen, Kongresse	436	51.774	401	37.916
Ausstellungen	25	24.908	21	24.173
Sonstiges	72	0	71	0
Gesamt	<u>880</u>	<u>236.095</u>	<u>895</u>	<u>218.732</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – "Arena"

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010		2009	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	18	79.920	18	80.957
Gesellschaftliche Veranstaltungen	1	4.200	1	1.905
Tagungen, Kongresse	8	23.976	12	32.499
Sportliche Veranstaltungen	37	134.686	34	125.727
Ausstellungen	8	8.078	2	2.701
Summe	72	250.860	67	243.789
Sonstiges (Training, Proben etc)	77	1.833	89	2.200
Gesamt	<u>149</u>	<u>252.693</u>	<u>156</u>	<u>245.989</u>

Betriebsteil Volkswagen-Halle – Foyer/Restaurant

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010		2009	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	0	0
Gesellschaftliche Veranstaltungen	3	860	8	2.473
Tagungen, Kongresse	25	2.273	36	3.195
Sportliche Veranstaltungen	0	0	0	0
Ausstellungen	4	6.157	3	5.300
Summe	32	9.290	47	10.968
Sonstiges (Training, Proben etc)	4	50	4	250
Gesamt	36	9.340	51	11.218

Betriebsteil Eintracht-Stadion

Veranstaltungs- und Besucherstatistik	2010		2009	
	Veranstaltungen	Besucher	Veranstaltungen	Besucher
Kulturelle Veranstaltungen	0	0	1	17.972
Sportliche Veranstaltungen	53	367.718	46	299.004
Sonstige Veranstaltungen	4	26.170	1	80
Summe	57	393.888	48	317.056
Sonstiges (Training, Proben etc)	10	0	6	0
Gesamt	67	393.888	54	317.056

Anzahl der Arbeitnehmer

In 2010 waren bei der Gesellschaft durchschnittlich 38 Mitarbeiter (davon 7 Halbtagsstellen) beschäftigt (Vorjahr: 35 bzw. 7).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Wesentliche Änderungen ergeben sich im Eintracht-Stadion. Nach dem Ausbau der Nordkurve und verschiedenen Modernisierungsarbeiten (rd. 7,6 Mio. €) wurde vom Rat der Stadt am 22. Februar 2011 basierend auf dem positiven Ergebnis (60,3 % der abgegebenen Stimmen) der am 6. Februar 2011 stattgefundenen Bürgerbefragung den Umbau der Westtribüne des Eintracht-Stadions im Umfang von 14,5 Mio. € (netto) beschlossen. Der Umbau erfolgt auf der Grundlage des Entwurfs des Architekturbüros Schulitz (Sieger des Wettbewerbs 2006). Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH wurde mit der Durchführung der Baumaßnahme beauftragt. Mit den Ausführungsarbeiten wurde Mitte 2011 begonnen, die Fertigstellung ist im Juni 2013 geplant.

Zwischenzeitlich hat der Hauptnutzer des Eintracht-Stadions Änderungswünsche zum Umbau der Westtribüne vorgetragen, die zur Erweiterung des Bauprogramms und zu Mehrkosten in Höhe von 436 T€ führen, die von der Eintracht über eine entsprechende Erhöhung des Pachtzinses für die Stadionnutzung über einen Zeitraum von 6 Jahren erstattet werden. Dieser Erweiterung des Bauprogramms hat der Rat in seiner Sitzung am 13. Dezember 2011 zugestimmt. Der Nutzungsvertrag wird dementsprechend angepasst.

Das wirtschaftliche Ergebnis des Eintracht-Stadions wird auch weiterhin insbesondere durch die sportlichen Erfolge der Eintracht in der 2. Bundesliga und der Braunschweig Lions bestimmt. Außerdem hat sich die Stadt Braunschweig die Austragung der Leichtathletik-Team-Europameisterschaften in 2014 beworben.

Für den Betriebsteil Stadthalle wurde in der Wirtschaftsplanung 2012 die Umsetzung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts berücksichtigt. Die endgültige Ausgestaltung und Realisierung des Konzepts ist jedoch abhängig von einem noch zu erarbeitenden städtischen Parkraumbewirtschaftungskonzept im Bereich des östlichen Ringgebietes.

Im Rahmen der Kooperation mit der Stadtmarketing GmbH zur Stärkung des Tagungs- und Kongressstandortes Braunschweig soll die Entwicklung eines sogenannten Convention Bureaus Braunschweig (CBBS) fortgesetzt werden. Darüber hinaus wurde die Geschäftsführung in 2011 mit der Durchführung der Projektplanung für die Realisierung eines Hotels am Standort Leonhardplatz beauftragt, um in unmittelbarer räumlicher Nähe zur Stadthalle das bestehende Hotelangebot sinnvoll zu ergänzen. Ein Konzept hierzu soll bis zum Sommer 2012 vorgelegt werden

Der Wirtschaftsplan 2011 der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geht für den Betriebsteil Stadthalle von einem Jahresfehlbetrag von 1.332 T€, für den Betriebsteil VW-Halle von einem Jahresfehlbetrag von 1.283 T€ und für das Eintracht-Stadion von einem Jahresfehlbetrag von 841 T€, mithin insgesamt von einem Jahresfehlbetrag von 3.456 T€ aus, der von den Gesellschaftern auszugleichen ist.

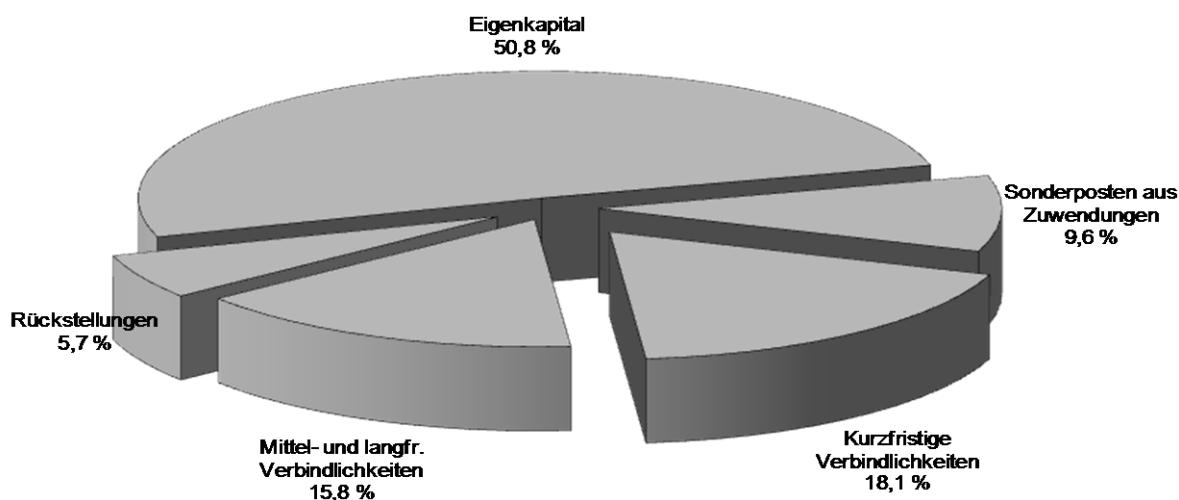
Für die Wirtschaftsplanung 2012 wird ein Jahresergebnis in Höhe von -3.188 T€ erwartet.

Bilanzdaten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	107	1,0	100	0,9	102	0,6
Sach- und Finanzanlagen	8.265	80,1	8.957	79,7	5.923	35,8
Langfristig gebundenes Vermögen	8.372	81,2	9.057	80,6	6.025	36,4
Forderungen	1.640	15,9	1.628	14,5	10.080	60,9
Liquide Mittel	301	2,9	552	4,9	440	2,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.941	18,8	2.180	19,4	10.520	63,6
Bilanzsumme	10.313	100,0	11.237	100,0	16.545	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	5.237	50,8	5.837	51,9	9.419	56,9
Sonderposten aus Zuwendungen	994	9,6	1.253	11,2	1.510	9,1
Rückstellungen	591	5,7	564	5,0	2.048	12,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	1.625	15,8	1.849	16,5	2.142	12,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.866	18,1	1.734	15,4	1.426	8,6
Bilanzsumme	10.313	100,0	11.237	100,0	16.545	100,0

Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Kapitalstruktur 2010

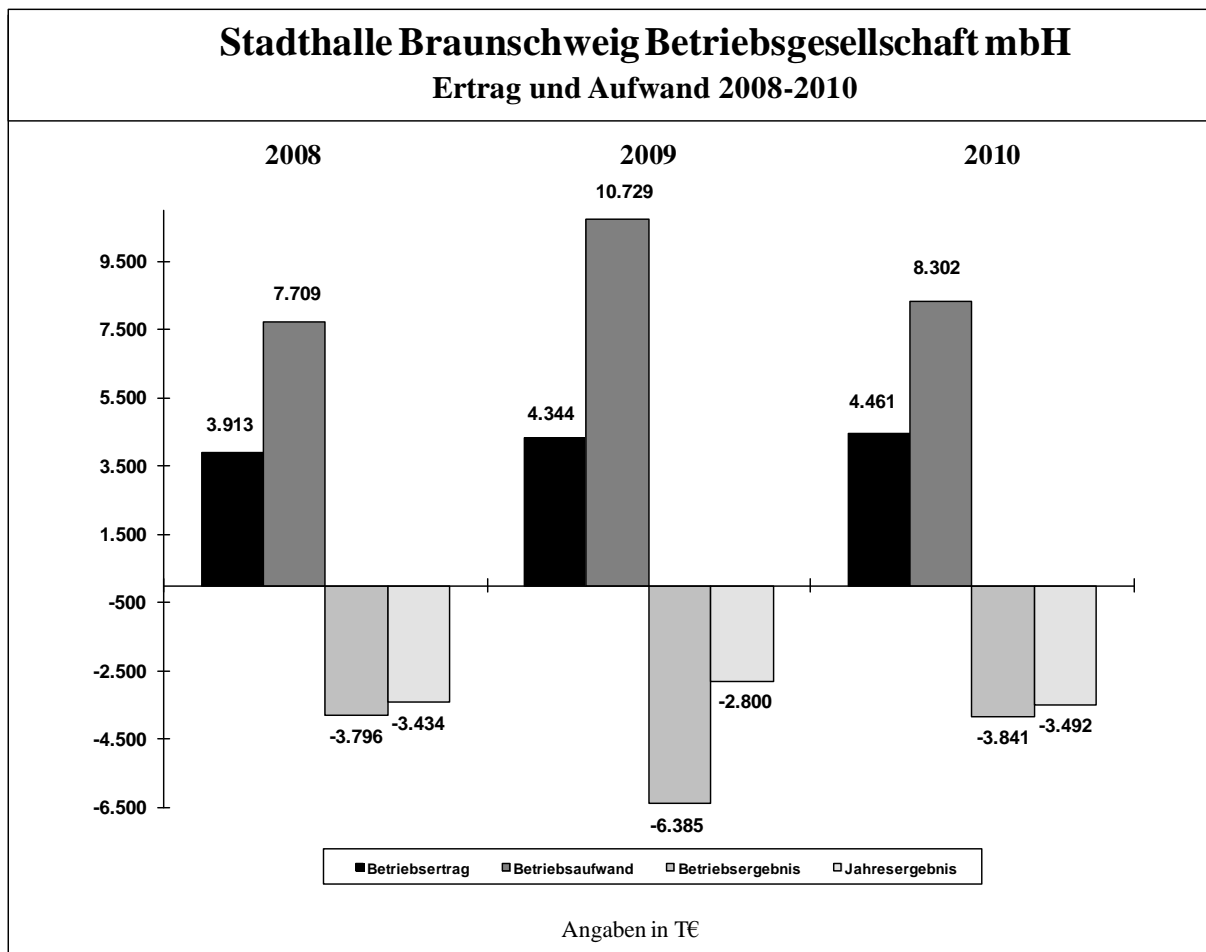


GuV-Daten der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH

Gesamtbetrieb

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	3.792	-43	3.835	3.521
Sonstige betriebliche Erträge	669	160	509	392
Betriebserträge	4.461	117	4.344	3.913
Personalaufwand	1.769	44	1.725	1.668
Abschreibungen	1.204	182	1.022	813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.329	-2.653	7.982	5.228
Betriebsaufwand	8.302	-2.427	10.729	7.709
Betriebsergebnis	-3.841	2.544	-6.385	-3.796
Finanzergebnis	-104	-102	-2	-146
Unternehmensergebnis	-3.945	2.442	-6.387	-3.942
außerordentliches Ergebnis	-1	-1	0	0
Steuern	146	151	-5	138
Entnahme aus der Kapitalrücklage	600	-2.982	3.582	646
Jahresergebnis*	-3.492	0	-2.800	-3.434

*In den Gewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschaft wird die Verlustübernahme der Stadt Braunschweig in Höhe des Jahresfehlbetrages als "Ertrag aus Verlustübernahme" gebucht, sodass das formelle Ergebnis "0,00 €" beträgt



Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind die Erstellung und der Betrieb von öffentlichen Schwimmbädern und medizinischen Bädern und anderer dem Sport, der Erholung oder der Volksgesundheit dienender Anlagen sowie der damit verbundenen Einrichtungen. In dieser Eigenschaft betreibt die Gesellschaft Hallen- und Freibäder in Braunschweig.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken i. S. d. Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.022.600 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	52.200	5,1046
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	970.400	94,8954
	1.022.600	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion, Zeitraum
Frank Graffstedt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Björn Hinrichs	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kate Grigat	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Burkhard Plinke	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Franz Matthies *	Vertreter des Stadtsportbundes
Anke Krause *	Arbeitnehmervertreterin

* Teilnahme an den Sitzungen als Gast/Sachverständiger (ohne Stimmrecht)

Geschäftsführung

Jürgen Scharna	
----------------	--

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Gemäß dem Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter, Jahresverluste der Stadtbad GmbH bis zur Höhe von 4 Mio. € abzudecken.

Für die Bäder, die nicht im Eigentum der Gesellschaft stehen, bestehen verschiedene Überlassungs- oder Betriebsführungsverträge mit der Stadt Braunschweig.

In 1999 wurde die ‚Unterstützungskasse der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH e.V.‘ gegründet. Die Gesellschaft zahlt hier für alle nach dem 1. Januar 1997 in die Gesellschaft eingetretenen Mitarbeiter in entsprechende Rückdeckungsversicherungsverträge ein, aus denen zukünftig für diese Mitarbeiter im Falle der Erwerbsunfähigkeit, Berufsunfähigkeit, bei Sterbefällen und im Altersruhestand die zugesagte finanzielle Unterstützung geleistet wird.

Die Stadtbad GmbH zählte zu den Gesellschaften, bei denen bezüglich der Finanzierung eine öffentlich-rechtliche Betrauung grundsätzlich in Erwägung gezogen wurde, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts einzuhalten (vgl. Ziffer 7 – Ausblick, S. 110). Nach eingehender Prüfung der Sach- und Rechtslage wurde jedoch festgestellt, dass eine Betrauung nicht zwingend notwendig ist, da die Leistungen der Gesellschaft auch nach der Fertigstellung des geplanten Neubaus des Freizeit- und Erlebnisbades keine besondere Relevanz für den europäischen Wettbewerb besitzen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahr 2010 waren bei der Stadtbad Sport und Freizeit GmbH durchschnittlich 121 Mitarbeiter (Vorjahr: 112) beschäftigt (inkl. 15 Auszubildende). Der Anstieg der Mitarbeiterkapazität ist vor allem auf befristete Zusatzeinstellungen im Aufsichtsbereich der Bäder zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2010 hielt die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH für die Öffentlichkeit folgende Einrichtungen – teilweise durch Dritte betrieben – vor:

- 5 Hallenbäder
- 3 Sommerbäder
- 5 Saunen
- 3 Medizinische Bäder/Physikalische Therapieeinrichtungen
- 2 Gymnastikräume
- 1 Gemeinschaftseinrichtung („Treffpunkt im Sportbad“)

Ferner verpachtet oder vermietet die Gesellschaft in ihren Objekten und Räumlichkeiten:

- 1 Rehasentrum
- 4 Gaststätten
- 1 Altentagesstätte
- 1 Friseursalon
- 1 Medizinische Fußpflegeeinrichtung
- 2 Kioske

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wies vor Verlustübernahme durch die Gesellschafterinnen einen Jahresfehlbetrag von 5.193 T€ aus. Das im Wirtschaftsplan 2010 vorgesehene Budget von 5.801 T€ wurde damit um rd. 608 T€ unterschritten. Hiervon wurden von den Gesellschafterinnen 4 Mio. € aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelung (s.o.) ausgeglichen und der verbleibende Fehlbetrag im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens.

Besondere Kennzahlen

Umsatzerlöse und Besucherstatistik	2010		2009	
	in T€	Nutzer	in T€	Nutzer
Hallenbäder	1.373	592.728	1.329	601.170
Sommerbäder	296	141.968	257	125.726
Andere Bäder und Leistungen *	413	49.910	412	50.071
Sonstige Umsätze **	433	80.427	423	86.575
Umsatzerlöse, Gesamtfrequentierung	2.515	865.033	2.421	863.542

* Medizinische Abteilung, Dampf- und Saunabäder

** Gymnastik- und Krafräume, Solarien (nur in 2009)

In der ‚Gesamtfrequentierung‘ enthalten sind 71.531 Teilnehmer der ‚Aquateam‘- und Schwimmkurse (2009: 69.188). Da diese auch als Besucher der Hallenbäder gezählt werden, ergibt sich bereinigt – um eine Doppelzählung zu vermeiden - für 2010 eine **Gesamtbesucherzahl von 793.502** (2009: 794.354).

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurde im Jahre 1932 im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau des Hallenbades im Bürgerpark gegründet. Während des Bestehens der Gesellschaft wurde das Angebot an Dienstleistungen ständig vergrößert und verbessert; u. a. durch den Bau bzw. Umbau

der Bezirkshallenbäder (Nordbad und Heidbergbad)
des Badezentrums Gliesmarode
des Sportbades Heidberg
der Sauna im Sportbad Heidberg
des BürgerBadeParks.

Zu Beginn des Jahres 1996 hat der Rat der Stadt Braunschweig die „Bestandsanalyse und Konzeption für den künftigen Bau und Betrieb der Braunschweiger Bäder“ (Bäderkonzeption) verabschiedet. Bei der Aufstellung der Bäderkonzeption war zu berücksichtigen, dass die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in den Folgejahren Beiträge zur Haushaltskonsolidierung erwirtschaften sollte.

Die Bäderkonzeption wurde im Zusammenhang mit den Vorgaben der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen bis 2005 dahingehend modifiziert, dass der Bau eines neuen Freizeit- und Erlebnisbad bei gleichzeitiger Schließung von alten Standorten erfolgen soll. Der Rat der Stadt Braunschweig hat am 29. September 2004 einen entsprechenden Grundsatzbeschluss gefasst.

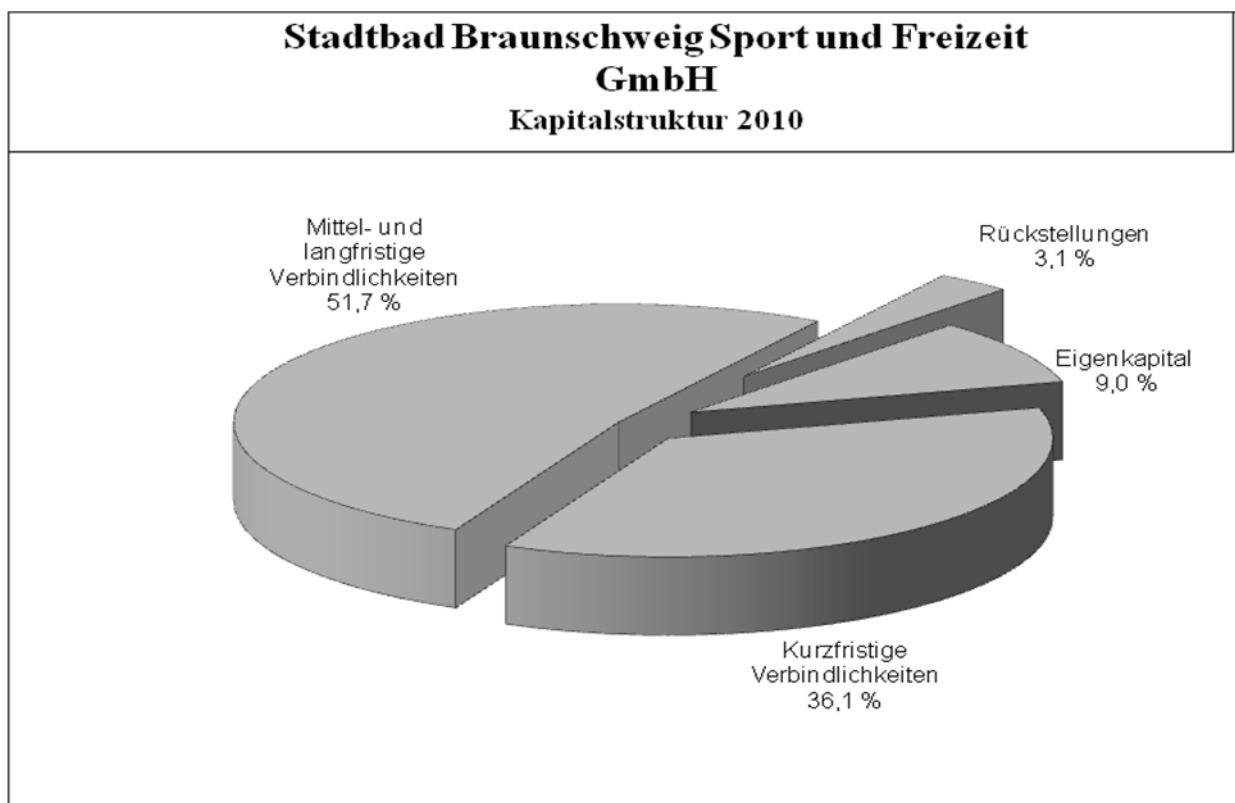
Am 27. Februar 2007 hat der Rat der Stadt Braunschweig mit großer Mehrheit beschlossen, an der Hamburger Straße nördlich des Schützenplatzes ein neues Freizeit- und Erlebnisbad zu bauen.

Nach den Entwürfen der Braunschweiger Architekten KSP Engel und Zimmermann entsteht auf einem Areal von rund 30.000 qm an der Hamburger Straße das neue Bad u. a. mit attraktiver Saunalandschaft. Bauherrin ist die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH. Die Gesamtbaukosten für das Bad betragen rd. 26,1 Mio. €, zuzüglich rd. 4,9 Mio. € für den erforderlichen Grunderwerb. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wurde Ende August 2011 begonnen, eine Inbetriebnahme soll im Sommer 2013 erfolgen.

Für die Wirtschaftsjahre 2011 und 2012 geht die Gesellschaft in ihren Wirtschaftsplänen jeweils von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 5.558 T€ bzw. rd. 5.632 T€ aus. In beiden Jahren bildet der Bau des neuen Freizeit- und Erlebnisbades den Investitionsschwerpunkt.

Bilanzdaten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

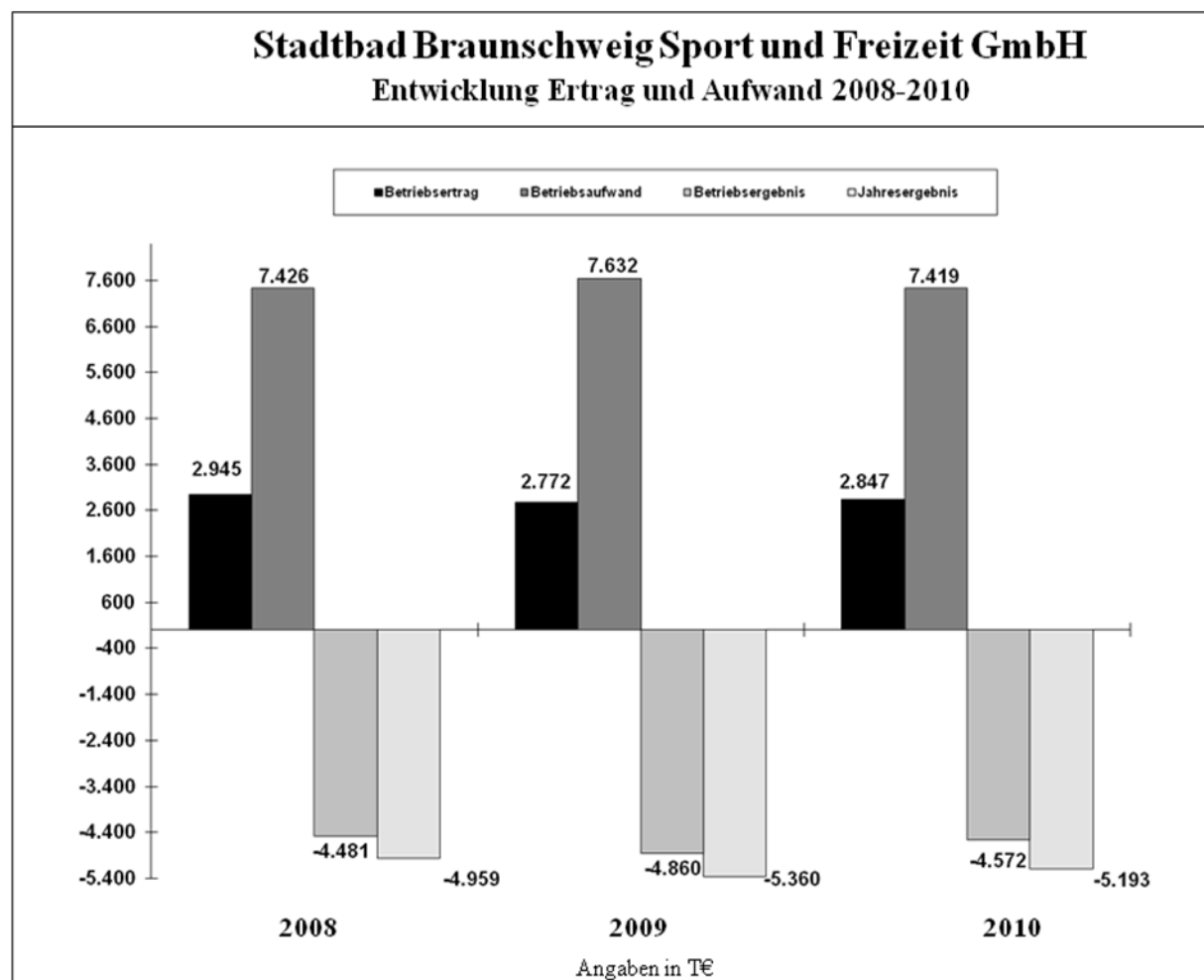
	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	0,2	24	0,1	13	0,1
Sachanlagen	15.943	94,5	15.792	85,4	12.830	88,9
Langfristig gebundenes Vermögen	15.971	94,6	15.816	85,5	12.843	88,9
Vorräte	30	0,2	29	0,2	28	0,2
Forderungen	781	4,6	2.477	13,4	954	6,6
Liquide Mittel	94	0,6	177	1,0	614	4,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	905	5,4	2.683	14,5	1.596	11,1
Bilanzsumme	16.876	100,0	18.499	100,0	14.439	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.524	9,0	1.524	8,2	1.524	10,6
Rückstellungen	528	3,1	588	3,2	504	3,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	8.732	51,7	9.762	52,8	7.243	50,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.092	36,1	6.625	35,8	5.168	35,8
Bilanzsumme	16.876	100,0	18.499	100,0	14.439	100,0



GuV-Daten der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH

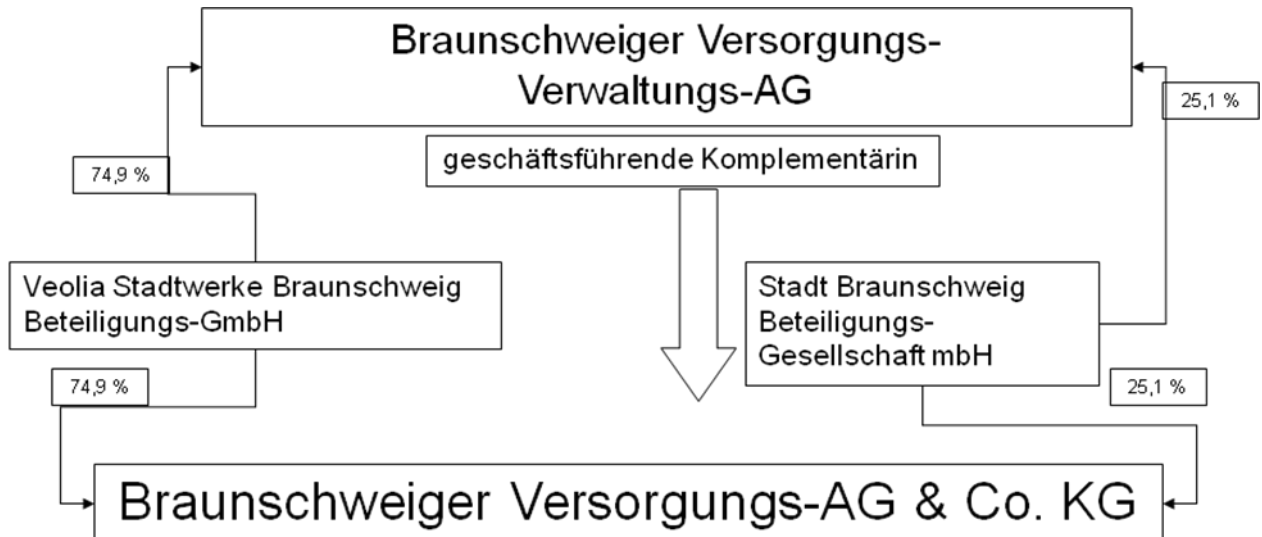
(ohne die gesellschaftsvertraglich zugesicherte Verlustübernahme i. H. v. 4 Mio. €)

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	2.515	93	2.422	2.599
Sonstige betriebliche Erträge	332	-18	350	346
Betriebserträge	2.847	75	2.772	2.945
Materialaufwand	1.326	-121	1.447	1.301
Personalaufwand	4.094	-20	4.114	4.035
Abschreibungen	735	-17	752	755
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.264	-55	1.319	1.335
Betriebsaufwand	7.419	-213	7.632	7.426
Betriebsergebnis	-4.572	288	-4.860	-4.481
Finanzergebnis	-611	-116	-495	-466
Unternehmensergebnis	-5.183	172	-5.355	-4.947
außerordentliches Ergebnis	-6	-6	0	0
Steuern	4	-1	5	12
Jahresergebnis	-5.193	0	-5.360	-4.959



„BS|ENERGY“ fungiert als Markt- und Dachmarke („Corporate Design“) für die „Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG“ sowie die „Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG“.

Struktur



Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG ist die geschäftsführende, persönlich haftende Gesellschafterin der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** ist die Erzeugung, der Vertrieb und die Verteilung von sowie der Handel mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie Tätigkeiten im Bereich der Telekommunikation. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten und Unternehmensverträge schließen.

Gegenstand des Unternehmens der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG.

Grundkapital

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** beträgt 61.440.000 €.

Das Grundkapital der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** beträgt 1.600.000 €.

Gesellschafter

Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

Gesellschafter	Euro	%
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG	Komplementärin; Keine nominellen Anteile	
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	15.421.440	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	46.018.560	74,9

Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	401.600	25,1
Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs-GmbH	1.198.400	74,9

Organe der Gesellschaft

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** sind die Gesellschafterversammlung und die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG als Geschäftsführung (s.o.)

Organe der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** sind die Hauptversammlung, der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Aufsichtsrat der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Phillippe Guitard	Veolia, 1. stellv. Vorsitzender
Uwe Lagosky	Arbeitnehmersvertreter, 2. stellv. Vorsitzender
Manfred Pesditschek	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Klaus Wendroth	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Etienne Petit	Veolia
Michel Cunnac	Veolia
Kai Uwe Krauel	Veolia
Dr. Bernd Huck	Veolia
Uwe Schnepel	Arbeitnehmersvertreter
Klaus-Dieter Künne	Arbeitnehmersvertreter
Jens Runge	Arbeitnehmersvertreter

Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG

Francis Kleitz	Vorsitzender
Paul Anfang	
Christof Schifferings	

Wichtige Verträge

Zwischen der Stadt Braunschweig und der Gesellschaft besteht ein Konzessionsvertrag vom 29. März/ 17. April 2001, der seit Beginn des Jahres 2001 Wirkung hat. Danach ist für Strom, Wasser und Gas eine Konzessionsabgabe zu zahlen, die sich auf Cent-Beträge je Kilowattstunde bzw. beim Wasser auf Prozentbeträge der Roheinnahmen beläuft. Der Konzessionsvertrag räumt als Gegenleistung der Gesellschaft das Recht ein, im Gebiet der Stadt die öffentlichen Grundstücke zur Verlegung und zum Betrieb von Leitungen zu benutzen.

Daneben bestehen diverse Liefer- und Bezugsverträge für Steinkohle, Gas, Strom und Wasser.

Im Herbst 2005 erhielt das Konsortium aus Braunschweiger Versorgungs-AG und Siemens AG den Zuschlag für den Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung und Ampelanlagen in der Stadt Braunschweig. Hierfür gründete das Konsortium eine gemeinsame Gesellschaft, die BELLIS GmbH, an der die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG mit 51 % beteiligt ist. Der Vertrag wurde zunächst für eine Laufzeit von 20 Jahren geschlossen. Die hoheitlichen Befugnisse verbleiben bei der Stadt.

Am 1. Januar 2006 trat der zwischen der Veolia Wasser GmbH und der Stadt Braunschweig geschlossene Vertrag über die Stadtentwässerung Braunschweig in Kraft. Auf Wunsch der Stadt Braunschweig hat die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG von der Veolia Wasser GmbH die Verantwortung für die Abwasserentsorgung übernommen. Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist somit 100%-ige Gesellschafterin der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH, die im Bereich der Stadt Braunschweig für die umweltgerechte Entsorgung der Abwässer verantwortlich ist. Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 30 Jahren geschlossen.

Mit Wirkung vom 1. Januar 2009 ist es der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG per Lizenzvertrag gestattet, die Bezeichnung "Stadtwerke Braunschweig" zu nutzen.

Zum 1. Januar 2010 wurde die Verschmelzung der 100%igen Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der BS Energy Netz GmbH, auf die Energienetze Braunschweig GmbH (EN|BS, ebenfalls 100%ige Tochter der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co.KG) vorgenommen. In diesem Zusammenhang wurde die Abteilung ‚Technisches Management und Anlagenwirtschaft‘ der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG auf die EN|BS übertragen. Mit der Verschmelzung nach dem Umwandlungsgesetz wurden auch die gesamten Verträge der BS Energy Netz-GmbH einschließlich des Pachtvertrages im Wege der sogenannten Gesamtrechtsnachfolge auf die EN|BS übergeleitet. Im Anschluss wurde die EN|BS in die Braunschweiger Netz GmbH (BS|Netz) umfirmiert.

Zu den weiteren Tochtergesellschaften siehe Seite 14 dieses Berichtes (Beteiligungsdiagramm der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH).

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden bei der **Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG** 629 Arbeitnehmer (Vorjahr: 615) beschäftigt. Der Mitarbeiterzuwachs beruht auf Neueinstellungen. Im Geschäftsjahr wurden weiterhin 15 Mitarbeiter der Abteilungen „Technisches Management und Anlagenwirtschaft“ sowie „Projektabwicklung“ in die BS|Netz ausgegliedert.

Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt	2010	2009	Veränderungen
Arbeiter	164	168	-4
Angestellte	465	447	18
Gesamt	629	615	14

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft in 2010 durchschnittlich 65 Auszubildende (Vorjahr: 64).

In der **Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG** wird kein weiteres Personal eingesetzt.

Geschäftsverlauf

Die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (BVAG) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 81.970 T€. Es wurde ein Umsatz von 647,4 Mio. € erreicht.

Im Geschäftsjahr investierte die Gesellschaft rd. 65,6 Mio. €. Hiervon entfielen allein rd. 39,6 Mio. € auf die Gas- und Dampfturbinen-Anlage am Standort Heizkraftwerk-Mitte Braunschweig. Darüber hinaus wurden rd. 15,4 Mio. € für die Erneuerung und Erweiterung der Leitungsnetze und des Zählerbestandes investiert.

Die Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-AG, die lediglich als geschäftsführende Komplementärin auftritt (s. o.), wies für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 19,3 T€ und einen Bilanzgewinn von 161,1 T€ aus. Investitionen wurden durch die Gesellschaft nicht getätigt.

Konzessionsabgabe an die Stadt Braunschweig

	2010*	Veränderung	2009*
	T€	T€	T€
Konzessionsabgabe an die Stadt abgeführt	13.771	541	13.230

* Die Jahreszahl bezieht sich auf das Geschäftsjahr, die Zahlungsströme selbst laufen mittels Abschlagszahlungen

Die an die Stadt zu zahlende Konzessionsabgabe der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG richtet sich nach den Umsatzerlösen bzw. nach den abgesetzten Mengen an Strom, Gas und Wasser und stellt quasi das Entgelt dar für die ‚Erlaubnis‘ der Stadt, Durchleitungen (Wasserrohre, Stromleitungen etc.) auf dem Gebiet der Stadt zu errichten.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Wirtschaftsjahr 2011 geht die Gesellschaft bei Umsatzerlösen in Höhe von 630,0 Mio. € von einem Jahresüberschuss nach Steuern von rd. 80,1 Mio. € aus. An die SBBG werden aufgrund ihres Beteiligungsanteils (25,1 %) 20.105 T€ abgeführt. Die Wirtschaftsplanung berücksichtigt eine Revision im Heizkraftwerk-Mitte.

Daneben werden insgesamt Investitionen in Höhe von rd. 29,7 Mio. € veranschlagt. Besonders hervorzuheben ist die Errichtung der Gas- und Dampfturbinen-Anlage im Heizkraftwerk-Mitte (GuD), die Ende 2010 erstmals in Betrieb genommen wurde. In 2011 sind allein dafür 8,95 Mio. € vorgesehen. Neben der Fortführung des Grauguss-Sanierungs-Programms sind der Fernwärmeausbau für die Innenstadt (2,08 Mio. €) und des Flughafens (1,7 Mio. €), ein Nahwärmegebiet an der Friedrich-Voigtländer-Str. mit einem Holzhack-schnitzelwerk (3,5 Mio. €) sowie der Bau eines Wärmespeichers im Heizkraftwerk-Mitte (1,1 Mio. €) als besondere Einzelmaßnahmen zu erwähnen.

BS|Energy hat für die Errichtung der GuD insgesamt 85,37 Mio. € investiert. Seit 2011 produziert die Anlage umweltfreundlichen Strom für die Region Braunschweig und Fernwärme für Braunschweig. Die Gesellschaft baut damit den Anteil besonders effizienter Energiegewinnung durch Kraft-Wärme-Kopplung weiter aus. Zukünftig wird ein Teil des bisher aus Steinkohle erzeugten KWK-Stroms von der GuD aus Erdgas erzeugt. Hierdurch vermindern sich die CO₂-Emissionen um 35.000 t/a. Somit wird die hochmoderne und effiziente Technologie im Zusammenspiel mit dem Ausbau der Fernwärmeversorgung für eine nachhaltige und umweltfreundliche Versorgung mit Strom und Wasser sorgen. Darüber hinaus wurden durch gezielte und verstärkte Werbemaßnahmen die Produktangebote von BS|Energy im Bereich der erneuerbaren Energien noch bekannter gemacht, sodass eine positive Absatzentwicklung von umweltfreundlichem Strom erreicht wurde. Mit der Aufnahme des Tarifs BS|Klimagas in das Produktportfolio besteht nun die Möglichkeit, die mit der Verbrennung von Erdgas verbundenen CO₂-Emissionen auszugleichen. Außerdem unterstützt BS|Energy mit der Errichtung von Elektroladesäulen die Entwicklung der Elektromobilität in Braunschweig.

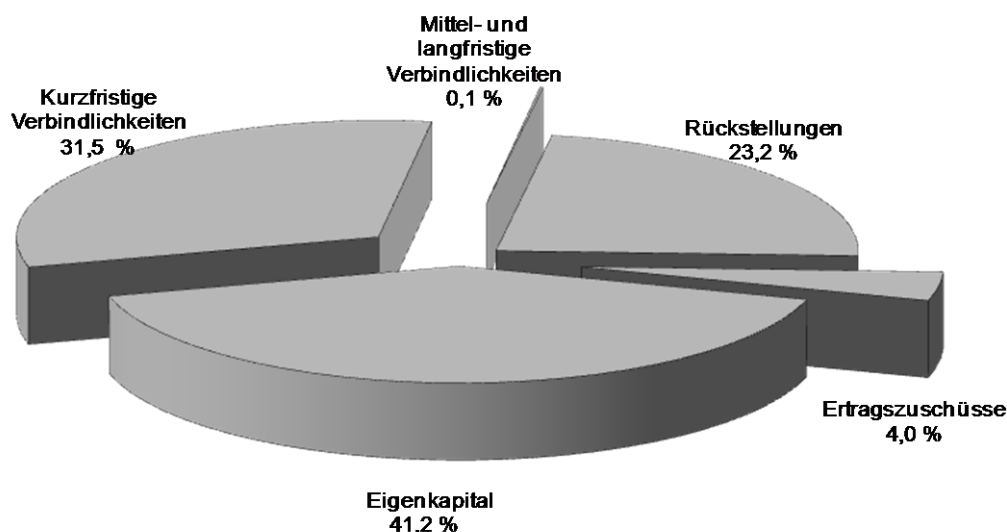
Im Energiemarkt sieht sich die Gesellschaft aufgrund ihrer aufbau- und ablauforganisatorischen Struktur, die eine schnelle Handlungs- und Reaktionsfähigkeit gewährleistet, weiterhin gut aufgestellt. In der eigenen Marktpositionierung im serviceorientierten Umgang mit Schlüsselkunden werden Chancen gesehen, im sich weiter wandelnden und sensibel preisorientiert reagierenden Energiemarkt zu wachsen.

Ziel der Gesellschaft ist es weiterhin, den Standort Braunschweig mit seinen Arbeitsplätzen zu erhalten, zu fördern und weiterzuentwickeln. Dabei stehen die Erhaltung der Kraft-Wärme-Kopplung und die Optimierung des Beschaffungsportfolios sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder und gemeinsame Projekte mit der Veolia-Gruppe im Vordergrund.

Bilanzdaten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.321	0,3	1.172	0,3	525	0,2
Sachanlagen	241.944	63,9	193.776	57,2	168.551	50,6
Finanzanlagen	48.864	12,9	57.119	16,9	51.465	15,5
Langfristig gebundenes Vermögen	292.129	77,2	252.067	74,5	220.541	66,3
Vorräte	16.976	4,5	21.523	6,4	20.936	6,3
Forderungen	55.351	14,6	52.484	15,5	73.975	22,2
Wertpapiere	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Liquide Mittel	13.073	3,5	12.461	3,7	17.384	5,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	830	0,2	0	0,0	0	0,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	86.230	22,8	86.468	25,5	112.295	33,7
Bilanzsumme	378.359	100,0	338.535	100,0	332.836	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	155.832	41,2	155.776	46,0	155.776	46,8
Empfangene Ertragszuschüsse	15.009	4,0	15.805	4,7	16.752	5,0
Rückstellungen	87.816	23,2	86.092	25,4	107.947	32,4
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	464	0,1	312	0,1	312	0,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119.238	31,5	80.550	23,8	52.049	15,6
Bilanzsumme	378.359	100,0	338.535	100,0	332.836	100,0

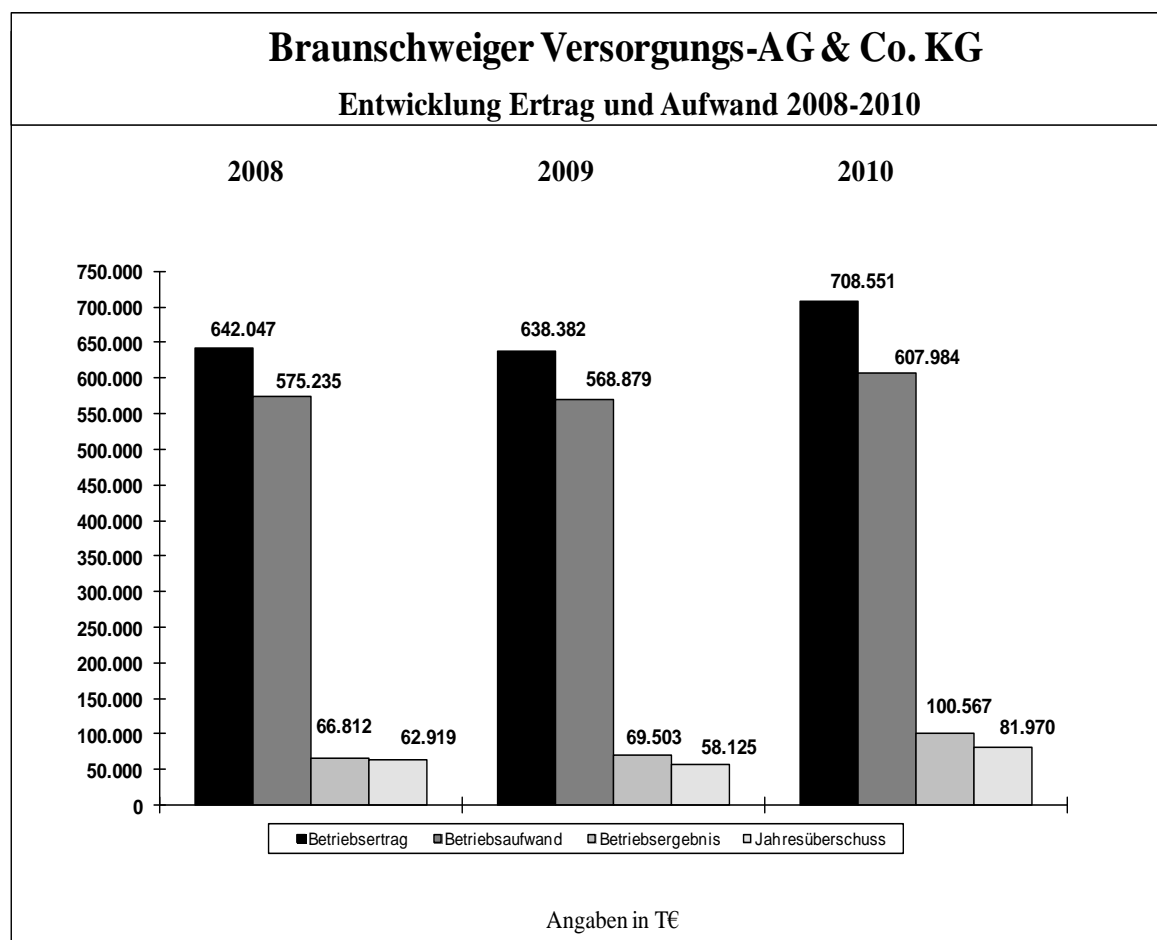
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse *	647.384	71.940	575.444	566.194
Sonstige betriebliche Erträge	61.167	-1.771	62.938	75.853
Betriebserträge	708.551	70.169	638.382	642.047
Materialaufwand	508.323	31.745	476.578	486.055
Personalaufwand	41.444	148	41.296	39.414
Abschreibungen	17.281	868	16.413	16.913
Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.936	6.344	34.592	32.853
Betriebsaufwand	607.984	39.105	568.879	575.235
Betriebsergebnis	100.567	31.064	69.503	66.812
Finanzergebnis	-1.625	-413	-1.212	7.265
Unternehmensergebnis	98.942	30.651	68.291	74.077
außerordentliches Ergebnis	-466	-466	0	0
Steuern	16.506	6.340	10.166	11.158
Jahresergebnis	81.970	0	58.125	62.919
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0
Abgeführte Gewinne	81.970	23.845	58.125	62.919
Bilanzgewinn	0	0	0	0

* abzgl. Strom- und Gassteuer



Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Hafens und der Hafenbahn der Stadt Braunschweig, der Erwerb und die Verwaltung von Grundstücken, die Errichtung von Lagerhäusern und sonstigen für den Hafenbetrieb erforderlichen Gebäuden und Anlagen sowie alle mit vorstehenden Geschäftszweigen zusammenhängende Geschäfte jeder Art.

Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH betreibt den öffentlichen Binnenhafen und die Hafen- und Industriebahn der Stadt Braunschweig. Die Hafenanlagen bestehen aus einem Hafenbecken von 550 m x 70 m (3,5 m tief), zwei Parallelhäfen von 500 m x 20 m und 100 m x 20 m mit zusammen 1.700 m senkrechtem Ufer (4 m tief), sieben Krananlagen (bis 35 t), einer Bandanlage (bis 100t/Std.), einer Mineralölumschlagstelle, einer 60 t Straßenfahrzeugwaage, der Möglichkeit zum Flüssiggüter- und Mineralölumschlag und einer trimodalen Containerumschlaganlage. Die Hafen- und Industriebahn mit einer Gleislänge von 15 km hat einen Anschluss an die Deutsche Bahn AG und wird mit zwei Diesellokomotiven betrieben. Ferner steht eine 100 t-Gleiswaage zur Verfügung. Dem LKW-Verkehr stehen 2.000 m hafeneigene öffentliche Straßen und 1.000 m Ladestraßen zur Verfügung. Ferner verfügt die Gesellschaft über ein Gelände von 62,6 ha, welches zum Teil an Umschlaggesellschaften oder an hafengebundene Industrien verpachtet ist.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.481.212,58 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Januar 2012

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Fritz Bosse	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Jürgen Wendt	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Annegret Ihbe	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Hans-Georg Halupczok	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Jens Hohls	
------------	--

Wichtige Verträge

Mit den im Hafengebiet ansässigen Firmen sind Miet- oder Pachtverträge über die Nutzung der Geländeflächen geschlossen. Über den Anschluss des Hafens an den Mittellandkanal und die Nutzung über die am Kanal liegenden Umschlag- und Liegestellen wurden Verträge mit der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung vereinbart. Außerdem ist ein Vertrag über den Anschluss an die Gleisanlage mit der Deutschen Bahn AG abgeschlossen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtsjahr 2010 waren durchschnittlich 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 32) bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beschäftigt.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009	Veränderungen
Gewerbliche Mitarbeiter	16	16	0
Angestellte	11	12	-1
Teilzeitbeschäftigte	4	4	0
Gesamt	31	32	-1

Darüber hinaus bildet die Gesellschaft zum Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen aus.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von rd. 145 T€. An die Gesellschafterin wurde eine Bruttodividende in Höhe von 140,8 T€ ausgeschüttet. Das Ergebnis lag um rd. 38 T€ unter dem Planergebnis 2010. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Ergebnis um rd. 84 T€ verschlechtert.

Obwohl sich die Umsatzerlöse sich gegenüber dem Vorjahr um 318 T€ auf 8.885 T€ erhöht haben, wurde der Containerumschlag durch unvorhergesehene Witterungseinflüsse negativ beeinflusst. Im 1. Quartal 2010 bestand eine 56-tägige und im Dezember eine 14-tägige Schifffahrtssperre wegen Eisgangs. Insoweit ist der Containerumschlag im Vergleich zum Vorjahr um 943 TEU auf 56.844 TEU („Twenty feet Equivalent Unit“: Berechnungseinheit für den Containerverkehr) zurückgegangen. In der Zeit der Schifffahrtssperren, die zwangsläufig auch zur Einstellung des Schiffsgüterumschlags führten, entstanden zusätzliche Aufwendungen für die Erfüllung der Transportverpflichtungen im Containerverkehr, sodass der Materialaufwand überproportional zu den Umsatzerlösen gestiegen ist.

Der Schiffsgüterumschlag und Hafenbahnverkehr betrug im Hafen Braunschweig insgesamt 763.711 t und lag damit um 8,7 % unter dem Ergebnis des Vorjahres. Hiervon war der Schiffsgüterumschlag mit 82 % an der Gesamtmenge beteiligt. Im Schiffsgüterverkehr wurden durchschnittlich ca. 51.900 t im Monat umgeschlagen. Der Spitzenmonat war der April mit 69.400 t und als schwächster Monat wurde der Februar mit 5.500 t vermerkt.

Der Rückgang des Güterumschlags im Hafen Braunschweig war eine Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise. Dabei konnte festgestellt werden, dass der Umschlag von Baustoffen für den Straßenbau nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme stark zurückgegangen ist. Gegenläufig hat der Umschlag anderer Güter zugenommen (z. B. Mineralöl), sodass der Rückgang teilweise kompensiert werden konnte.

Besondere Kennzahlen

Der Gesamtgüterumschlag („**Massegut**“) ist im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % gesunken und hat sich in den letzten 8 Jahren wie folgt entwickelt:

Jahr	Hafenbahn t	Schiff t	Gesamtumschlag t	Veränderung t	%
2003	19.433	490.169	509.602	-29.750	-5,5
2004	12.760	571.696	584.456	74.854	14,7
2005	29.112	703.707	732.819	148.363	25,4
2006	111.059	740.925	851.984	119.165	16,3
2007	158.436	852.607	1.011.043	159.059	18,7
2008	211.014	723.159	934.173	-76.870	-7,6
2009	175.378	660.693	836.071	-98.102	-10,5
2010	140.682	623.029	763.711	-72.360	-8,7

Dabei stellt sich der Empfang und der Versand der umgeschlagenen Güter wie folgt dar:

		2010	Veränderung	2009
Schiffsgüter in t	Empfang	354.254	38.186	316.068
	Versand	268.775	-75.850	344.625
		623.029	-37.664	660.693
Bahngüter in t	Empfang	96.005	-23.216	119.221
	Versand	44.677	-11.480	56.157
		140.682	-34.696	175.378

Beim **Containerumschlag** ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Containerumschlag	TEU (twenty-foot-equivalent unit)	Veränderung zum Vorjahr in TEU	Veränderung zum Vorjahr in %
2003	24.775	10.556	74,2
2004	33.146	8.371	33,8
2005	54.655	21.509	64,9
2006	54.774	119	0,2
2007	59.556	4.782	8,7
2008	64.180	4.624	7,8
2009	57.787	-6.393	-10,0
2010	56.844	-943	-1,6

Für den Umschlag der Güter und für die Lagerplatzbedienung finden sich am Hafen Braunschweig neben der Containerbrücke Krananlagen (auch Schwergutkrane), Pumpanlage, Verloaderohre sowie eine Flüssigdüngeranlage.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

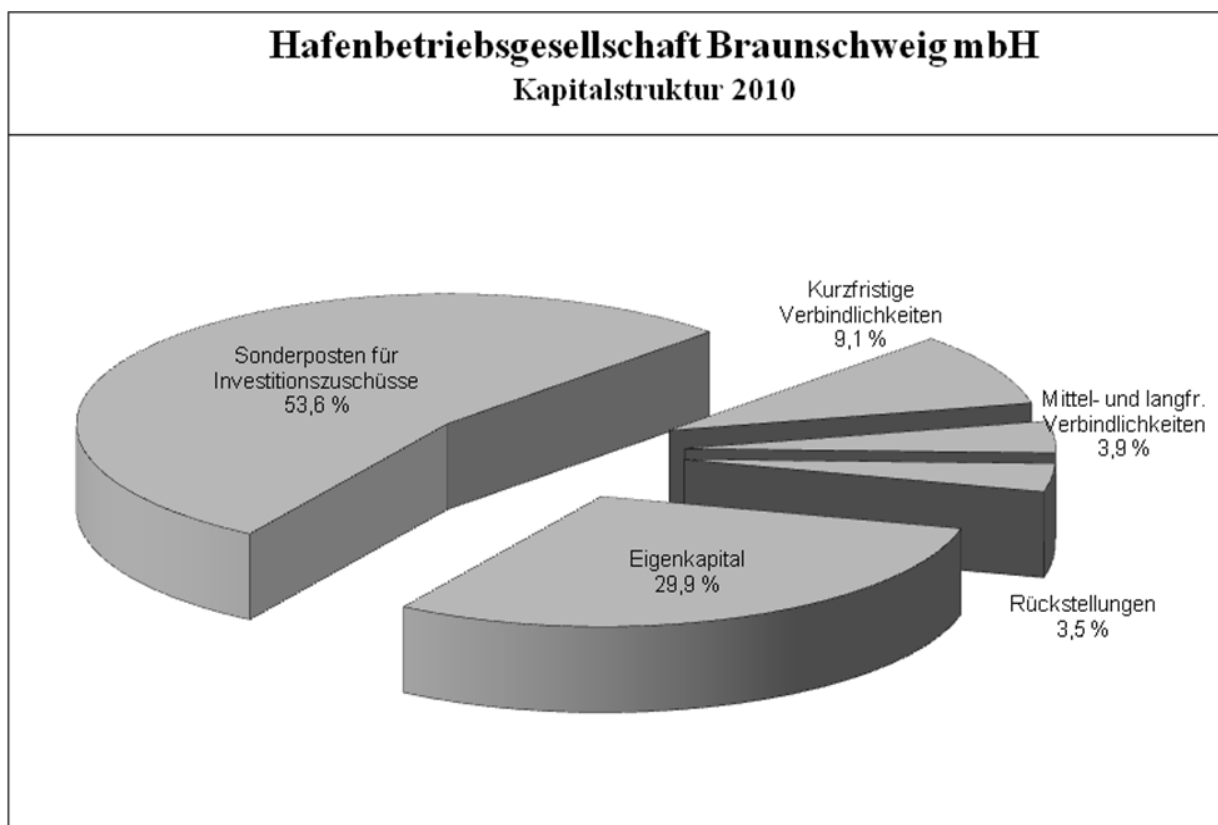
Das klassische Umschlagsgeschäft der Gesellschaft unterliegt den üblichen saisonalen Schwankungen und Einflüssen. Durch die Ausweitung des Dienstleistungsangebots über den reinen Umschlag und Transport von Containern hinaus versucht die Gesellschaft, die Ladungsmengen wieder zu steigern. Durch das breite Leistungsangebot und die vielschichtige Kundenstruktur wird davon ausgegangen, dass die strategischen und operativen Unternehmensziele erreicht werden können.

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht ein positives Ergebnis 210,3 T€ vor.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung wird sich das Ergebnis jedoch voraussichtlich halbieren. Ursächlich hierfür sind witterungsbedingte Schifffahrtssperrungen sowie kurzfristig unvorhersehbare mehrtägige Sperrungen des Schiffshebewerks Scharnebeck, die einen Fahrplanbetrieb im Containerverkehr nicht zugelassen haben. Insoweit wurden bereits in 2011 Ersatzverkehre per Lkw und Bahn installiert. Außerdem wird insbesondere der Umsatzausfall durch einen kurzfristig ausbleibenden Kohleumschlag zur erwarteten Ergebnisverschlechterung beitragen.

Bilanzdaten der Hafendienstleistungsgesellschaft mbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	52	0,5	65	0,6	81	0,6
Sach- und Finanzanlagen	9.309	82,6	9.844	83,5	10.416	80,2
Langfristig gebundenes Vermögen	9.361	83,0	9.909	84,1	10.497	80,9
Vorräte	111	1,0	113	1,0	110	0,8
Forderungen	1.746	15,5	1.704	14,5	2.286	17,6
Liquide Mittel	55	0,5	60	0,5	90	0,7
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.912	17,0	1.877	15,9	2.486	19,1
Bilanzsumme	11.273	100,0	11.786	100,0	12.983	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	3.375	29,9	3.431	29,1	3.342	25,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.039	53,6	6.486	55,0	6.938	53,4
Rückstellungen	392	3,5	572	4,9	861	6,6
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	441	3,9	515	4,4	588	4,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.026	9,1	782	6,6	1.254	9,7
Bilanzsumme	11.273	100,0	11.786	100,0	12.983	100,0



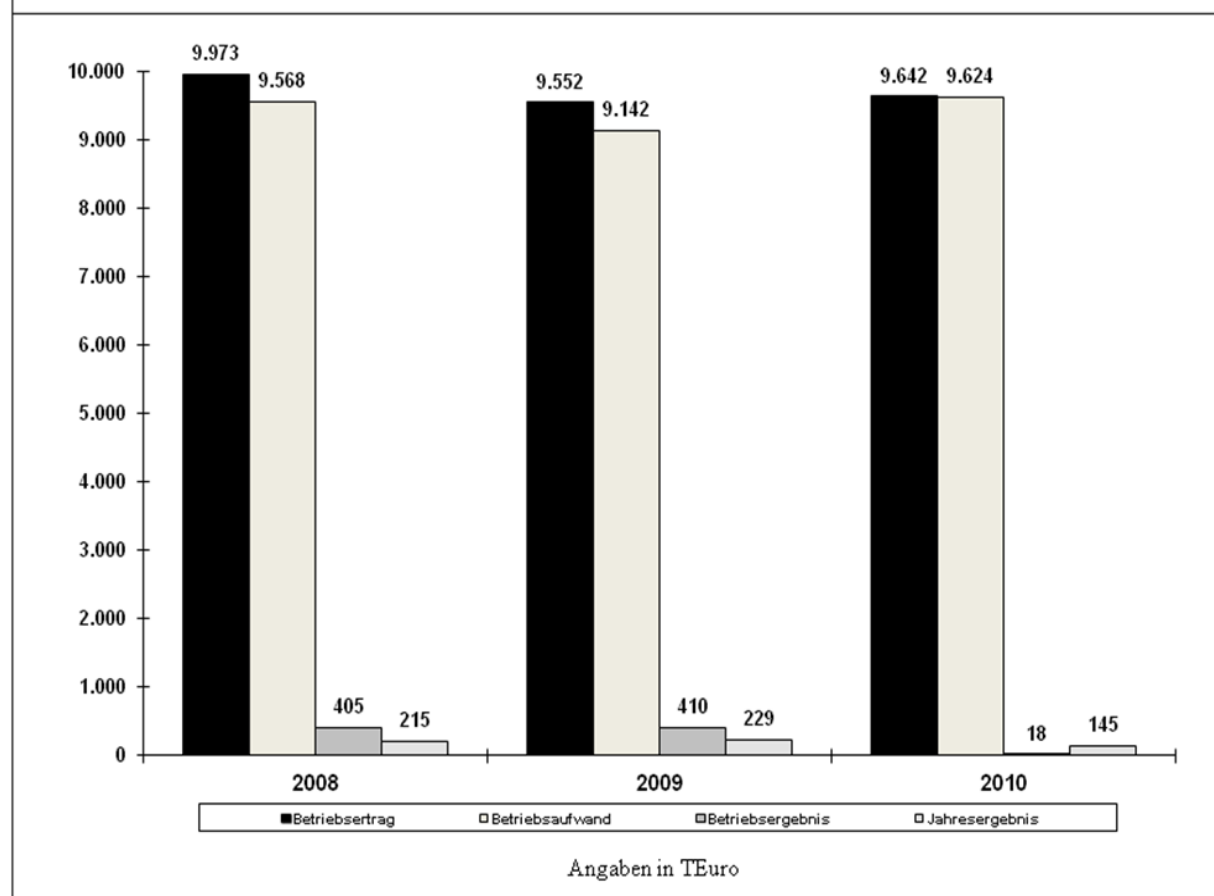
GuV-Daten der Hafenbetriebsgesellschaft mbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	8.885	318	8.567	9.218
Sonstige betriebliche Erträge	757	-228	985	755
Betriebserträge	9.642	90	9.552	9.973
Materialaufwand	6.815	836	5.979	6.195
Personalaufwand	1.436	-121	1.557	1.468
Abschreibungen	652	-20	672	664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	721	-213	934	1.241
Betriebsaufwand	9.624	482	9.142	9.568
Betriebsergebnis	18	-392	410	405
Finanzergebnis	-4	56	-60	-7
Unternehmensergebnis	14	-336	350	398
außerordentliches Ergebnis *	135	135	0	0
Steuern	4	-117	121	183
Jahresergebnis	145	0	229	215
Gewinnvortrag aus Vorjahr	704	29	675	600
Bilanzgewinn **	849	29	904	815

* bedingt durch BilMoG

** vor Ausschüttung der Dividende; der verbleibende Bilanzgewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen

Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe der Gesellschaft Struktur-Förderung Braunschweig GmbH ist die Initiierung, Durchführung und Abwicklung von Projekten der Forschung, Entwicklung und Produktion und die Schaffung von angemessenen Rahmenbedingungen hierfür. Gegenstand des Unternehmens sind auch Vorhaben zur Sicherung, zur Entwicklung und zum Ausbau der regionalen Forschungs- und Wirtschaftsinfrastruktur sowie damit im Zusammenhang stehende Geschäfte.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000 €.

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Braunschweig.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Gerhard Wandt	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Gabriele Schön	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Helmut Blöcker	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Ingo Loof

Anzahl der Arbeitnehmer

Bis auf den Geschäftsführer (nebenamtliche Tätigkeit als Mitarbeiter der Braunschweig Zukunft GmbH) war in 2010 kein weiterer Arbeitnehmer bei der Gesellschaft beschäftigt.

Wichtige Verträge

Im Rahmen der Veräußerung des Bio-Tec-Gründerzentrums im Jahre 2004 wurde mit der Käuferin, der Gesellschaft für Biotechnologische Forschung mbH (GBF), jetzt Helmholtz Zentrum für Infektionsforschung GmbH (HZI), ein Betreibervertrag geschlossen, nach dem die Vermarktung und Vermietung von Räumlichkeiten für Gründerunternehmen im Bereich der Biotechnologie der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) obliegen.

Aufgrund einer mit der städtischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH geschlossenen Vereinbarung wurde die Vermarktung der Gründerflächen auf diese Gesellschaft übertragen. Das Bio-Tec-Gründerzentrum ist gedacht als erste Möglichkeit der Betriebsansiedlung für junge Unternehmer im Bereich der Biotechnologie und soll langfristig mithelfen, den Forschungsstandort Braunschweig weiter auszubauen.

Die SFB hat am 6. Januar 2010 mit der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Vertrag über die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg einschließlich Anlagen der technischen Ausrüstung und Neubau der östlichen Umfahrung sowie landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahmen geschlossen.

Darüberhinaus existiert ein städtebaulicher Vertrag vom 14. Mai 2010 zwischen der Gesellschaft, der Stadt Braunschweig und der Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SEBS), indem die öffentliche Erschließung diverser Gebiete des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig auf die Gesellschaft übertragen wurde.

Geschäftsverlauf

Für das Geschäftsjahr 2010 liegt der Jahresbefehlsbetrag der SFB bei 20.574,58 € (Vorjahr: 6.858,37 €) und entspricht damit dem 2. Nachtragswirtschaftsplan 2010.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus zusätzlichen Rechts- und Beratungskosten. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wurden der SFB zusätzlich Mittel für eine externe Beratung aufgrund der qualitativen und quantitativen Inanspruchnahme der Mitarbeiter für das Projekt „Ausbau Avionik-Cluster“, insbesondere zur Unterstützung bei der Projekt- und Liquiditätsplanung und -steuerung, zur Verfügung gestellt.

Der hohe Anstieg beim Materialaufwand und bei den Erträgen resultiert aus handelsrechtlichen Vorgaben bei der Buchung der Baumaßnahmen. Insgesamt ergibt sich aus diesem Grund ein Gewinn- und Verlustrechnung „aufblähendes“, jedoch ergebnisneutrales Buchungserfordernis.

Die SFB ist Maßnahmenträgerin des Ausbaus des „Avionik-Cluster“ am Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg. Dieses Förderprojekt ist eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben in Niedersachsen und für die Stadt Braunschweig und das Land Niedersachsen von besonderer Bedeutung. Hierbei handelt es sich um die Erschließung dreier Gewerbe- bzw. Sondergebiete in unmittelbarer Nähe des Forschungsflughafens zur Ansiedlung weiterer Betriebe und Forschungseinrichtungen (insbesondere im Luftfahrtaffinen und avioniknahen Bereich) nebst baulicher Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße sowie um den Ausbau des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg (Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2.300 m). Die Erschließung der Gewerbegebiete erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig (Bauverwaltung und participationsverwaltung). Mit der Durchführung des Teilprojekts „Ausbau des Flughafens“ ist die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH betraut (s. o.). Diese Baumaßnahmen werden auch dort aktiviert; die Teilmaßnahme der Erschließung der Gewerbegebiete und die bauliche Ertüchtigung der Hermann-Blenk-Straße wird im Jahresabschluss der SFB ausgewiesen. Die in 2010 vorgenommenen Baumaßnahmen mit einem Volumen von 1.122.223,33 € wurden über Zuschüsse der Stadt sowie Zuwendungen der NBank finanziert.

Der festgestellte Bilanzverlust 2010 in Höhe von 20.574,58 € wurde von der Gesellschafterin ausgeglichen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2011 liegt der Nachtragswirtschaftsplan 2011 zu Grunde. Das Geschäftsjahr 2011 wird durch die weitere Abwicklung der Fördermaßnahme „Ausbau Avionik-Cluster“ geprägt sein.

Das Geschäftsjahr 2011 wird voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von 32,1 T€ abschließen. Die geplanten Aufwendungen betreffen vorwiegend Verpflichtungen aus steuer- und handels- bzw. gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen sowie Beratungs- und Personaldienstleistungen im Zusammenhang mit der Abwicklung des Projekts „Avionik-Cluster“.

Die Finanzierung dieses Projektes wird durch Fördermittel und Eigenmittel der Projektbeteiligten sichergestellt. Bei geplanten Gesamtkosten von ca. 46 Mio. € ist ein Zuschuss von max. 18,7 Mio. € aus GRW-Mitteln bewilligt worden. Risiken entstehen gegebenenfalls bei Fördermittelkürzungen.

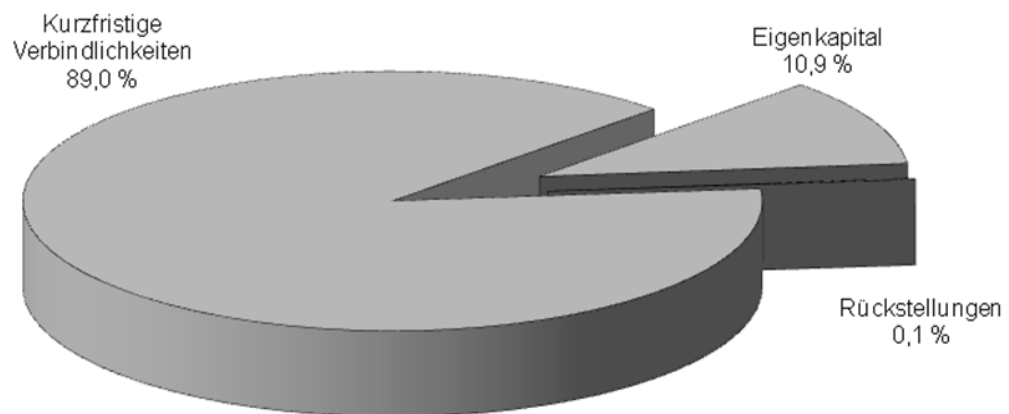
Das Projekt wird unter Berücksichtigung der Abrechnungserfordernisse bis einschließlich 2013 die Kernaufgabe der Gesellschaft sein.

Zum Ausbau des Avionik-Clusters und zum Flughafenausbau siehe auch die diesbezüglichen Anmerkungen bei der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und der Braunschweig Zukunft GmbH.

Bilanzdaten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

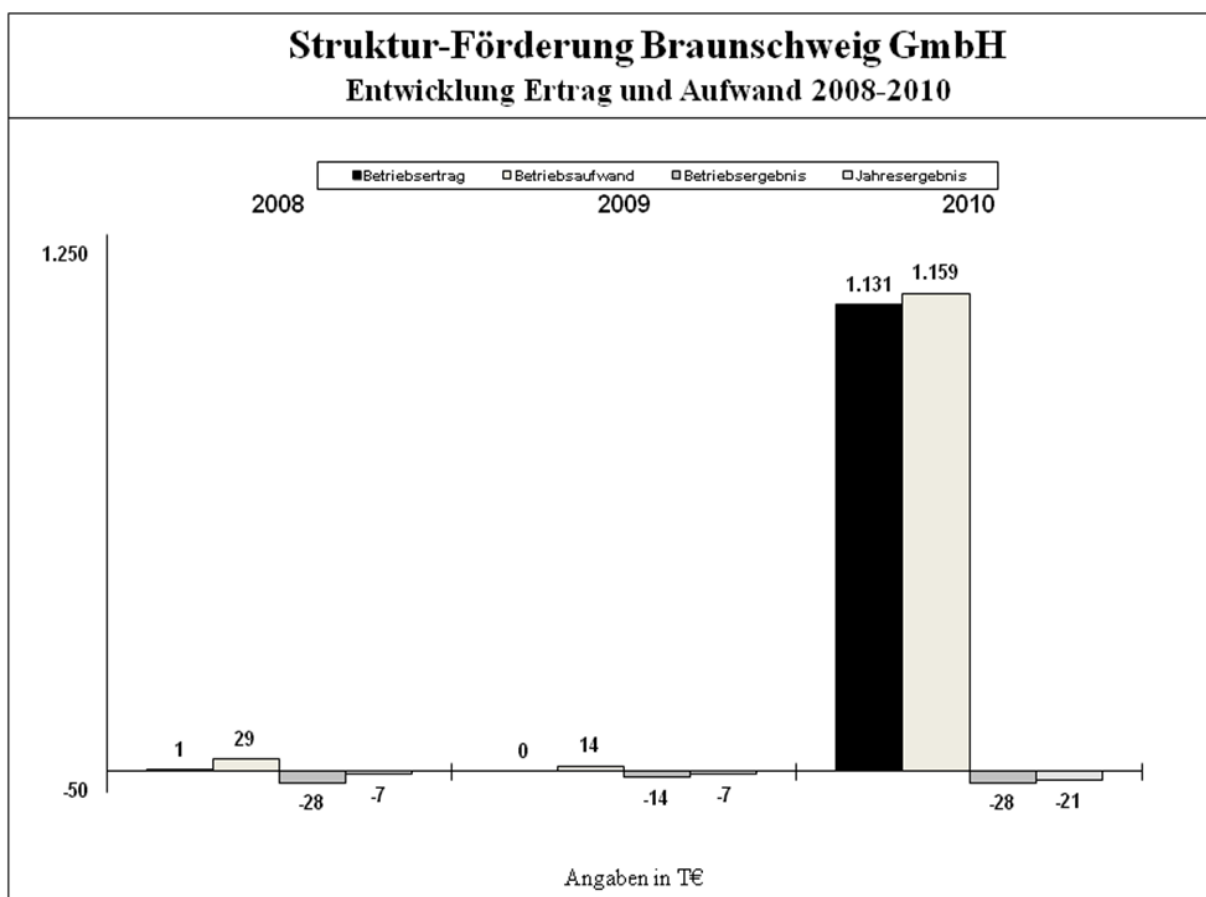
	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	5	0,1	6	1,1	7	1,2
Langfristig gebundenes Vermögen	5	0,1	6	1,1	7	1,2
Vorräte	1.136	23,5	14	2,5	14	2,5
Forderungen	2.074	42,8	540	96,3	544	95,8
Liquide Mittel	1629	33,6	1	0,2	3	0,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4.839	99,9	555	98,9	561	98,8
Bilanzsumme	4.844	100,0	561	100,0	568	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	528	10,9	541	96,4	548	96,5
Rückstellungen	6	0,1	6	1,1	6	1,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.310	89,0	14	2,5	14	2,5
Bilanzsumme	4.844	100,0	561	100,0	568	100,0

Struktur-Förderung Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.131	1.131	0	1
Betriebserträge	1.131	1.131	0	1
Materialaufwand	1.123	1.123	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	1	0	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	35	22	13	28
Betriebsaufwand	1.159	1.145	14	29
Betriebsergebnis	-28	-14	-14	-28
Finanzergebnis	7	0	7	19
Unternehmensergebnis	-21	-14	-7	-9
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	0	0	0	-2
Jahresergebnis	-21	0	-7	-7



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Tausch und der Verkauf sowie die Verwaltung und die Bewirtschaftung von unbebauten und bebauten Grundstücken innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes Braunschweig mit dem Ziel der Deckung eines konkreten Flächenbedarfs oder der vorausschauenden Flächenvorsorge für Wohnen, Wohnfolgeeinrichtungen, Kultur, Forschung/Lehre und Gewerbe/Industrie im Stadtgebiet Braunschweig. Außerdem gehört zum Gegenstand des Unternehmens die Erschließung der im Stadtgebiet Braunschweig und in interkommunalen Baugebieten gelegenen Unternehmensgrundstücke, die für eine Bebauung vorgesehen sind, sowie das Anbieten der Baugrundstücke mit geeigneten Werbemaßnahmen auf dem Grundstücksmarkt und deren Verkauf.

Beim Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Wohnbebauung steht die Bereitstellung von erschwinglichem Bauland zur Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung und zur Förderung des kinder- und familienfreundlichen Wohnstandortes Braunschweig im Vordergrund. Daneben sollen durch ein vielseitiges Angebot hinsichtlich räumlicher Verteilung, Standortqualität und Eignung für unterschiedliche Bauweisen möglichst viele Nachfragewünsche erfüllt und so Abwanderungsabsichten ins Umland entgegengewirkt werden.

Der Verkauf von Baugrundstücken zum Zwecke der Bebauung für gewerbliche, industrielle, wissenschaftliche oder kulturelle Nutzungen soll der Stärkung und Weiterentwicklung des Wirtschafts-, Wissenschafts-, Forschungs-, Technologie- und Kulturstandortes Braunschweig dienen. Im Vordergrund stehen dabei grundsätzlich die nachhaltige Sicherung von vorhandenen Arbeitsplätzen und die Schaffung neuer dauerhafter Arbeitsplätze in Unternehmen, in Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen und in der Kreativwirtschaft. Hierzu bedarf es nicht nur eines ausreichenden und differenzierten Flächenangebotes für Neuansiedlungen, sondern gerade auch der Bereitstellung von Ansiedlungsflächen für Expansion und ggf. Verlagerung ansässiger Unternehmen.

Um den Verkauf von Baugrundstücken und die Verwirklichung der damit verknüpften Zielsetzungen zu fördern, ist das Unternehmen berechtigt, materielle Anreize zu setzen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Dazu gehört auch die Aufnahme von Darlehen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Detlef Kühn	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Hennig Brandes	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Holger Herlitschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Maren Sommer	Stadtbaurätin der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Claus Ruppert	
Matthias Heilmann	

Wichtige Verträge

In einem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Braunschweig sind die entgeltliche Bereitstellung des Personals, der Büroräume und deren Ausstattung sowie verschiedener Dienstleistungen (z.B. Postversand, Telefon oder EDV) geregelt.

Daneben hat die Stadt Braunschweig mit der Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen über die Zusammenarbeit bei der Erschließung von Baugebieten.

Zwischenzeitlich hat das Bundesverwaltungsgericht mit Urteil vom 1. Dezember 2010 entschieden, dass der Abschluss von Erschließungsverträgen gemäß § 124 BauGB zwischen einer Kommune und ihrer Eigengesellschaft nicht zulässig ist. Aus diesem Grund wird die Stadt Braunschweig Baugebiete mit Flächen der Gesellschaft künftig selbst erschließen und Erschließungsbeiträge sowie Kostenerstattungsbeiträge erheben.

Im Dezember 2011 wurde die Grundstücksgesellschaft Braunschweig (GGB) mit der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen der Bereitstellung von Bauland ab 1. Januar 2012 mit einer Laufzeit von 10 Jahren seitens der Stadt Braunschweig öffentlich-rechtlich betraut, um die Finanzierung der Gesellschaft an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts anzupassen. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft hat wie im Vorjahr 2 Mitarbeiter.

Geschäftsverlauf

Die GGB wies in ihrer Gewinn- und Verlustrechnung 2010 einen Jahresüberschuss in Höhe von 451,5 T€ aus und lag somit um rd. 1.241 T€ über dem Planergebnis 2010. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 2.163 T€ verbessert. Der erwartete Verlustausgleich, der gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages durch die Stadt Braunschweig zu tragen wäre, ist für das Geschäftsjahr 2010 entbehrlich gewesen. Insofern wurde der städtische Haushalt gegenüber der Planung um 790 T€ entlastet.

Die überaus positive Entwicklung bei der Vermarktung des Wohnbaugebietes „Am Buchenberg“ war ursächlich für den im Geschäftsjahr 2010 ausgewiesenen Jahresüberschuss und führte dazu, dass durch die unerwartet hohe Nachfrage nach Bauplätzen in diesem Wohnbaugebiet die Umsatzerlöse um 3.424 T€ über dem Planansatz lagen. Dieser Effekt wurde zusätzlich durch die geringeren Materialaufwendungen verstärkt. Gegenläufig wirkten insbesondere die höheren Abschreibungen für Flächen im Bereich der Gewerbegebiete „Braunstraße-Süd“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“. Weiterhin sind bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen vor allem Rückstellungen für künftige Erschließungsmaßnahmen für bereits veräußerte Grundstücke, zu denen sich die Gesellschaft vertraglich verpflichtet hat, höher als ursprünglich veranschlagt ausgefallen. Diese zusätzlichen Aufwendungen konnten aus den höheren Nettoerlösen überkompensiert werden. Außerdem wurden Rückstellungen für Erschließungskosten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von 434 T€ aus Bewertungsumstellungen in Folge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgelöst, die sich im außerordentlichen Ergebnis widerspiegeln.

Der Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 451,5 T€ ist bei der Gesellschaft verblieben und wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2011 rechnet die GGB mit einem Verlust aus laufender Geschäftstätigkeit von rd. 774 T€.

Im Wirtschaftsplan 2011 werden gegenüber dem Vorjahr geringere Umsatzerlöse erwartet. Korrespondierend dazu werden die Aufwendungen beim Materialaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken, da die Vermarktung von Wohnbauflächen in den Baugebieten „Harxbüttel-Nordwest“ und „Am Buchenberg“ positiver als erwartet gelaufen ist. Ursprünglich waren die Verkäufe erst im Jahr 2011 geplant.

Im Laufe des Jahres 2011 wurden alle verfügbaren Wohnbauflächen von der GGB vermarktet. Aus diesem Grund wird die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2012 mit der Vermarktung von 84 Baugrundstücke im neuen Wohnbaugebiet „Lammer-Busch-Ost, 2. Teil“ beginnen; zusätzlich auch mit der Vermarktung von 81 Baugrundstücke im neuen Wohnbaugebiet „Roselies-Süd“, sobald der Bebauungsplan rechtskräftig ist.

Die Nachfrage ist in beiden Wohnbaugebieten unerwartet hoch. Für die Vermarktung der Bauplätze werden im Wohnbaugebiet „Lammer-Busch-Ost, 2. Teil“ je nach Lage zwischen 120 und 130 €/ m² und im Wohnbaugebiet „Roselies-Süd“ je nach Lage zwischen 115 und 135 €/ m² gefordert. Zudem soll wie bei früheren städtisch vermarkten Wohnbaugebieten ein Kinderrabatt von 5 € je Kind/ m² gewährt werden, maximal 15.000 € je Baugrundstück. Im Finanzplan sind dementsprechend Investitionen für die Ersterschließung der neuen Wohnbaugebiete sowie der Erwerb der Maßnahmenfläche für Feldhamster im Wohnbaugebiet „Steinberg“ vorgesehen. Letzere wurde auf Wunsch des Verkäufers hinausgeschoben.

Die Gesellschaft ist zukünftig weiter bestrebt, die Erschließungsabschnitte bei den Wohnbauflächen vergleichsweise klein zu halten, um die Attraktivität der Bauplätze zu steigern, das Vermarktungsrisiko zu reduzieren und zusätzliche Infrastrukturkosten (Kindertagesstätte, Schule etc.) möglichst zu vermeiden.

Bei den Gewerbeflächen werden Erschließungsmaßnahmen nur bei konkretem Bedarf von der Gesellschaft durchgeführt, um eine zusätzliche Kapitalbindung im Umlaufvermögen und zusätzliche Vorhaltekosten zu vermeiden.

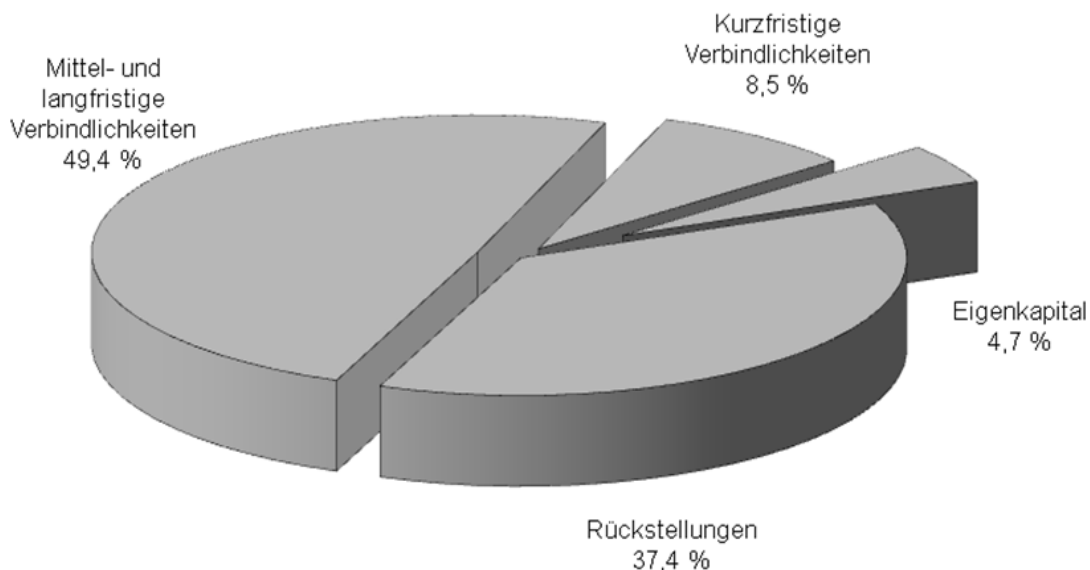
In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 wird die GGB die Vermarktung der verfügbaren Gewerbebauflächen fortsetzen und die Umlegungsverfahren „Waller See-Braunschweig/2. Bauabschnitt“, „Braunstraße-Süd“, „Forschungsflughafen-West“ und „Forschungsflughafen-Nordwest“ fachlich begleiten.

Zwischenzeitlich hat die Verwaltung das Bauleitplanverfahren für das Gewerbegebiet „Rüningen-West“ eingestellt, da Unternehmen ihr Interesse an Gewerbeflächen in diesem Bereich nicht im ursprünglich angekündigten Umfang weiterverfolgt haben. Die Verwaltung wird die Planungen erst dann wieder aufnehmen, wenn die Nachfrage nach Gewerbegrundstücken an diesem Standort wieder anziehen sollte. Im Falle der Fortsetzung der Planungen werden die Anregungen und Bedenken durch Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen der Auslegung geäußert wurden, im weiteren Planungsprozess abgewogen und berücksichtigt.

Bilanzdaten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Sachanlagen	2	0,0	3	0,0	3	0,0
Langfristig gebundenes Vermögen	2	0,0	3	0,0	3	0,0
Vorräte	16.311	62,4	18.475	77,3	18.954	91,3
Forderungen	9.364	35,8	4.786	20,0	1.592	7,7
Liquide Mittel	465	1,8	638	2,7	215	1,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	26.140	100,0	23.899	100,0	20.761	100,0
Bilanzsumme	26.142	100,0	23.902	100,0	20.764	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	1.216	4,7	765	3,2	250	1,2
Rückstellungen	9.776	37,4	7.954	33,3	5.371	25,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	12.926	49,4	13.062	54,6	13.196	63,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.224	8,5	2.121	8,9	1.947	9,4
Bilanzsumme	26.142	100,0	23.902	100,0	20.764	100,0

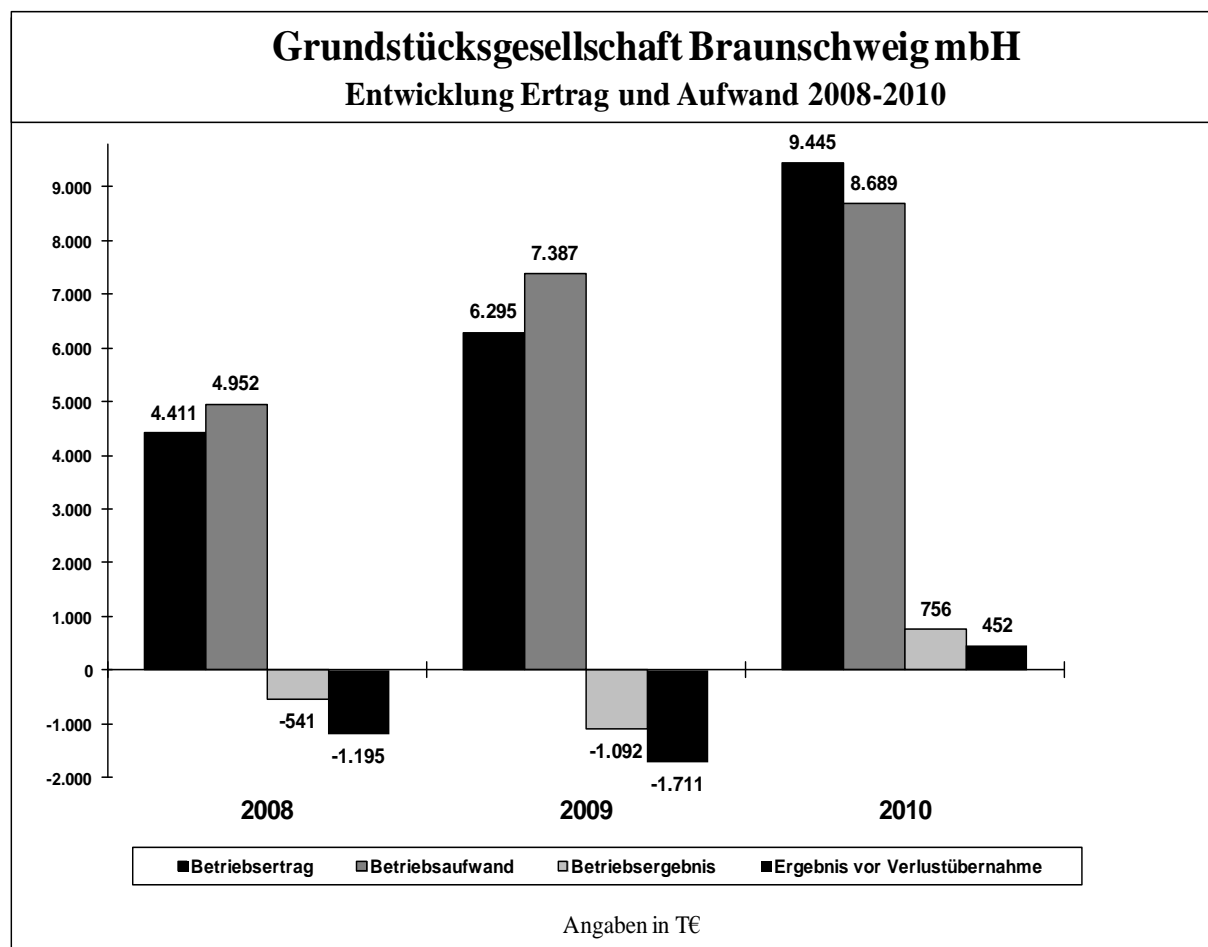
Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	9.374	3.534	5.840	4.093
Sonstige betriebliche Erträge	71	-384	455	318
Betriebserträge	9.445	3.150	6.295	4.411
Materialaufwand	3.514	4	3.510	1.976
Personalaufwand	131	3	128	121
Abschreibungen	2.378	2.297	81	637
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.666	-1.002	3.668	2.218
Betriebsaufwand	8.689	1.302	7.387	4.952
Betriebsergebnis	756	1.848	-1.092	-541
Finanzergebnis	-698	-123	-575	-632
Unternehmensergebnis	58	1.725	-1.667	-1.173
außerordentliches Ergebnis	434	434	0	0
Steuern	40	-4	44	22
Erträge aus Verlustübernahme	0	-726	726	630
Jahresergebnis *	452	0	-985	-565

* Im Jahresergebnis der Gesellschaft wird eine Verlustübernahme der Stadt Braunschweig als "Erträge aus Verlustübernahme" schon gebucht, sodass das formelle Ergebnis vom eigentlichen Verlust abweicht.



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb des Städtischen Klinikums Braunschweig als Krankenhaus der Maximalversorgung sowie aller damit zusammenhängenden Einrichtungen, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe. Zweck der Gesellschaft ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb dieser Einrichtungen mit dem Ziel einer bestmöglichen und zugleich wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung sowie die Ausbildung im Rahmen eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Medizinischen Hochschule Hannover.

Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung unmittelbar und mittelbar dienlich sind. Sie ist insbesondere berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und ist ein Tendenzbetrieb im Sinne von § 1 Abs. 4 Ziff. 1 Mitbestimmungsgesetz.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 18.450.000 €

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Dr. Christa Karras	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Uwe R. Hoffmann *	Betriebswirt
Prof. Dr. Dirk Heinz *	Wissenschaftlicher Geschäftsführer HZI
Martina Lüer **	Arbeitnehmervertreterin
Norbert Kohlmeyer **	Arbeitnehmervertreter

* Gemäß § 10 (1) des Gesellschaftsvertrages müssen zwei im Krankenhausbereich erfahrene Persönlichkeiten, die nicht dem Rat der Stadt angehören und auf Vorschlag der Oberbürgermeisterin/des Oberbürgermeisters vom Rat der Stadt entsandt werden, dem Aufsichtsrat angehören.

** Zwei Aufsichtsratsmitglieder werden von der Belegschaft entsandt.

Geschäftsführung

Helmut Schüttig	Geschäftsführer
-----------------	-----------------

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden 2.718 Vollkräfte beschäftigt (Vorjahr: 2.659), dies bedeutet insgesamt 3.449 aktive Mitarbeiter (Vorjahr: 3.402).

Klinikum GmbH, "Vollkräfte"	2010	2009
Ärztlicher Dienst, Funktionsdienst, med.-techn. Dienst	1.174	1.145
Pflegedienst und klinisches Hauspersonal	1.091	1.065
Wirtschafts-, Versorgungs-, Verwaltungsdienst	326	332
Sonderdienst, Personal der Ausbildungsstätten	75	70
Sonstiges Personal	52	47
Gesamt	2.718	2.659

Klinikum GmbH, "Mitarbeiterzahl"	2010	2009
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.449	3.402

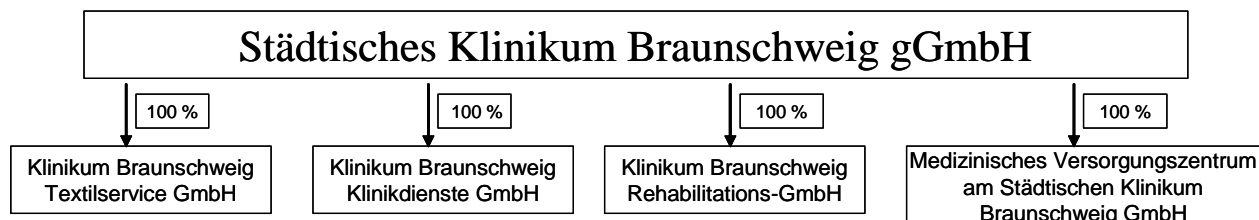
Im Konzern wurden 3.151 Vollkräfte (Vorjahr: 2.946) im Jahresdurchschnitt 2010 beschäftigt. Die aktive Mitarbeiterzahl betrug 3.882 (Vorjahr: 3.810).

Klinikum GmbH, Konzern - "Vollkräfte"	2010	2009
	3.151	2.946

Klinikum GmbH, Konzern - "Mitarbeiterzahl"	2010	2009
„Kopfzahl“ (aktive Mitarbeiter)	3.882	3.810

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat vier Tochtergesellschaften:



Unternehmensgegenstand der Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH ist die Erbringung von Wäscherei- und Berufsbekleidungsdiensten, insbesondere die Reinigung von Berufsbekleidung und Wäsche für Krankenhäuser.

Aufgabe der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist die Reinigung von Kliniken und Gebäuden jeder Art und der Gebäudeservice sowie Transportleistungen und Dienstleistungen ähnlicher Art.

Der Zweck der Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH wird insbesondere durch die Erbringung von ambulanten Rehabilitationsleistungen unter ärztlicher Leitung sowie von Heilmitteln in Form von Dienstleistungen verwirklicht.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH betreibt ein medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung ambulanter ärztlicher Leistungen.

Besondere Kennzahlen

Die Gesamtbettenzahl des Klinikums beläuft sich auf 1.401 Planbetten und 24 teilstationäre Plätze. Das Klinikum ist mit dieser Gesamtbettenzahl lt. Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit in den niedersächsischen Krankenhausplan aufgenommen.

Bettenkapazität	2010	2009
Vollstationär	1.401	1.401
Teilstationär	24	24
Gesamt	1.425	1.425

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist weiterhin 1.425 voll- und teilstationäre Betten auf.

Leistungszahlen Vollstationär	2010	2009
Fallzahl (ohne interne Verlegungen)	56.145	55.884
Pflegetage stationär	454.940	425.423
Stationäre Verweildauer (Tage)	7,72	7,61
Nutzungsgrad in %	83,8	83,19

Das Klinikum verteilt sich derzeit auf 4 Standorte in Braunschweig (Holwedestraße, Salzdahlumer Straße, Celler Straße, Gliesmaroder Straße) und setzt sich zusammen aus 16 Abteilungen (Augen, Allgemeine Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, HNO, Herzchirurgie, Innere Medizin, Kinderchirurgie, Kinderheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Plastische Chirurgie, Strahlentherapie, Urologie, Allgemeine Psychiatrie) und zwei teilstationären Abteilungen (Kinderheilkunde sowie Tages- und Nachtklinik Psychiatrie). Ferner werden innerhalb der Abteilung Nephrologie teilstationär bspw. Dialysen durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsplan 2010 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH ist ein Ergebnis von 1.255 T€ prognostiziert worden. Tatsächlich hat die Gewinn- und Verlustrechnung 2010 mit dem Überschuss in Höhe von 2.087 T€ abgeschlossen. Das Vorjahresergebnis wurde um rd. 1,4 Mio. € unterschritten.

Bei den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen waren erneut Steigerungen festzustellen. Dieser weiterhin positiven Entwicklung standen allerdings schlechtere Rahmenbedingungen gegenüber: weitere erhebliche Einbußen bei den Zinserlösen, Mehraufwendungen beim Materialaufwand und insbesondere Auswirkungen aus der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) konnten nicht vollständig ausgeglichen werden. Auffällig war ebenfalls der Anstieg der Steuern, der aus den Überschüssen der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe (z. B. Bistros, Apotheke, Parkplatzvermietung, Personalgestellungen etc.) resultiert.

Die Bilanzsumme hat sich lediglich um rd. 0,8 Mio. € verringert. Hier haben sich wie bereits in den Vorjahren im Wesentlichen Verschiebungen durch die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes ergeben, aber auch durch die Investitionen für das GMP-Herstellungszentrum und das Multifunktionsgebäude. Die Vermögenslage stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von etwa 41 % weiterhin gut dar.

In den Konzernabschluss des Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Geschäftsjahr 2010 wieder die vier Tochtergesellschaften einbezogen.

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH (Klinikdienste GmbH) erwirtschaftete in 2009 einen Jahresüberschuss von rd. 7,7 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH (Textilservice GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresüberschuss von 2,0 T€ ab, der ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Klinikum Braunschweig Rehabilitations-GmbH (Reha GmbH) wies im Jahresabschluss 2010 einen Jahresfehlbetrag von rd. 71 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ GmbH) verzeichnete einen Jahresüberschuss von rd. 340 T€, der der Gewinnrücklage zugeführt wurde.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Gesellschaft hat einen Konzernabschluss vorgelegt, der die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH mit ihren Tochtergesellschaften konsolidiert. Hier wird ein Konzerngewinn von rd. 2.320 T€ (Vorjahr: 4.428,8 T€) ausgewiesen.

Da die Gesellschaft gemeinnützig ist, sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin Stadt Braunschweig nicht möglich.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Gesellschaft konnte bislang seit Gründung der GmbH 2003 durchweg Jahresabschlüsse mit positiven Ergebnissen vorlegen. Der Wirtschaftsplan 2011 der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH sieht einen Überschuss von 1,0 Mio. € vor.

Investitionen sind im Wesentlichen für das Zwei-Standorte-Konzept geplant. Damit wird das Ziel verfolgt, die Standorte des Klinikums von bisher vier auf die zwei in der Celler Straße und der Salzdahlumer Straße zu reduzieren. Die Standorte Gliesmaroder Straße, Holwedestraße sowie Freisestraße als reiner Verwaltungsstandort sollen entfallen.

Das Investitionsprogramm 2011 bis 2015 bildet die Umsetzung des Zwei-Stand-orte-Konzeptes ab. Für den 1. Bauabschnitt sind Mittel in Höhe von 74,6 Mio. € eingeplant. Für den 2. Bauabschnitt, der ab 2013 umgesetzt werden soll, wurde ein Volumen von 120,0 Mio. € kalkuliert.

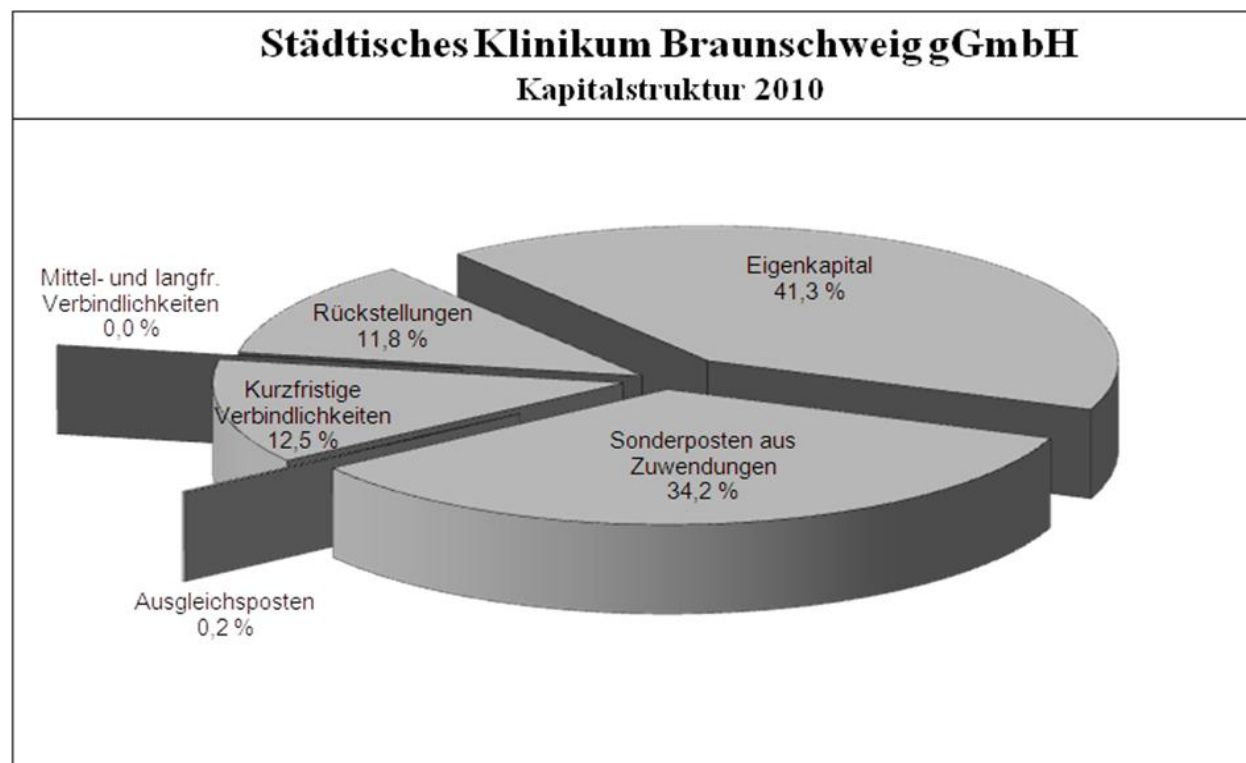
Die Städtisches Klinikum Braunschweig hat im November 2011 am größten Standort des Klinikums in der Salzdahlumer Straße einen Betriebskindergarten eröffnet, der vom AWO-Bezirksverband Braunschweig betrieben wird.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2011 sieht einen Überschuss von 1,2 Mio. € vor.

Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.538	0,6	1.281	0,5	1.428	0,5
Sachanlagen	134.304	50,3	124.924	46,6	113.263	41,7
Finanzanlagen	546	0,2	1.204	0,4	908	0,3
Langfristig gebundenes Vermögen	136.388	51,0	127.409	47,5	115.599	42,6
Vorräte	7.301	2,7	6.398	2,4	5.647	2,1
Forderungen	110.377	41,3	119.593	44,6	136.548	50,3
Liquide Mittel	1.442	0,5	3.001	1,1	1.913	0,7
Ausgleichsposten nach KHG *	11.689	4,4	11.652	4,3	11.614	4,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen	130.809	49,0	140.644	52,5	155.722	57,4
Bilanzsumme	267.197	100,0	268.053	100,0	271.321	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	110.428	41,3	108.341	40,4	104.807	38,6
Sonderposten aus Zuwendungen	91.484	34,2	87.976	32,8	78.132	28,8
Rückstellungen	31.432	11,8	35.123	13,1	38.280	14,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	96	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33.441	12,5	36.119	13,5	49.428	18,2
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	412	0,2	494	0,2	578	0,2
Bilanzsumme	267.197	100,0	268.053	100,0	271.321	100,0

* Krankenhausgesetz

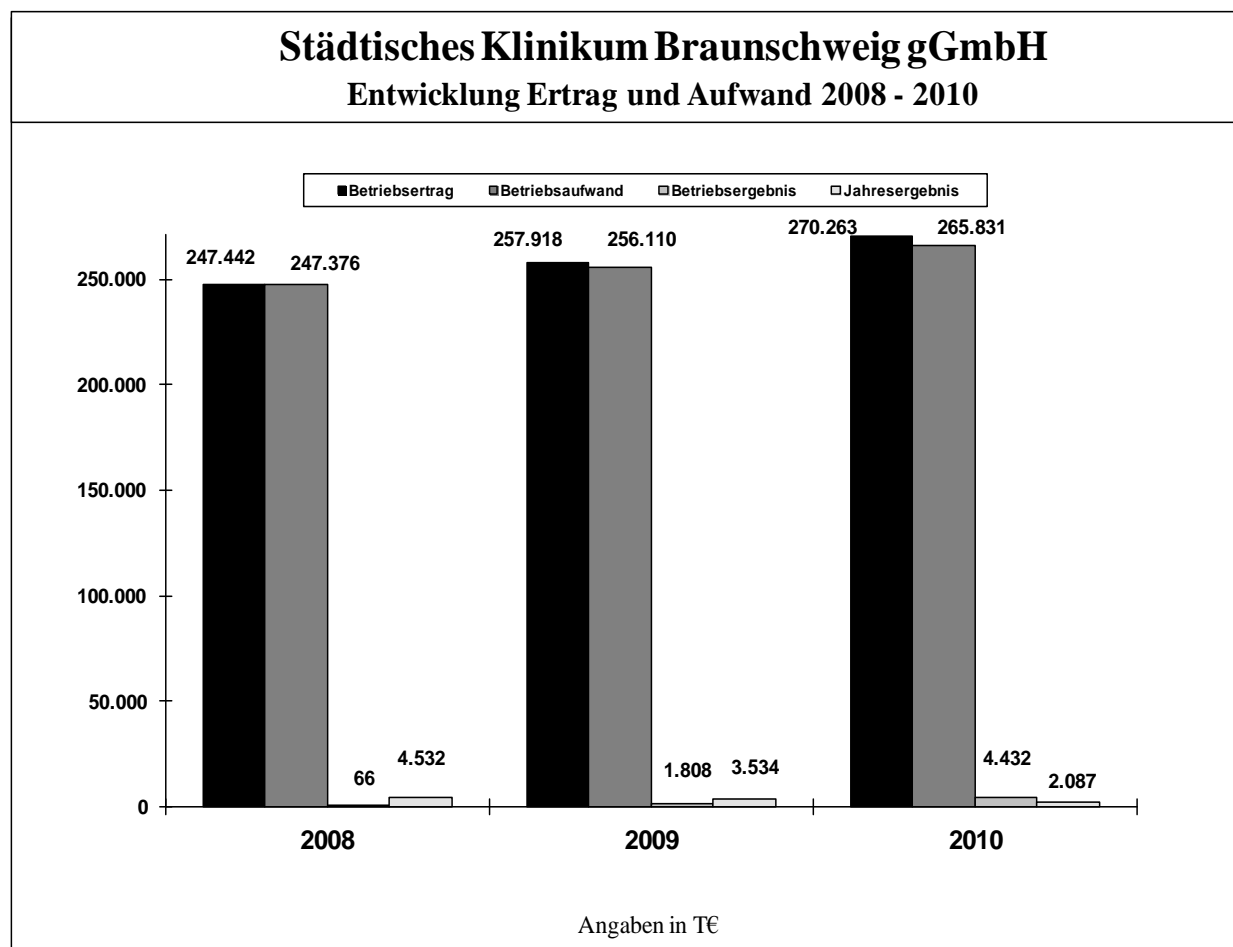


GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse *	242.720	10.098	232.622	222.236
Sonstige betriebliche Erträge **	27.543	2.247	25.296	25.206
Betriebserträge	270.263	12.345	257.918	247.442
Materialaufwand	66.448	5.023	61.425	57.948
Personalaufwand	155.321	3.473	151.848	142.450
Abschreibungen	11.783	1.269	10.514	10.495
Sonstige betriebliche Aufwendungen ***	32.279	-44	32.323	36.483
Betriebsaufwand	265.831	9.721	256.110	247.376
Betriebsergebnis	4.432	2.624	1.808	66
Finanzergebnis	470	-1.765	2.235	4.712
Unternehmensergebnis	4.902	859	4.043	4.778
außerordentliches Ergebnis ****	-1.621	-1.621	0	0
Steuern	1.194	685	509	246
Jahresergebnis	2.087	-1.447	3.534	4.532

Gesonderte Struktur der GuV nach Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV):

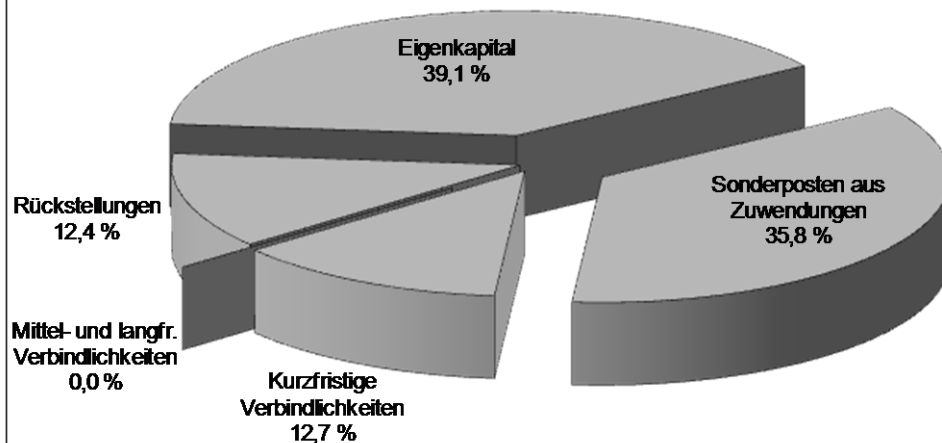
- * Krankenhauserlöse, Nutzungsentgelte der Ärzte, Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen; andere aktivierte Eigenleistungen
- ** Sonstige betriebliche Erträge, Erträge aus Zuwendungen für Investitionen, Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Grund von Zuwendungen, Erträge aus der Auflösung des Ausgleichsposten für Darlehensförderung
- *** Sonstiger betriebl. Aufwand, Aufwand aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten nach KHG, Aufwand für die nach dem KHG geförderten Anlagegegenständen
- **** BilMoG bedingt



Konzern - Bilanzdaten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.540	0,6	1.323	0,5	1.513	0,6
Sachanlagen	134.597	52,5	125.269	48,5	113.605	43,6
Finanzanlagen	28	0,0	687	0,3	390	0,1
Langfristig gebundenes Vermögen	136.165	53,1	127.279	49,3	115.508	44,4
Vorräte	7.394	2,9	6.495	2,5	5.722	2,2
Forderungen	110.800	43,2	120.236	46,6	136.624	52,5
Liquide Mittel	2.023	0,8	4.015	1,6	2.484	1,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	120.217	46,9	130.746	50,7	144.830	55,6
Bilanzsumme	256.382	100,0	258.025	100,0	260.338	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	100.157	39,1	97.837	37,9	93.408	35,9
Sonderposten aus Zuwendungen	91.897	35,8	88.471	34,3	78.711	30,2
Rückstellungen	31.733	12,4	35.466	13,7	38.513	14,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	96	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.595	12,7	36.251	14,0	49.610	19,1
Bilanzsumme	256.382	100,0	258.025	100,0	260.338	100,0

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Konzern) Kapitalstruktur 2010



Konzern-GuV-Daten der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	246.243	9.858	236.385	222.972
Sonstige betriebliche Erträge *	27.611	6.689	20.922	22.078
Betriebserträge	273.854	16.547	257.307	245.050
Materialaufwand	58.668	4.700	53.968	51.591
Personalaufwand	165.622	3.847	161.775	150.081
Abschreibungen	11.907	1.273	10.634	10.609
Sonstige betriebliche Aufwendungen **	32.932	4.779	28.153	32.444
Betriebsaufwand	269.129	14.599	254.530	244.725
Betriebsergebnis	4.725	1.948	2.777	325
Finanzergebnis	431	-1.811	2.242	4.518
Unternehmensergebnis	5.156	137	5.019	4.843
außerordentliches Ergebnis ***	-1.621	-1.621	0	0
Steuern	1.214	624	590	342
Konzern-Jahresergebnis	2.321	-2.108	4.429	4.501

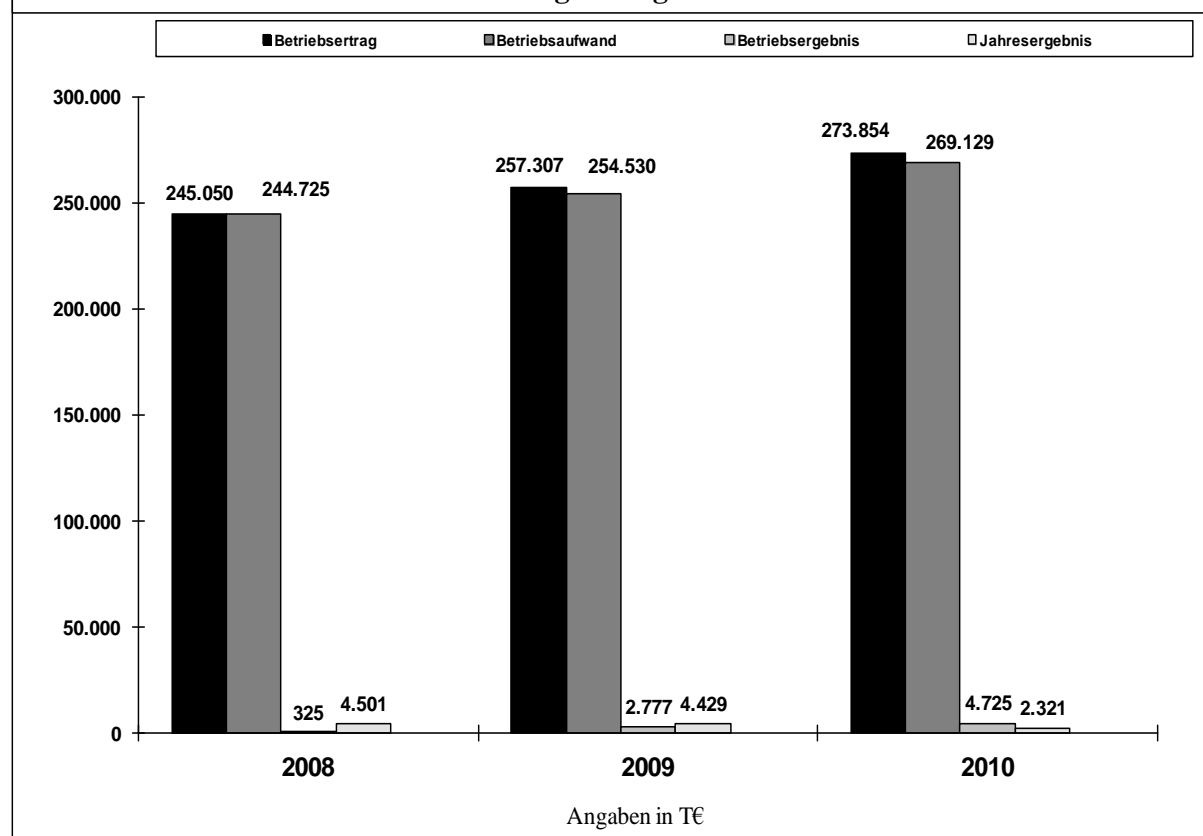
Hier keine gesonderte Struktur der GuV nach KHBV; Standardregelungen des HGB für Konzernrechnung; für 2010 ist Folgendes zu beachten:

* inkl. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen; Erträge aus der Einstellung/ Auflösung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung; Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

** inkl. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens; Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen

*** BilMoG bedingt

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (Konzern) Konzern-Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Konzepten und Maßnahmen zur Förderung der Attraktivität und des Images der Stadt Braunschweig, u.a. als Teilraum der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg. Die Aktivitäten umfassen sowohl alle städtisch relevanten Funktionen, insbesondere wirtschaftlicher, kultureller und stadtmakingbezogener Art, als auch die inhaltliche und personelle Unterstützung der Ziele der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Daneben ist die Gesellschaft berechtigt, die ihr zur Förderung des Unternehmenszweckes zufließenden Mittel bzw. Zuschüsse zu verwalten und diese auf der Grundlage gesellschaftseigener und nicht-gesellschafter-eigener Mittel- und Zuschussvergaberichtlinien an Drittempfänger weiterzuleiten.

Die Gesellschaft kann außerdem sonstige von einem oder einzelnen Gesellschaftern bzw. von Dritten erteilte Aufträge im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes ausführen. Dieses Geschäftsfeld umfasst insbesondere die Durchführung von eigenen Veranstaltungen und die Mitwirkung bei Veranstaltungen Dritter.

Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung, die Betreuung und das Betreiben von Einrichtungen und Veranstaltungen im Bereich des Fremdenverkehrs und der damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Dazu gehören insbesondere die Verbesserung des touristischen Angebots, die Besucher- und Gästebetreuung, Zimmervermittlungen sowie die Durchführung von Stadtführungen, der Betrieb eines Informationsbüros sowie der Vertrieb von touristischen Produkten und Dienstleistungen.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen, die ihn fördern oder wirtschaftlich berühren. Sie kann sich unter dieser Einschränkung auch an anderen Unternehmen mit dem gleichen oder einem ähnlichen Gegenstand beteiligen, solche erwerben oder veräußern.

Darüberhinaus hat die Gesellschaft zwecks Konzentration der Aufgaben die Aufgaben und das Personal sowie Aktiva und Passiva des Braunschweiger ‚Städtischen Verkehrsvereins eV‘ (SVV) übernommen.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Joachim Roth	Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Friederike Harlfinger	Bürgermeisterin der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzende
Anke Kaphammel	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Kai Florysiak	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Andrea Stahl	Ratsfrau der Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Gerold Leppa	
--------------	--

Wichtige Verträge

Aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsausschusses der Stadt Braunschweig vom 16. Oktober 2007 hat sich die Braunschweig Stadtmarketing GmbH mit 25,2 % nominalem Stammkapitalanteil an der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ beteiligt. Die Gesellschaft wurde am 24. Oktober 2007 gegründet. Weitere Gesellschafter sind:

- Innovationsgesellschaft Technische Universität mbH (25,2 %)
- Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V. (25,2 %)
- ForschungsRegion Braunschweig e. V. (19,6 %)
- UNION Kaufmännischer Verein von 1818 e. V. (4,8 %)

Das gesamte Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, welche die Idee „Stadt der Wissenschaft 2007“ weiterträgt. Neben der Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte soll vor allem die Vernetzung der Wissenschaft mit den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen gefördert werden. Zu den wichtigsten Zielen gehören weiterhin die Nachwuchsförderung und -werbung, die Imagebildung für Stadt und Region sowie der Wissens- und Technologietransfer.

Im Jahr 2010 war nach der Eröffnung des Hauses im Mai 2009 das erste volle Geschäftsjahr der GmbH, in dem sämtliche Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Das Haus der Wissenschaft führt vielfältige Veranstaltungen durch, die sich sowohl einem breiten Publikum zuwenden, als auch den wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Dialog fördern.

Gemäß dem Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 25. September 2007 ist die Braunschweig Stadtmarketing GmbH ermächtigt, zur Unterstützung der „Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH“ jährlich 150.000 € zur Verfügung zu stellen.

Geschäftsführer der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH ist Herr Markus Weißkopf, der allerdings die Gesellschaft zum Jahresende verlässt. Zum Jahresbeginn 2012 wird Frau Dr. Elisabeth Hoffmann die Geschäftsführung kommissarisch übernehmen.

<http://www.hausderwissenschaft.org/hdw/index.html>



Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2010 waren in der Braunschweig Stadtmarketing GmbH durchschnittlich 32 Mitarbeiter (Vorjahr: 31) beschäftigt.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH beschäftigte 2010 durchschnittlich 3 Mitarbeiter (Vorjahr: 2).

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH wurde mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 1.717,7 T€ abgeschlossen und ist damit höher ausgefallen als im Wirtschaftsplan 2010 prognostiziert. Die Abweichung gegenüber der Planung ergibt sich hauptsächlich durch den Zuschuss an die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH (150 T€), der nur im Finanzplan und nicht im Erfolgsplan enthalten war. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Jahresergebnis um rd. 880 T€ verbessert, da im Wesentlichen der Materialaufwand deutlich durch niedrigere projekt- und veranstaltungsbezogene Aufwendungen gesunken ist.

Der Fehlbetrag wurde durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Im Laufe des Wirtschaftsjahres hat die Gesellschafterin Stadt Braunschweig der Gesellschaft Einlagen in Höhe von 1.701,9 T€ zugeführt, die zunächst in die Kapitalrücklage eingestellt wurden.

Bei der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2010 ein Jahresfehlbetrag von 165,9 T€ ausgewiesen. Dieser wurde im Wesentlichen durch Einlagen in die Kapitalrücklage von 162 T€ ausgeglichen.

Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH versteht Stadtmarketing als Gemeinschaftsaufgabe, die nur unter Einbeziehung möglichst vieler Akteure in Braunschweig ausreichende Wirkung entfalten kann. Die Gesellschaft dient in diesem Prozess als Initiatorin und Konzeptlieferantin, als gemeinsame Plattform zum Austausch der Akteure sowie schließlich als Dienstleister und Träger der Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Aufgrund dieser Aufgabenstellung sind die Indikatoren für die Wirtschaftlichkeit und den Unternehmenserfolg nicht allein in einer positiven Entwicklung von Absatzzahlen, Umsätzen und Jahresergebnis zu finden. Vielmehr sind die Schaffung, Stabilisierung und der Ausbau ausgeprägter Kooperationsnetzwerke und die darauf aufbauende Umsetzung schlagkräftiger Stadtmarketingmaßnahmen maßgebliche Tragsäulen mittel- und langfristigen Erfolgs der Gesellschaft.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH erfordert die laufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb durch die Gesellschafterin Stadt Braunschweig. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß Regelung des Gesellschaftsvertrages Einlagen der Stadt Braunschweig in monatlichen Teilbeträgen sowie eine variable Einlage bei Bedarf auf Anforderung zur Verfügung. Die Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit des Unternehmens schränken die Erzielung von Erlösen zur vollständigen Deckung der anstehenden Aufwendungen ein.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten im Wesentlichen über Einlagen der Stadt Braunschweig, Sponsoringleistungen und Erträge aus sonstigen Dienstleistungen im Bereich des Marketing sowie aus der Vermarktung von touristischen Produkten und Sondernutzungsflächen.

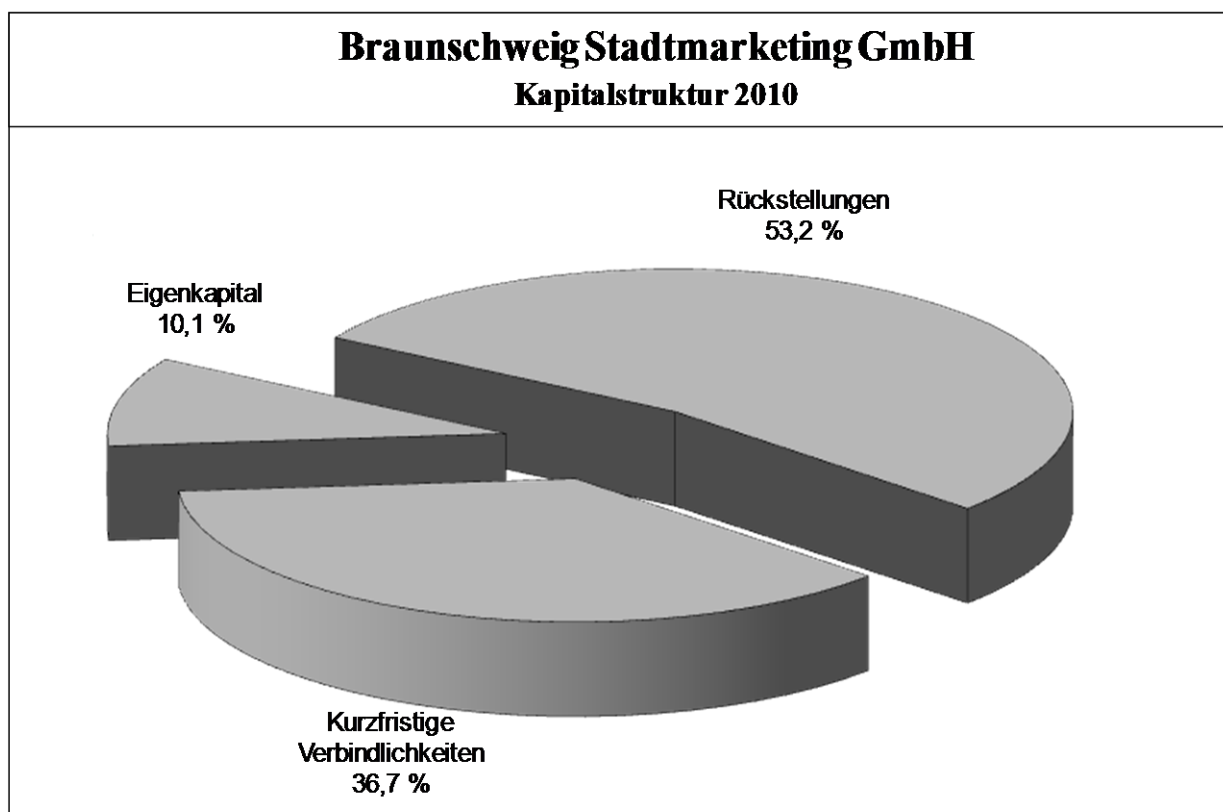
Der vorgelegte Wirtschaftsplan 2011 der Braunschweig Stadtmarketing GmbH weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.834,9 T€. Diese im Vergleich zum Vorjahr leichte Erhöhung des Jahresfehlbetrages betrifft insbesondere die verminderten Umsatzerlöse, denen ebenfalls gesunkenen Aufwendungen gegenüber stehen. Der Jahresfehlbetrag soll durch die Festbetragseinlage in Höhe von 1.660,5 T€ sowie die variable Einlage von 174,4 T€ von der Gesellschafterin Stadt Braunschweig abgedeckt werden. Das Planergebnis beinhaltet erstmals die Einlage für das Haus der Wissenschaft in Höhe von 150 T€, die in den Vorjahren nur im Finanzplan der Gesellschaft enthalten war.

Die Gesellschaft wird sich weiter auf ihr Kerngeschäft konzentrieren. Zusätzliche Sponsorenbeteiligungen für Marketingprojekte werden angestrebt. Das Unternehmen wird die Braunschweiger Marketingthemen weiterentwickeln, die Positionierung als Kongress- und Tagungsstandort ausbauen. Hierzu wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH geschlossen. Das Congress Bureau Braunschweig (CBBS) hat seine Tätigkeit als Organisationseinheit bei der Gesellschaft aufgenommen.

Die Zusammenarbeit mit dem Handel in Innenstadt und Peripherie, der Hotellerie, Gastronomie und anderen touristischen Leistungsträgern soll in 2011 auch über die Mitarbeit im Beirat, der zusammen mit Aufsichtsrat tagt, weiter ausgebaut und stabilisiert werden.

Bilanzdaten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

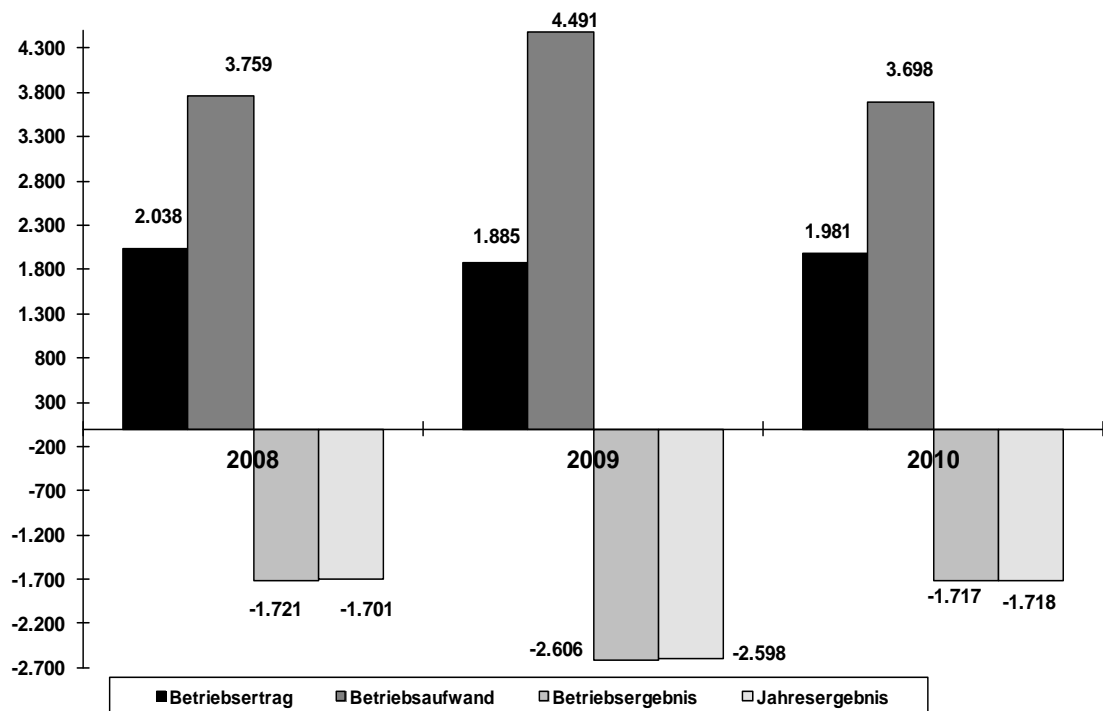
	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	0,7	2	0,3	7	0,8
Sachanlagen	215	29,7	225	32,0	181	20,3
Finanzanlagen	6	0,8	6	0,9	6	0,7
Langfristig gebundenes Vermögen	226	31,2	233	33,1	194	21,7
Vorräte	79	10,9	58	8,3	58	6,5
Forderungen	218	30,1	326	46,4	517	58,0
Liquide Mittel	201	27,8	86	12,2	123	13,8
Kurzfristig gebundenes Vermögen	498	68,8	470	66,9	698	78,3
Bilanzsumme	724	100,0	703	100,0	892	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	73	10,1	89	12,7	108	12,1
Rückstellungen	385	53,2	434	61,7	483	54,1
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	266	36,7	180	25,6	301	33,7
Bilanzsumme	724	100,0	703	100,0	892	100,0



GuV-Daten der Braunschweig Stadtmarketing GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	1.909	219	1.690	2.010
Sonstige betriebliche Erträge	72	-123	195	28
Betriebserträge	1.981	96	1.885	2.038
Materialaufwand	2.028	-767	2.795	2.045
Personalaufwand	1.165	5	1.160	1.185
Abschreibungen	31	-1	32	31
Sonstige betriebliche Aufwendungen	474	-30	504	498
Betriebsaufwand	3.698	-793	4.491	3.759
Betriebsergebnis	-1.717	889	-2.606	-1.721
Finanzergebnis	4	-4	8	21
Unternehmensergebnis	-1.713	885	-2.598	-1.700
außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Steuern	5	5	0	1
Jahresergebnis	-1.718	0	-2.598	-1.701

Braunschweig Stadtmarketing GmbH Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008 - 2010



Angaben in T€

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Braunschweiger Volkshochschule. Sie dient der Allgemeinbildung, Ausbildung, Fortbildung, Weiterbildung und Berufsvorbereitung von Erwachsenen und Jugendlichen und bietet zusätzlich Bildungsberatung und andere bildungsnahe Dienstleistungen an. Sie ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig.

Die Gesellschaft ist zur Durchführung aller den Gesellschaftszwecken dienenden Tätigkeiten befugt, insbesondere zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, Kursen, Vorlesungen, Einzelvorträgen und Studienfahrten, Auftragsmaßnahmen und Projekten mit dem Ziel, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Selbstbildung und zur Mitarbeit am demokratischen Staatsleben anzuregen und ihnen Kenntnisse für Leben und Beruf zu vermitteln.

Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die Volkshochschule Braunschweig GmbH hat zwei 100 %ige Tochtergesellschaften:

VHS Arbeit und Beruf GmbH und Haus der Familie GmbH (s.u.).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Die Stadt Braunschweig ist alleinige Gesellschafterin.

Bis zum Jahreswechsel 2008/2009 hielt die Stadt Braunschweig 92 % der Anteile. Weitere Gesellschafter waren mit jeweils 2 % der Arbeitgeberverband Region Braunschweig e. V., der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Industrie- und Handelskammer Braunschweig sowie die Kreishandwerkerschaft Braunschweig. Aufgrund eines Beschlusses des Rates der Stadt Braunschweig vom 20. November 2008 erwarb die Stadt mit notariellem Vertrag vom 11. Dezember 2008 die restlichen Anteile zum jeweiligem Nominalwert von 500,00 € (siehe hierzu unten).

In diesem Zusammenhang wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 12. Juni 2009 der Gesellschaftsvertrag der Volkshochschule Braunschweig GmbH (VHS) insgesamt neu gefasst.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und der Bildungsbeirat.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Ulrich Markurth	Stadtrat der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Thorsten Köster	Ratsherr der Stadt Braunschweig, stellv. Vorsitzender
Uwe Jordan	Ratsherr der Stadt Braunschweig

Im Rahmen der neuen Gesellschafterstruktur und der Neufassung des Gesellschaftsvertrages wurde der Aufsichtsrat verkleinert. Er besteht nun aus 3 Mitgliedern. Daneben nehmen der Vorsitzende des Bildungsbeirates und ein vom Betriebsrat der Gesellschaft zu benennender Belegschaftsvertreter an den Sitzungen des Aufsichtsrates ohne Stimmrecht teil.

Geschäftsführung der Volkshochschule Braunschweig GmbH

Hans-Peter Lorenzen

Bildungsbeirat

Der Bildungsbeirat der Gesellschaft besteht aus 9 stimmberechtigten Personen:

- 1 Vertreter/in der Kursleiter/innen
- 1 Vertreter/in der Teilnehmer/innen
- 2 Vertreter/innen aus dem für die Erwachsenenbildung zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Braunschweig
- 1 Vertreter/in des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- 1 Vertreter/in des Arbeitgeberverbandes Region Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Industrie- und Handelskammer Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Kreishandwerkerschaft Braunschweig
- 1 Vertreter/in der Technischen Universität Braunschweig

Weitere Personen können vom Bildungsbeirat beratend hinzugezogen werden.

Dem Bildungsbeirat obliegt die Beschlussfassung über das Semesterprogramm, er schlägt dem Aufsichtsrat Gebühren und Honorare vor, ferner soll der Bildungsbeirat als Mittlerorgan zwischen Gesellschafterin, Teilnehmerschaft und Kursleiterschaft fungieren.

Wichtige Verträge

Mit der Stadt Braunschweig bestehen Mietverträge für die städtischen Objekte Heydenstr. 2 und Alte Waage 15.

Mit notariellem Vertrag vom 11. Juni 2004 und Eintragung ins Handelsregister am 22. September 2004 wurde die VHS Arbeit und Beruf GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist die ideelle und finanzielle Förderung der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung.

Mit notariellem Vertrag vom 8. März 2005 und Eintragung ins Handelsregister am 27. April 2005 wurde die Haus der Familie GmbH gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist vor allem der Betrieb der Familienbildungsstätte ‚Haus der Familie‘ in Braunschweig.

Tochtergesellschaften	Stammkapital gesamt in Euro	Anteil VHS GmbH	
		in Euro	in Prozent
VHS Arbeit und Beruf GmbH	25.000	25.000	100%
Haus der Familie GmbH	25.000	25.000	100%

Anzahl der Beschäftigten

Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 113) Mitarbeiter im Unterricht, in der pädagogischen Organisation und im Kundenservice (inkl. Hausorganisation und Reinigung) beschäftigt.

Darüber hinaus waren 632 (Vorjahr: 613) freie Kursleiterinnen und Kursleiter auf Honorarbasis bei der VHS tätig.

Diese Zahlen gelten einschließlich der Beschäftigten bei den Tochtergesellschaften.

Geschäftsverlauf

In 2010 führte die VHS (inkl. der Tochtergesellschaften) 2.566 Veranstaltungen mit insgesamt 79.308 Unterrichtsstunden, die 27.197 Teilnehmer besuchten, durch. Daneben fanden 63 Sonderveranstaltungen mit insgesamt 396 Unterrichtsstunden und 823 Teilnehmern statt.

Die VHS schloss das Wirtschaftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 707,6 T€ ab (Vorjahr: -689,6 T€). Im Rahmen des Jahresabschlussverfahrens wurde dieser Fehlbetrag von der Stadt übernommen (in den Vorjahren bis 2008 hat die Stadt Braunschweig einen unterjährig als Ertrag gebuchten Betriebsmittelzuschuss gezahlt - so bspw. in 2008 in Höhe von 586,0 T€ - hierdurch ergibt sich lediglich in der Darstellung ein anderes Bild).

Das Land Niedersachsen überwies in 2010 Zuschüsse in Höhe von 591,6 T€. Diese Leistungen sind im Abschluss schon als Ertrag gebucht.

Die ‚VHS Arbeit und Beruf GmbH‘ erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Überschuss von 11,9 T€ (Vorjahr: 22,3 T€).

Die ‚Haus der Familie GmbH‘ schloss 2010 mit einem positivem Ergebnis von 1,2 T€ ab (Vorjahr: 5,3 T€). Die Stadt Braunschweig leistete in 2010 reguläre Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 153,2 T€. Das Land Niedersachsen zahlte 50,8 T€ Zuschüsse. Diese Leistungen sind im Abschluss ebenfalls schon als Ertrag gebucht.

Zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung der VHS wurde im Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 19,7 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Besondere Kennzahlen

Jahr	Anzahl Veranstaltungen	Unterrichtsstunden	Belegungen Teilnehmer	Sonderveranst./ Ausstellungen
2003	2.252	65.278	26.916	64
2004	2.098	69.364	23.303	59
2005	2.074	64.500	23.800	46
2006	2.143	71.046	24.369	57
2007	2.154	78.254	22.176	42
2008	2.520	80.192	25.683	63
2009	2.338	81.756	27.255	56
2010	2.566	79.308	27.197	63

Historische Entwicklung

Im Jahr 2000 ist die Braunschweiger Volkshochschule von einem eingetragenen Verein in eine gemeinnützige Gesellschaft umgegründet worden. Hauptgesellschafter war die Stadt Braunschweig, zunächst mit 92% der Anteile. Um Beteiligungsprobleme bei der Bezuschussung bzw. beim Verlustausgleich zu vermeiden und günstigere vergaberechtliche Voraussetzungen für kommunale Aufträge zu schaffen, wurde im wirtschaftlichen Interesse der VHS die Stadt Braunschweig Mitte 2009 zum alleinigen Gesellschafter. Seit 2009 erhält die VHS anstatt des kommunalen Zuschusses einen Verlustausgleich.

Im Jahr 2004 wurden mit der Ausgründung der Tochtergesellschaft VHS Arbeit und Beruf GmbH die Voraussetzungen geschaffen, um die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere am Drittmittel geförderten Weiterbildungsmarkt zu verbessern. Ein Jahr später wurde das Haus der Familie unter das Dach der VHS genommen (als 2. Tochtergesellschaft), um die kommunalen Freizeit- und Bildungsangebote für Eltern und Kinder zu bündeln und somit wirtschaftlich effektiver zu arbeiten.

In den vergangenen zehn Jahren konnte die VHS ihre Stellung in der kommunalen und regionalen Bildungslandschaft ausbauen. Das strukturelle Defizit der klassischen Volkshochschule wurde kontinuierlich abgebaut und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe ist stabil. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich nahezu verdoppelt, die Bildungsarbeit der VHS wird derzeit an acht Standorten in Braunschweig geleistet. Das Umsatzvolumen konnte um mehr als 40% gesteigert werden, während der kommunale Zuschussbedarf geringer geworden ist.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

In der niedersächsischen Erwachsenenbildung ist in den vergangenen Jahren der Anteil der institutionellen Förderung gesunken, während insbesondere die großstädtischen Volkshochschulen ihre Einnahmen aus Drittmittel geförderten Projekten gesteigert haben. Dabei ist z. B. die Bundesagentur für Arbeit ein wichtiger Partner geworden. Deshalb wird die zukünftige Geschäftsentwicklung u. a. davon geprägt sein, in welcher Größenordnung in den nächsten Jahren sich die im Bundeshaushalt vorgesehenen Kürzungen der Mittel für Arbeitsmarktpolitik auf die Auftragslage auswirken. Ferner wird es wichtig sein, zusätzlich Drittmittel aus Bildungsprogrammen der Bundes- und Landesministerien, häufig in Kombination mit Europageldern, einzuwerben.

Besonders hervorzuheben ist die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erteilte Zuständigkeit als Koordinationspunkt und Träger für Maßnahmen zur berufsbezogenen Sprachförderung in Braunschweig und der Region. In 2011 haben bereits mehrere Kurse begonnen, an denen VHS-Teams administrativ und operativ beteiligt sind.

Zu beobachten ist, dass die VHS wieder zunehmend als Ort der Teilhabe, der Begegnung, des interkulturellen Austauschs genutzt wird. Die Nachfrage nimmt nach Veranstaltungen zu, die einen erhöhten Freizeitwert besitzen, wie z. B. Kurse in der Gesundheitsbildung, internationale Filme, gesellschaftspolitische Gesprächskreise.

Auch auf dem Geschäftsfeld Firmenkurse sind Einnahmezunächste zu erzielen. Die VHS hat sich in den letzten Jahren in der beruflichen Bildung profiliert und deshalb mehr „Wirtschaftsnähe“ herstellen können. Diese Kontakte sollen genutzt werden, um verstärkt Aufstiegsqualifizierungen und Fortbildungen für Betriebe durchzuführen. Zu den großen Firmenkunden zählt die VHS auch den Konzern Stadt Braunschweig.

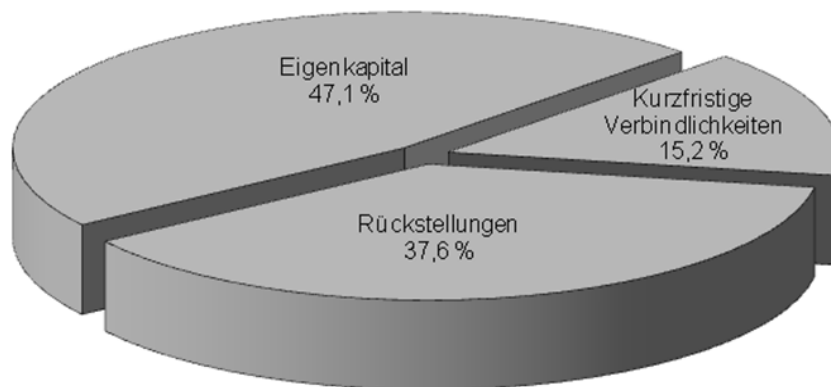
Das Privatkundengeschäft ist leicht rückläufig und folgt damit dem Bundestrend, selbst wenn es in Braunschweig in den letzten Jahren gelungen ist, die Gebühreneinnahmen stabil zu halten. Hier wird es auch in Zukunft darum gehen, mindestens den Status Quo zu wahren und damit den Braunschweiger Bürgerinnen und Bürgern ein vielfältiges, hochwertiges und bedarfsgerechtes Angebot an Erwachsenen- und Familienbildung zu garantieren.

In 2012 und 2013 wird die VHS das Augenmerk verstärkt auf ministerielle Bildungsaufträge und Förderungen aus Europa richten, da bei den arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen weitere Kürzungen zu erwarten sind. Vor diesem Hintergrund wird derzeit auch die Zusammenführung der VHS Arbeit und Beruf GmbH mit dem städtischen Beschäftigungsbetrieb geprüft.

Bilanzdaten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,1	5	0,4	7	0,7
Sachanlagen	178	14,0	181	15,5	174	17,5
Finanzanlagen	50	3,9	50	4,3	50	5,0
Langfristig gebundenes Vermögen	229	18,1	236	20,2	231	23,2
Vorräte	2	0,2	2	0,2	2	0,2
Forderungen	586	46,3	496	42,5	667	67,0
Liquide Mittel	450	35,5	433	37,1	95	9,5
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.038	81,9	931	79,8	764	76,8
Bilanzsumme	1.267	100,0	1.167	100,0	995	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	597	47,1	597	51,2	508	51,1
Rückstellungen	477	37,6	442	37,9	357	35,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	193	15,2	128	11,0	130	13,1
Bilanzsumme	1.267	100,0	1.167	100,0	995	100,0

Volkshochschule Braunschweig GmbH Kapitalstruktur 2010



GuV-Daten der Volkshochschule Braunschweig GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	2.952	-1.417	4.369	4.032
Sonstige betriebliche Erträge	1.310	199	1.111	1.614
<i>Davon Zuschüsse der Stadt in 2008 **</i>	0	0	0	586
Betriebserträge	4.262	-1.218	5.480	5.646
Materialaufwand	1.869	-1.229	3.098	2.780
Personalaufwand	2.091	59	2.032	1.998
Abschreibungen	113	13	100	78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	886	-56	942	895
Betriebsaufwand	4.959	-1.213	6.172	5.751
Betriebsergebnis	-697	-5	-692	-105
Finanzergebnis	1	-1	2	7
Unternehmensergebnis	-696	-6	-690	-98
außerordentliches Ergebnis ***	-12	-12	0	0
Steuern	0	0	0	0
Erträge aus Verlustübernahme (ab 2009) **	708	18	690	0
Jahresergebnis	0	0	0	-98

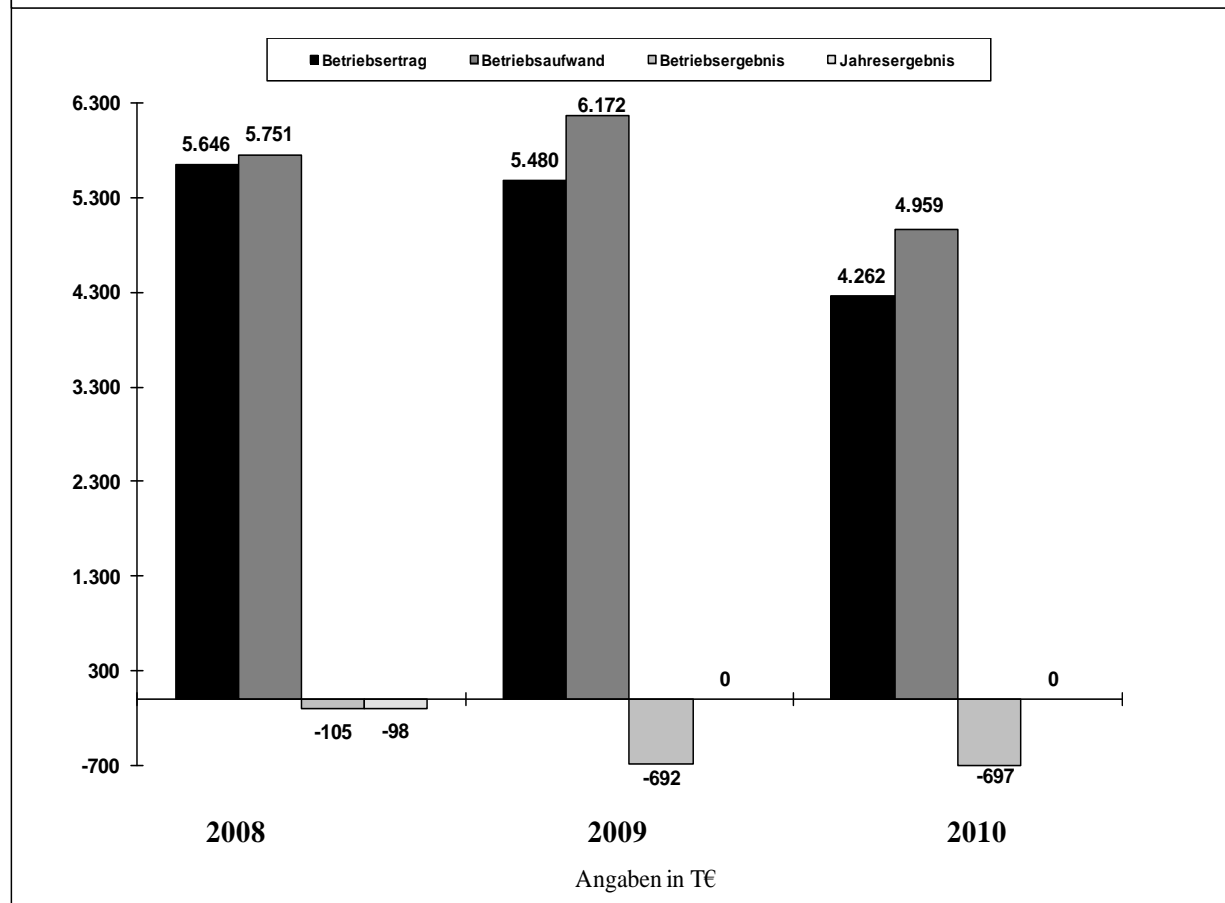
* inkl. Erträge aus Beteiligungen

** bis 2008 Zuschüsse der Stadt, ab 2009 Verlustausgleich; daher nur bedingte Vergleichbarkeit

*** BilMoG bedingt

Volkshochschule Braunschweig GmbH

Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Braunschweig Zukunft GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung entsprechender Einrichtungen wie beispielsweise des Technologieparks sowie durch Erwerb und Veräußerung von Grundstücken.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 26.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	13.300	51,154
Braunschweig GmbH (Nord/LB)	6.350	24,423
Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	6.350	24,423
	26.000	100

Wirtschaftsförderung Braunschweig

Die Braunschweig Zukunft GmbH versteht sich als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Stadt. Sie agiert als "Clearing-Stelle" für unternehmerische Anfragen und Probleme. Dazu bietet sie allgemeine einzelbetriebliche Beratungen und Beratungen bei Finanzierungsfragen an. Wichtige Instrumente der Wirtschaftsförderung sind der Gründerfonds und die kommunale Richtlinie zur Förderung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Mit ihrer Arbeit trägt sie dazu bei, in Braunschweig ein wirtschaftsfreundliches Klima zu schaffen, und initiiert diesem Ziel dienende Projekte und Veranstaltungen. Dabei kommt dem Standortmarketing durch Öffentlichkeitsarbeit und Werbemaßnahmen große Bedeutung zu.

Wichtigste Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind die Braunschweiger Unternehmen. Die Pflege des Bestands an Unternehmen hat vorrangige Bedeutung. Anwerbung neuer Unternehmen und Existenzgründungsförderung sind darüber hinaus weitere Aufgabenschwerpunkte. Der umfassende Service der Gesellschaft als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft reicht vom Genehmigungsmanagement bis zur Projektleitung bei großen Einzelvorhaben.

In einem ganzheitlichen Ansatz werden Anliegen und Probleme der Wirtschaft gemeinsam mit den Fachbereichen der Stadt Braunschweig und bei Bedarf mit anderen Behörden, Verbänden und Institutionen thematisiert und nach Lösungen für Verbesserungen gesucht, die sich häufig auf stadtplanerische Aspekte beziehen, aber auch globale Themen wie den Fachkräftemangel betreffen können.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Positionierung Braunschweigs als eine der führenden europäischen Forschungsregionen. Dabei spielt der Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg eine wichtige Rolle. Durch seine in Europa herausragende Position und eine Vielzahl renommierter, international ausgerichteter Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen hat Braunschweig viele Kompetenzfelder etwa auf den Gebieten der Mobilitäts-, der Gesundheits- oder der Finanzwirtschaft. In einem sich verschärfenden europäischen Wettbewerb misst die Braunschweig Zukunft GmbH daher der Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in der gesamten Region große Bedeutung bei. Sie nutzt daher ihre Förderinstrumente, um bestehende und sich bildende Netzwerke gezielt zu unterstützen und vermittelt geeignete Netzwerkpartner. Wie Wirtschaftsunternehmen insgesamt steht sie den Anrainern des Forschungsflughafens als Schnittstelle zur Stadtverwaltung zur Seite und berät in Standortfragen bis zur Vermittlung von Gewerbeflächen.

Durch den Betrieb eines Technologieparks werden technisch innovativen Gründern optimale Startbedingungen geboten. Andere Gründer finden ähnliche gute Voraussetzungen im Rolle Gründerzentrum vor.

Anzahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2010 neben den Geschäftsführern 11 Mitarbeiter (Vorjahr: 12), darunter 5 von der Stadt Braunschweig der Gesellschaft zugewiesene Mitarbeiter.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Christoph Schmitz *	Nord/LB/Brg. Landessparkasse, stellv. Vorsitzender
Aykut Günderen	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Claas Merfort	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Karl-Heinz Kubitza	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Helmut Streiff *	Streiff & Helmod GmbH
Freddy Pedersen **	Geschäftsführender Sekretär ver.di Braunschweig
Paul Anfang **	Vorstandsmitglied Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG

* Vom Mitgeschafter Braunschweig GmbH/Nord/LB entsandt.

** Vom Mitgeschafter Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG entsandt.

Geschäftsführung

Joachim Roth	Sprecher der Geschäftsführung
Ingo Loof	

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Nach dem Betriebsführungsvertrag, den die Gesellschaft (damals noch als Technologiepark Braunschweig GmbH) mit der Stadt Braunschweig abgeschlossen hat, überlässt die Stadt als Eigentümerin des Technologieparks Rebenring 33 diesen mit Gebäuden und Nebenanlagen sowie dem vorhandenen Inventar der Gesellschaft zur Betriebsführung.

Daneben übernimmt die Braunschweig Zukunft GmbH gemäß der am 9. März 2005 mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH geschlossenen Vereinbarung die Vermarktung der Gründerflächen des BioTec Gründerzentrums.

Mit der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH, der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH und dem Forschungsflughafen Braunschweig e. V. hat die Braunschweig Zukunft GmbH mit Datum vom 7. Juni 2010 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Kooperationsgegenstand ist das regionale Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“, das der Entwicklung eines Clusters dienen soll. Der Vertrag, beginnend rückwirkend zum 1. Januar 2010 hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 waren für die Braunschweig Zukunft GmbH die klassischen Aufgaben wie Bestandsbetreuung, Akquisition, Gründerberatung, Gewerbeflächenbereitstellung und Standortmarketing wichtige Aufgabenfelder. Ferner nahmen durch die nachhaltigen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch Finanzierungs- und Fördermittelberatungen einen wesentlichen Stellenwert ein.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten des Jahr 2010 gehörten u. a. die Entwicklung von Gewerbeflächen im Bereich des Forschungsflughafens sowie der Ausbau eines Flächenmanagements als Teil einer Zukunftsstrategie für den Forschungsflughafen, die Weiterentwicklung von industriellen Brachflächen wie dem ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerk, und das Exzellenzcluster Handwerk im Rahmen der Initiative e.Health Braunschweig. Die Braunschweig Zukunft GmbH hat 2010 gemeinsam mit der Braunschweigischen Landessparkasse erstmals den Gründerpreis verliehen und unterstützte die Projekte Brücken bauen und Schülerakademie, bei dem sie Kontakte zu Braunschweiger Unternehmen herstellte.

Die Braunschweig Zukunft GmbH schloss das Geschäftsjahr 2010 mit einem Jahresfehlbetrag von rund 816 T€ ab (Planergebnis 2010: 840,3 T€), der von der Stadt Braunschweig ausgeglichen wurde. Insoweit wurde der Haushalt der Stadt Braunschweig durch das bessere Ergebnis entlastet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Erfolg der Braunschweig Zukunft GmbH lässt sich nicht mit üblichen betriebswirtschaftlichen Kennziffern belegen, sondern zeigt sich in erfolgreichen Bemühungen, bestehende Unternehmen am Standort Braunschweig zu halten und neue anzusiedeln sowie Gründungsunternehmen am Standort zu einem erfolgreichen und auf Nachhaltigkeit ausgelegten Start zu verhelfen.

Braunschweig ist ein attraktiver, wirtschaftsfreundlicher Standort auf Wachstumskurs. Das belegt erneut eine Vergleichsstudie der größten Städte Deutschlands von Wirtschaftswoche und Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM): Bei allen Indikatoren zum Wirtschaftsstandort schneidet die Stadt sehr gut ab, sei es das Kostenbewusstsein der Verwaltung (Platz 1), die Wirtschaftsfreundlichkeit (Platz 2), die Standortqualität (Platz 6), die niedrigen Kosten der Unternehmensansiedlung oder der gestiegene, hohe Anteil hochqualifizierter Menschen unter den Beschäftigten (Platz 4). Besonders erfreulich ist, dass fast 90 Prozent der hiesigen Unternehmer Braunschweig erneut als Standort wählen würden.

Langjährige Anstrengungen zur Ansiedlung eines Vier-Sterne-plus-Hotels in der Nimesstraße haben 2011 zum Erfolg geführt. Auf Grundlage des Ratsbeschlusses vom 7. Oktober 2010 wird dafür ein vorhabenbezogener Bebauungsplan aufgestellt, damit schnellstmöglich eine Baugenehmigung erteilt werden kann.

Mit dem Ausbau des Forschungsflughafens zu einem international herausragenden Zentrum von Forschung und Wissenschaft, wächst die Zugkraft Braunschweigs für technologieorientierte Unternehmen aus dem Bereich der Mobilität mit Ansiedlungen im Gewerbegebiet Forschungsflughafen-West bzw. Forschungsflughafen-Nordwest und Kralenriede-Ost. Generell ist die Nachfrage nach Gewerbeflächen beachtlich: 2011 wurden über 125.000 Quadratmeter an acht Unternehmen verkauft.

Für die Entwicklung der rund 150.000 Quadratmeter großen, verkehrsgünstig gelegenen Freiflächen des ehemaligen Eisenbahnausbesserungswerkes soll das erforderliche Planungsrecht bis Ende 2012 geschaffen werden, damit dieser attraktiven Standort möglichst schnell gemeinsam mit der Hochtief-Tochter Aurelis Real Estate vermarktet werden kann. Es eignet sich für qualitativ hochwertige Ansiedlungen.

Zukunftsträchtiges Wachstumspotential birgt „eHealth“ in Braunschweig. Dies umfasst die Erforschung und Erprobung elektronischer Systeme, Produkte und Dienstleistungen, die es Menschen in einer alternden Gesellschaft erlauben, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung zu wohnen. Dazu entsteht ein aus EU-Mitteln gefördertes Exzellenzcluster, in dem Handwerk und Wohnbauunternehmen von Entwicklungen regionaler Forschungseinrichtungen profitieren.

Braunschweig präsentierte sich unter dem Dach der Metropolregion auf der Expo Real 2011 in München und lenkte die Aufmerksamkeit auf den Umbau und die Nachnutzung des ehemaligen Fernmeldeamts am Kattrepeln sowie auf die Stadtteil-Entwicklungsmaßnahme „BraWo Park“ am Hauptbahnhof.

Die Gesellschaft hat 2011 insgesamt rund 725.000 Euro eingesetzt, um Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. So förderte sie 2011 Investitionen von acht Betrieben, die positive Auswirkungen auf Arbeitsplätze haben, mit 451.000 € nach der Richtlinie der Stadt zur Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU).

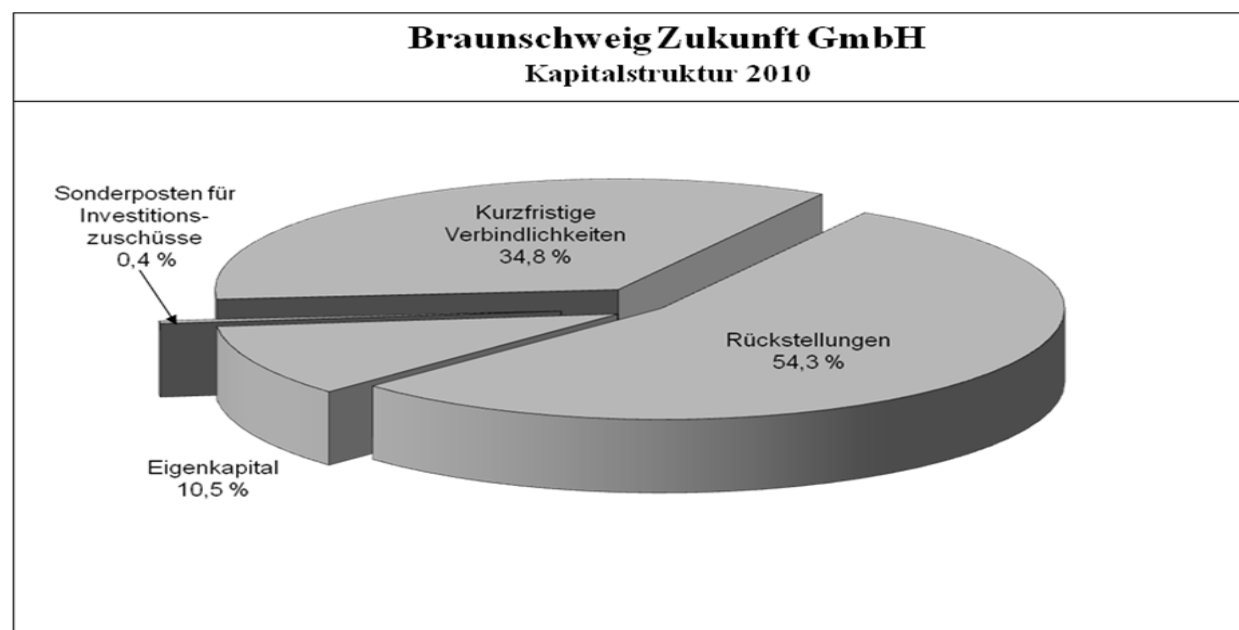
Elf junge Unternehmen erhielten 2011 Zuschüsse aus dem Gründerfonds - insgesamt rund 75.000 € -, mit denen ihre Gründung oder der Erwerb eines Unternehmens als Einstieg in die Selbständigkeit unterstützt wurden. 2012 stehen dafür 100.000 Euro zur Verfügung.

Schnelle und unbürokratische Hilfe leistete die Gesellschaft erstmals aus dem im Mai 2011 eingerichteten Baustellenfonds, der als Reaktion auf die Auswirkungen der über zwei Jahre dauernden Bauarbeiten am Fallersleber Tore geschaffen wurde und bei kleinen Unternehmen zu existenzgefährdende Umsatzeinbußen geführt hatte. Bewilligt wurden 199.000 Euro, die sich auf 28 Anträge verteilen.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird die Gesellschaft bei ihren bisherigen Aufgaben 11.000 Euro unter ihrem Planansatz von 830.000 Euro bleiben. Dieser Fehlbetrag erhöht sich jedoch um das neue finanzielle Engagement für das von projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH, Braunschweiger Landessparkasse, Agentur für Arbeit und Stadt entwickelte Projekt „Berufsorientierung Braunschweig“ (BOBS), das 2011 80.000 € und 2012 265.000 € beträgt. Damit wird Jugendlichen an allgemeinbildenden Schulen eine vertiefte Berufsorientierung entsprechend ihrer Neigungen und Fähigkeiten angeboten.

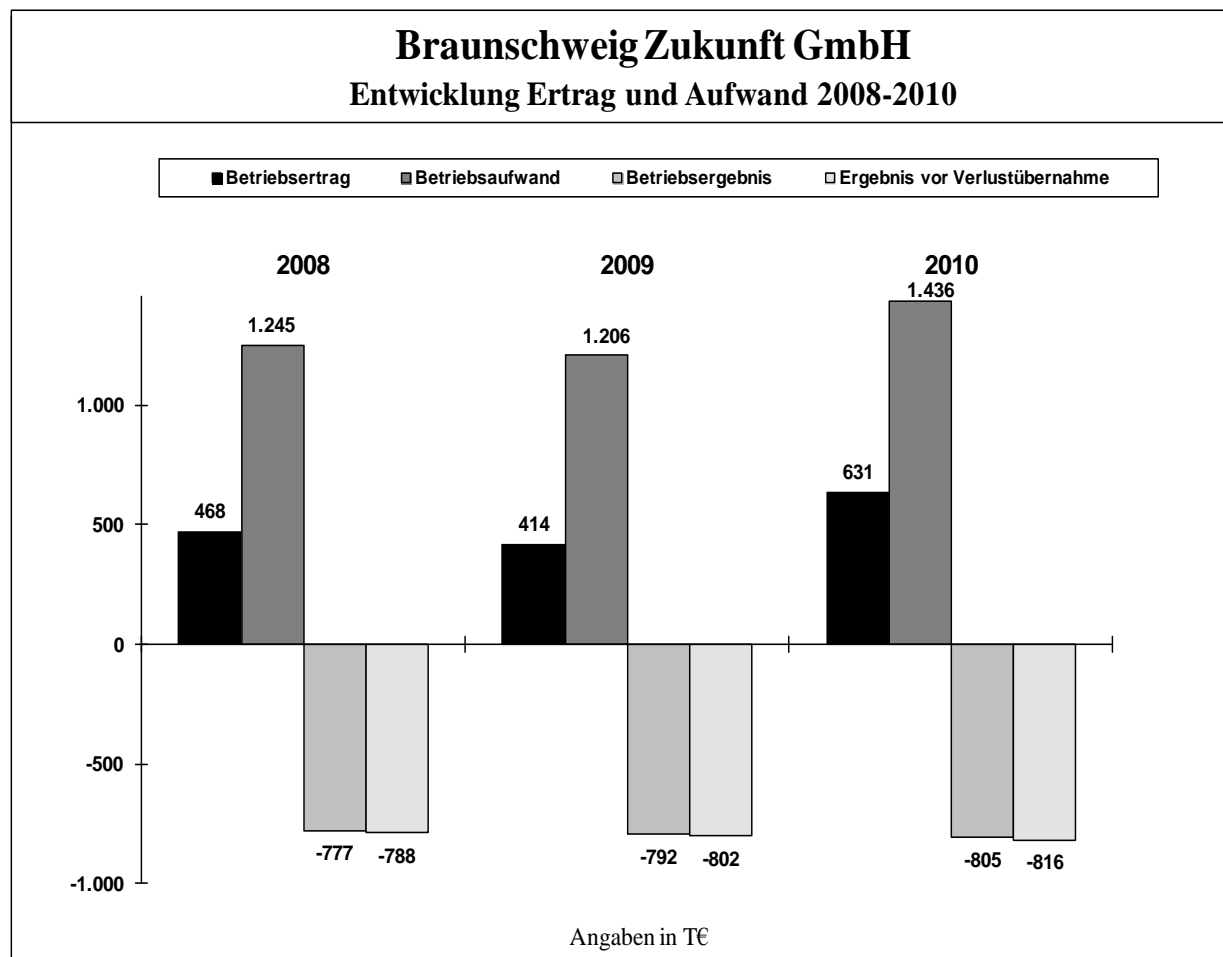
Bilanzdaten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Sachanlagen	74	30,0	60	4,8	55	5,8
Langfristig gebundenes Vermögen	74	30,0	60	4,8	55	5,8
Forderungen	138	55,9	1.157	91,7	861	90,8
Liquide Mittel	35	14,2	45	3,6	32	3,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	173	70,0	1.202	95,2	893	94,2
Bilanzsumme	247	100,0	1.262	100,0	948	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	26	10,5	26	2,1	26	2,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1	0,4	2	0,2	2	0,2
Rückstellungen	134	54,3	153	12,1	161	17,0
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	86	34,8	1.081	85,7	759	80,1
Bilanzsumme	247	100,0	1.262	100,0	948	100,0



GuV-Daten der Braunschweig Zukunft GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	131	3	128	140
Sonstige betriebliche Erträge	500	214	286	328
Betriebserträge	631	217	414	468
Materialaufwand	38	-2	40	37
Personalaufwand	556	98	458	463
Abschreibungen	22	5	17	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	820	129	691	732
Betriebsaufwand	1.436	230	1.206	1.245
Betriebsergebnis	-805	-13	-792	-777
Finanzergebnis	0	0	0	0
Unternehmensergebnis	-805	-13	-792	-777
Steuern	11	1	10	11
Erträge aus Verlustübernahme	816	14	802	788
Jahresergebnis	0	0	0	0



Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (§ 3 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages). In diesem Sinne errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Ferner betreibt die Gesellschaft sonstige Geschäfte, die diesem o.g. Gesellschaftszweck dienlich sind.

Der Gesellschaftsvertrag wurde mit Wirkung der Eintragung im Handelsregister am 27. Juni 2011 im Zusammenhang mit der Übertragung des Projekts „Errichtung eines Neubaus für die Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ geändert. Zu den neuen Aufgaben gehören auch „Bau, Sanierung, Bereitstellung, Bewirtschaftung und Unterhaltung öffentlicher Gebäude, insbesondere Schulgebäude, nebst den erforderlichen Grundstücksgeschäften“. Die Gesellschaft kann „insbesondere Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben und erwerben“ (vgl. § 3 Abs. 2 S. 3 und 4 des Gesellschaftsvertrages).

Stammkapital

Das Stammkapital beläuft sich auf 7.670.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapitalanteil in Euro	Stammkapitalanteil in %
Stadt Braunschweig	3.520.500	45,9
Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH	3.382.500	44,1
Eigene Anteile	767.000	10,0
	7.670.000	100

Die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (Niwo) hält selbst 10 % der Anteile („Eigene Anteile“). Die Rechte und Pflichten aus den eigenen Anteilen, insbesondere das Stimmrecht, das Bezugsrecht und der Gewinnanteil ruhen. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von 51 % und die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Anteil von 49 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde vergrößert. Gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft künftig aus 9 vom Rat der Stadt entsandten Mitgliedern (zuvor 6) sowie dem Oberbürgermeister oder einem von ihm vorgeschlagenen und vom Rat der Stadt Braunschweig entsandten städtischen Bediensteten. Mit Wirkung der Eintragung der Gesellschaftsvertragsänderung im Handelsregister setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Name	Funktion
Karl Grziwa	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Peter Edelmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Kai-Uwe Bratschke	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Oliver Schatta	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Nicole Palm	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Annette Schütze	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Christoph Bratmann	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Dr. Sven Wöhler	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Jutta Plinke	Ratsfrau der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig

Daneben hat ein Betriebsratsmitglied das Recht, an den Aufsichtsratssitzungen als Gast ohne Stimmrecht teilzunehmen.

Geschäftsführung

Rüdiger Warnke	
----------------	--

Wichtige Verträge

Die Niwo hält 100 % an der Wohnstätten-GmbH, Braunschweig. Weitere Tochtergesellschaften hat die Niwo nicht. Die Wohnstätten-GmbH besitzt 235 Wohnungen sowie 3 Garagen.

Durch den mit dieser Tochtergesellschaft abgeschlossenen Betreuungsvertrag übernimmt die Niwo sämtliche der Wohnstätten-GmbH nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben der Verwaltung und Bewirtschaftung dieser Objekte. Eigene Mitarbeiter hat die Wohnstätten-GmbH somit nicht.

Zur Anpassung der Finanzierung beider Unternehmen an die Vorgaben des europäischen Beihilferechts wurden diese vom 1. November 2009 an mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen der sozialen Wohnraumförderung in der Stadt Braunschweig seitens der Stadt öffentlich-rechtlich betraut. Die Betrauung erfolgte aufgrund einer einseitigen Erklärung der Stadt Braunschweig, durch die der hoheitliche Charakter der Betrauung unterstrichen, aber keine Zahlungsverpflichtung der Stadt begründet wurde.

Anzahl der Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die Niwo durchschnittlich 84 (Vorjahr: 85) Mitarbeiter.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009	Veränderungen
Kaufmännische Mitarbeiter	49	50	-1
Technische Mitarbeiter	19	18	1
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte	16	17	-1
Gesamt	84	85	-1

Daneben waren im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 6 Auszubildende und 3 Mitarbeiter in geringfügigem Umfang beschäftigt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Niwo einen Jahresüberschuss von 2.603 T€ aus. Abzüglich der Einstellung in die Bauerneuerungsrücklage in Höhe von rd. 1.103 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 1.500,0 T€, der an die Gesellschafter Stadt Braunschweig und SBBG ausgeschüttet wurde. Der auf die Stadt Braunschweig entfallende Anteil abzüglich Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag betrug 644 T€.

Durch erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ist die Vergleichbarkeit der dargestellten Gewinn- und Verlustrechnung nur bedingt gegeben. So sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (665 T€) nunmehr im Zins- und Finanzergebnis enthalten (zuvor im Personalaufwand). Dieses beinhaltet zudem die Dividende der Wohnstätten-GmbH in Höhe von 200 T€ (Vorjahr: 1.000 T€).

Auch das außerordentliche Ergebnis (-755 T€) beinhaltet im Wesentlichen die aus dem BilMoG resultierenden Aufwendungen aus Bewertungsänderungen der Pensionsrückstellungen.

Im Geschäftsjahr beliefen sich die Gesamtinvestitionen auf 11,6 Mio. €. Davon entfielen rd. 8,0 Mio. € auf mietwirksame Modernisierungsmaßnahmen, von denen rd. 4,7 Mio. € aktiviert wurden.

In der Bilanz ergab sich auf Grund der BilMoG-Vorschriften eine Kürzung der Bilanzsumme in Höhe der eigenen Anteile (10.049 T€), so dass keine Vergleichbarkeit der Eigenkapitalquoten gegeben ist (2010: 16,6 %, 2009: 20,9 %).

Die Gesellschaft betreibt im Rahmen ihrer Aufgaben ein umfangreiches Sozialmanagement wie z. B. eine Mietschuldnerberatung und erfüllt Integrationsaufgaben.

Die marktbedingte Leerstandsquote der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2010 bei 2,7 % (Vorjahr: 2,3 %).

Besondere Kennzahlen

Überblick über die bewirtschafteten Einheiten

Bewirtschaftete Einheiten	2010	2009	Veränderungen
<u>Eigene Objekte:</u>			
Wohnungen	7.209	7.194	15
Garagen und Einstellplätze	972	972	0
Sonst. Mieteinheiten/ Gewerbliche Objekte	120	120	0
Summe	<u>8.301</u>	<u>8.286</u>	<u>15</u>
Wohn- und Nutzfläche der Grundstücke im eigenen Bestand	466.270 m ²	466.798 m ²	528 m ²
<u>Betreute Objekte :</u>			
Verwaltete Wohnungen und Garagen f. Dritte	355	355	0
Objekte der Wohnstätten- GmbH	238	233	5
Summe	<u>593</u>	<u>588</u>	<u>5</u>

Die Abteilung Gartenwesen der Gesellschaft betreute rd. 618.000 m² eigene Freiflächen sowie rd. 96.000 m², die für die Wohnstätten-GmbH, andere Wohnungsunternehmen sowie Eigentümer von in Vorjahren veräußerten Objekten bewirtschaftet wurden.

Die Tochtergesellschaft Wohnstätten-GmbH erwirtschaftete in 2010 einen Überschuss von rd. 89,5 T€ (Vorjahr: 652,6 T€). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus den Vorjahren (790,8 T€) wurde ein Bilanzgewinn von rd. 880,2 T€ ausgewiesen, der in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2011 geht von einem Jahresüberschuss von 1.793 T€ aus. Aufgrund sorgfältiger Portfolioauswertungen erfolgen umfangreiche Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen, um die Bestandsqualität kontinuierlich und nachhaltig zu verbessern und weiterhin den Geschäftserfolg zu sichern. In der Planung 2011 sind wieder Gesamtinvestitionen in Höhe von rd. 12,3 Mio. € für den vorhandenen Wohnungsbestand vorgesehen, die voraussichtlich in Höhe von rd. 4,2 Mio. € Aktivierungen in das Sachanlagevermögen und in Höhe von 8,1 Mio. € Instandhaltungsaufwand darstellen werden. Schwerpunkte bilden hierbei die Stadtteile Gartenstadt und Siegfriedviertel. Weiterhin sind diverse Einzelmaßnahmen sowie aufgrund gesetzlicher Regelungen erforderliche Fassadendämmungen geplant.

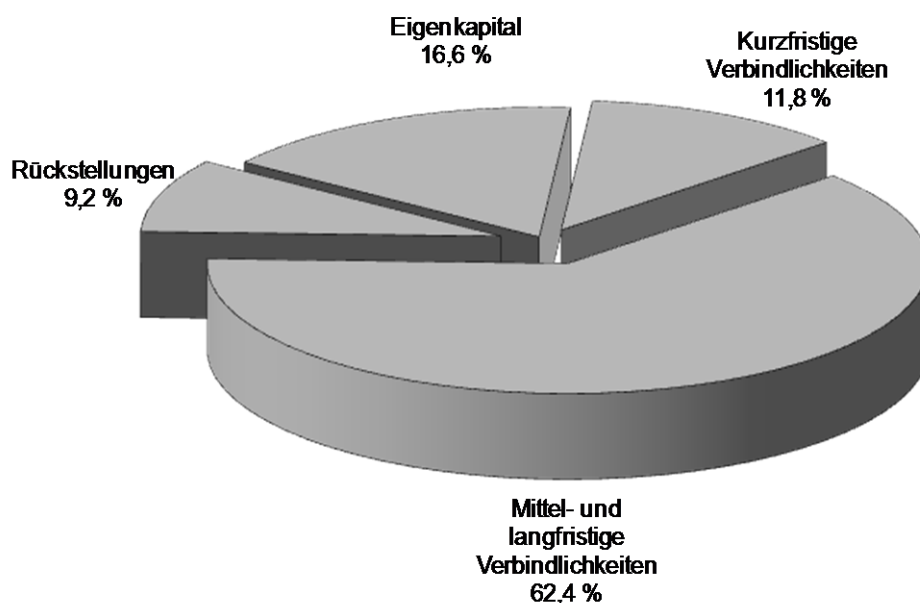
Nach der Ratsentscheidung vom 31. Mai 2011 hat sich für die Niwo ein neues Geschäftsfeld eröffnet. Sie soll die „Wilhelm-Bracke-Gesamtschule“ im Passivhausstandard im Rahmen eines PPP-Projektes neu bauen. Grundlage hierfür werden ein Erbbaupachtvertrag und ein Projektvertrag sein. Nach dem Neubau wird die Niwo das Gebäude an die Stadt Braunschweig vermieten. Darüber hinaus sollen auf dem Gelände in der Weststadt nicht nur die Schule, sondern auch noch rd. 200 seniorengerechte Wohnungen gebaut werden. Nach grober Kostenschätzung wird sich das Investitionsvolumen für die Schule auf rd. 34,6 Mio. € belaufen.

Das Braunschweiger Architekturbüro Springmeier hat zwischenzeitlich den Architektenwettbewerb gewonnen. Nach Vorlage einer Kostenberechnung wird die Verwaltung dem Rat in 2012 ein Angebot für den Abschluss des Projekt- und Erbbaurechtsvertrages für den Schulneubau unterbreiten.

Bilanzdaten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	170	0,1	167	0,1	227	0,1
Sachanlagen	136.586	89,4	135.880	82,9	131.470	79,0
Finanzanlagen	566	0,4	566	0,3	566	0,3
Langfristig gebundenes Vermögen	137.322	89,9	136.613	83,4	132.263	79,5
Zum Verkauf best. Grundstücke, Vorräte	9.422	6,2	11.014	6,7	14.238	8,6
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.757	1,2	1.610	1,0	1.499	0,9
Wertpapiere	0	0,0	10.553	6,4	10.049	6,0
Liquide Mittel	4.264	2,8	4.066	2,5	8.343	5,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	15.443	10,1	27.243	16,6	34.129	20,5
Bilanzsumme	152.765	100,0	163.856	100,0	166.392	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	25.395	16,6	34.219	20,9	29.861	17,9
Davon Gewinnrücklagen	13.072	8,6	21.251	13,0	20.691	12,4
Rückstellungen	14.049	9,2	13.316	8,1	17.411	10,5
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	95.318	62,4	98.169	59,9	97.956	58,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	18.003	11,8	18.152	11,1	21.164	12,7
Bilanzsumme	152.765	100,0	163.856	100,0	166.392	100,0

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Kapitalstruktur 2010

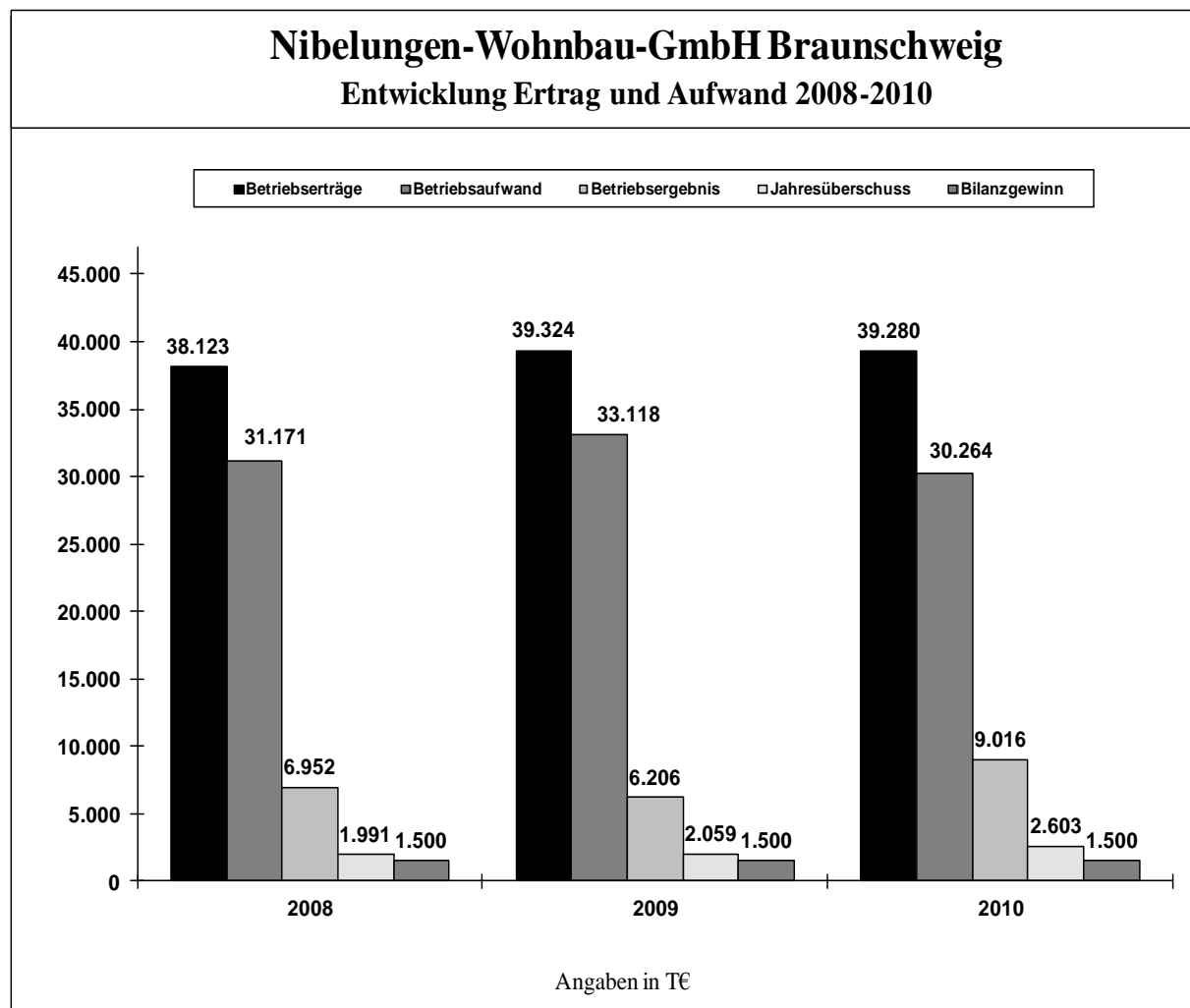


GuV-Daten der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	39.139	-2.032	41.171	35.943
Sonstige betriebliche Erträge	141	1.988	-1.847	2.180
Betriebserträge	39.280	-44	39.324	38.123
Materialaufwand	19.316	-1.653	20.969	19.486
Personalaufwand	4.867	-1.519	6.386	6.036
Abschreibungen	4.631	444	4.187	4.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.450	-126	1.576	1.621
Betriebsaufwand	30.264	-2.854	33.118	31.171
Betriebsergebnis	9.016	2.810	6.206	6.952
Finanzergebnis	-4.583	-5.884	-3.074	-3.888
Unternehmensergebnis	4.433	1.301	3.132	3.064
außerordentliches Ergebnis *	-755	-755	0	0
Steuern	1.075	2	1.073	1.073
Jahresergebnis	2.603	544	2.059	1.991
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0	0	0	0
Zuführung zu den Rücklagen	1.103	544	559	491
Bilanzgewinn	1.500	0	1.500	1.500

* BilMoG bedingt

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig Entwicklung Ertrag und Aufwand 2008-2010



Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens mit Sitz in Braunschweig ist der Betrieb des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 608.400 €.

Gesellschafter

Stand: Dezember 2011

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	259.400	42,638
Stadt Wolfsburg	108.200	17,784
Landkreis Gifhorn	12.200	2,005
Landkreis Helmstedt	12.200	2,005
Eigene Anteile	216.400	35,568
	608.400	100

Nachdem das Land Niedersachsen seine Anteile Ende 2009 an die Volkswagen AG veräußerte, hat die Volkswagen AG mit Geschäftsanteilsübertragungs- und Abtretungsvertrag vom 2. September 2010 ihre Anteile (35,568 %) an die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH übertragen. Seit diesem Zeitpunkt werden diese Anteile als „eigene Anteile“ von der Gesellschaft gehalten. Eigene Anteile sind nicht stimmberechtigt. Unter Herausrechnung dieser Anteile besitzt die Stadt Braunschweig einen Anteil von rd. 66,175 %.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Reinhard Manlik	Ratsherr der Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Matthias Disterheft	Ratsherr der Stadt Braunschweig
Frank Gundel	Mandat der Ratsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen der Stadt Braunschweig
Ulrich Stegemann	Stadtrat der Stadt Braunschweig
Sabah Enversen	Ratsherr der Stadt Wolfsburg, stellv. Vorsitzender
Thomas Muth	Stadtrat der Stadt Wolfsburg
Matthias Wunderling-Weilbier	Landrat des Landkreises Helmstedt

Im Zusammenhang mit der o.g. Veräußerung der Anteile der Volkswagen-AG wurde auch der Gesellschaftsvertrag in der Gesellschafterversammlung am 2. September 2010 angepasst.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates wurde im Gesellschaftsvertrag wie folgt neu festgelegt:

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 11 Mitgliedern: die Anzahl der Mitglieder ist abhängig davon, inwiefern die Gesellschafter jeweils ihre folgenden Entsenderechte ausüben: vier Mitglieder werden von der Stadt Braunschweig, zwei Mitglieder von der Stadt Wolfsburg entsandt; ein weiteres Mitglied wird von den Gesellschaftern Landkreis Gifhorn und Landkreis Helmstedt einvernehmlich entsandt. Daneben können dem Aufsichtsrat bis zu vier Persönlichkeiten aus der regionalen Wirtschaft angehören. Diese werden auf Vorschlag der Gesellschafter von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die Änderungen im Gesellschaftsvertrag wurden am 5. Oktober 2010 in das Handelsregister eingetragen.

Geschäftsführung

Boris Gelfert	
---------------	--

Wichtige Verträge

Die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH hat in 2007 mit der ‚Austro Control GmbH‘ (ACG) einen Vertrag geschlossen zur Erbringung von Flugsicherungsdienstleistungen sowie mit der ‚BAN 2000 GmbH‘ einen Vertrag über die Erbringung von CNS-Dienstleistungen („Communication-Navigation-Surveillance“; Flugsicherungstechnik).

Mit dem Land Niedersachsen (Staatliches Baumanagement Braunschweig) wurde ein Vertrag zur Übernahme der baulichen Betreuung am Flughafen (Instandhaltung und Unterhaltung der vorhandenen Baulichkeiten und Außenanlagen) abgeschlossen.

Mit der Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) und dem Deutschen Wetterdienst (DWD) bestehen Verträge über die Nutzung von Radardaten und die Bereitstellung meteorologischer Daten.

Mit der Stadt Braunschweig wurde 1999 vereinbart, dass eine zusätzliche dauerhafte Brandsicherheitswache der Berufsfeuerwehr der Stadt Braunschweig den Brandschutz ergänzt, um den gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz gerecht zu werden.

Im Januar 2010 wurde mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH (SFB) ein Vertrag über die Zusammenarbeit der SFB und der Flughafengesellschaft betreffend den Ausbau und Sicherung des Avionik-Clusters am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg geschlossen.

Entsprechend der Kooperationsvereinbarung zum Wachstumsprojekt „Forschungsflughafen Braunschweig“ findet vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2012 ein jährlicher Leistungsaustausch zwischen der Forschungsflughafen Braunschweig GmbH und der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH statt.

Ferner existieren diverse Erbbaurechts- und Grundstücksverträge.

Anzahl der Arbeitnehmer

Der durchschnittliche Personalbestand lag im Geschäftsjahr 2010 bei 40 Beschäftigten (Vorjahr: 36).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009	Veränderungen
Vollzeitmitarbeiter	37	33	4
Teilzeitbeschäftigte	3	3	0
Gesamt	40	36	4

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete die Gesellschaft unter Einbeziehung der Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 2.562 T€ der Gesellschafterinnen der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH einen Jahresüberschuss in Höhe von 870,3 T€. Der festgestellte Bilanzgewinn von 194,8 T€ wurde der zweckgebundenen Rücklage für Investitionen zugeführt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist als Sondereffekt ein Buchgewinn in Höhe von 676,3 T€ aus einer im Jahr 2010 erfolgten Grundstücksveräußerung enthalten.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2010 Investitionen in Höhe von 19,5 Mio. € getätigt, hiervon allein 17,7 Mio. € für die Baumaßnahme des Flughafenausbaus sowie der Sanierung der vorhandenen Start- und Landebahn.

Besondere Kennzahlen

Aufkommen/Flugbewegungen	2010	2009
Ein- und mehrmotorige Flächenflugzeuge	27.212	29.060
Hubschrauber	548	756
UL-Luftfahrzeuge	1.558	1.838
Segelflugzeuge	4.157	6.012
Fallschirmsportsprünge	322	1.116
Fluggäste (kommerziell und nichtkommerziell)	105.622	112.314

Im Geschäftsjahr 2010 hat das DLR Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. 751 Flüge (Vorjahr: 658) durchgeführt; das Luftfahrt-Bundesamt (LBA) mit dem eigenen Flugzeug 270 Starts und Landungen (Vorjahr: 318).

Am Braunschweiger Flughafen sind 190 Luftfahrzeuge (Vorjahr: 191) beheimatet.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Beim Forschungsflughafen Braunschweig-Wolfsburg handelt es sich um einen Verkehrsflughafen mit einer besonderen Ausrichtung für Forschungszwecke und der Ansiedlung flughafenbezogener Betriebe und Forschungseinrichtungen (daher der Begriff „Forschungsflughafen“). Die kommunalen Gesellschafter profitieren insofern vom Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Inzwischen ist dort ein einzigartiges Netzwerk von namhaften Forschungsinstitutionen angesiedelt, die als Campus zusammenarbeiten. Gemeinsam mit hoch spezialisierten kleineren Unternehmen bilden sie ein außergewöhnliches Avionik-Cluster.

In den Jahren 2004 bis 2010 ist die Zahl der hochqualifizierten Arbeitsplätze am Forschungsflughafen von 1600 auf 2000 gewachsen. Die Gesamtwertschöpfung des Clusters „Forschungsflughafen“ liegt bei 250 Mio. €.

Sechs Jahre hatten Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Start- und Landebahn von 1600 auf 2300 m des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg sowie Klagen gegen den Ausbau in Anspruch genommen. Im November 2009 schloss eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts in Leipzig die rechtlichen Auseinandersetzungen ab. Die Bauarbeiten zur Verlängerung der Start- und Landebahn wurden im August 2011 beendet.

Mit der Verlängerung der Start- und Landebahn auf 2300 m und der Verbreiterung der Bahn auf der ganzen Länge von 30 auf 45 m wurden nun die Anforderungen der Flugverkehrssicherheit erfüllt. Für den Eingriff in den Querumer Forst, der für die Verlängerung erforderlich war, werden 180 ha Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen angelegt.

Die Kosten für den Ausbau der Start- und Landebahn als ein Teilprojekt des Ausbaus des Avionik-Clusters belaufen sich auf 38,84 Mio. €, einschließlich der Kosten für die Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen in Höhe von 11,1 Mio. €. Hierfür erhält die Gesellschaft vom Land Niedersachsen Fördermittel in Höhe von 14,73 Mio. €.

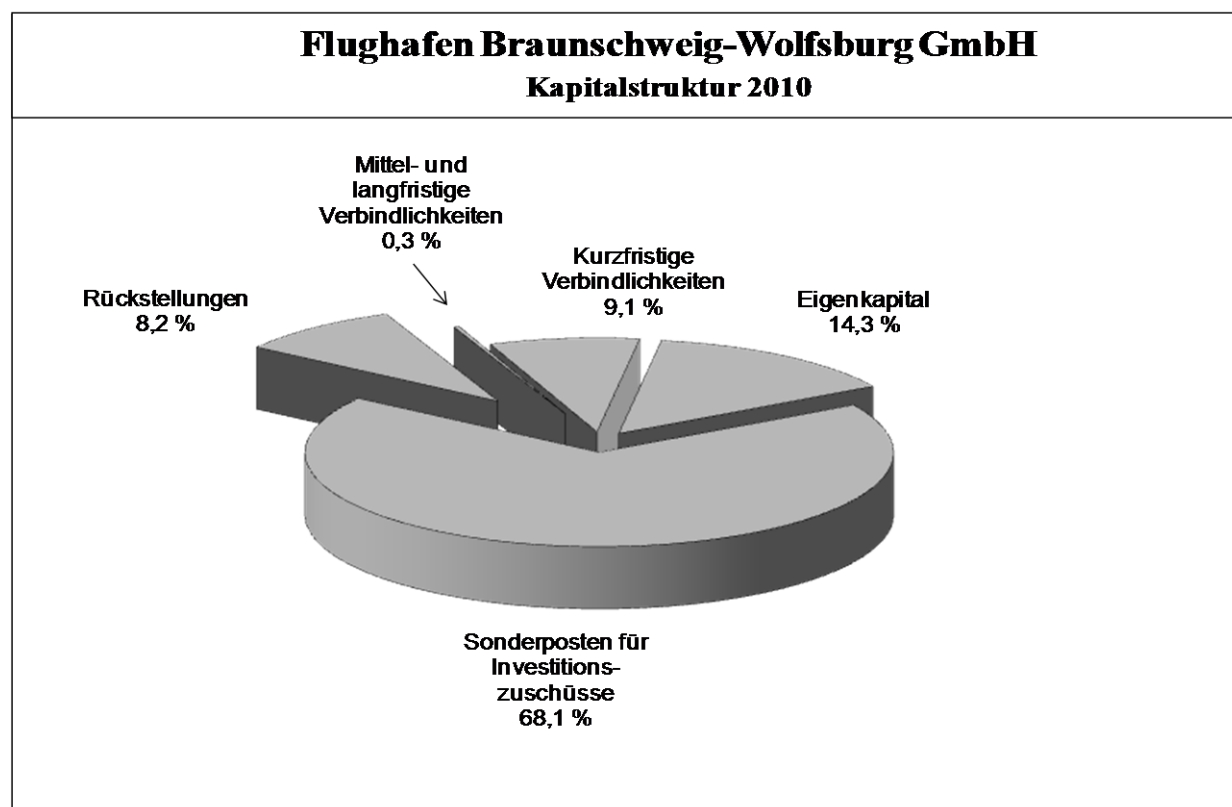
Das Bekenntnis zum Forschungsflughafen und seinem Ausbau ist eine Zukunftsinvestition für Braunschweig. Dieser ist eines der innovativsten Wirtschafts- und Wissenschaftscluster Europas. Mit seinem verkehrsträgerübergreifendem Portfolio entwickelt sich hier Europas führendes Kompetenzzentrum für Mobilitätsfragen; sowohl bei der Forschung und Entwicklung rund um die Luft- und Raumfahrt, die Mobilität mit Auto oder Bahn sowie künftig auch der Elektromobilität.

Um den Flughafen herum wurden außerdem drei Gewerbegebiete durch die Stadt Braunschweig mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Niedersachsen erschlossen, um mobilitätsaffinen Firmen und Instituten die Möglichkeit zu eröffnen, sich in das Netzwerk Forschungsflughafen Braunschweig einzuklinken.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 hat die Gesellschaft einen Betriebsmittelzuschussbedarf in Höhe von 3.280 T€ veranschlagt. Unter Einbeziehung entsprechender Betriebsmittelzuschüsse erwartet die Gesellschaft ein ausgeglichenes Ergebnis. Eine Verbesserung der Ertragslage der Gesellschaft ist durch luftfahrtaffine Unternehmensansiedlungen in Verbindung mit dem Flughafenausbau und durch Projekte im Bereich der non aviation revenues nachhaltig erzielbar.

Bilanzdaten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0,0	5	0,1	7	0,1
Sachanlagen	24.699	76,2	5.673	62,4	4.668	54,9
Langfristig gebundenes Vermögen	24.707	76,3	5.678	62,4	4.675	55,0
Vorräte	101	0,3	61	0,7	48	0,6
Forderungen	3.663	11,3	475	5,2	514	6,0
Liquide Mittel	3.924	12,1	2.882	31,7	3.266	38,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.688	23,7	3.418	37,6	3.828	45,0
Bilanzsumme	32.395	100,0	9.096	100,0	8.503	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	4.630	14,3	3.760	41,3	3.756	44,2
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.065	68,1	2.013	22,1	2.013	23,7
Rückstellungen	2.663	8,2	2.647	29,1	2.111	24,8
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	94	0,3	236	2,6	255	3,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.943	9,1	440	4,8	368	4,3
Bilanzsumme	32.395	100,0	9.096	100,0	8.503	100,0

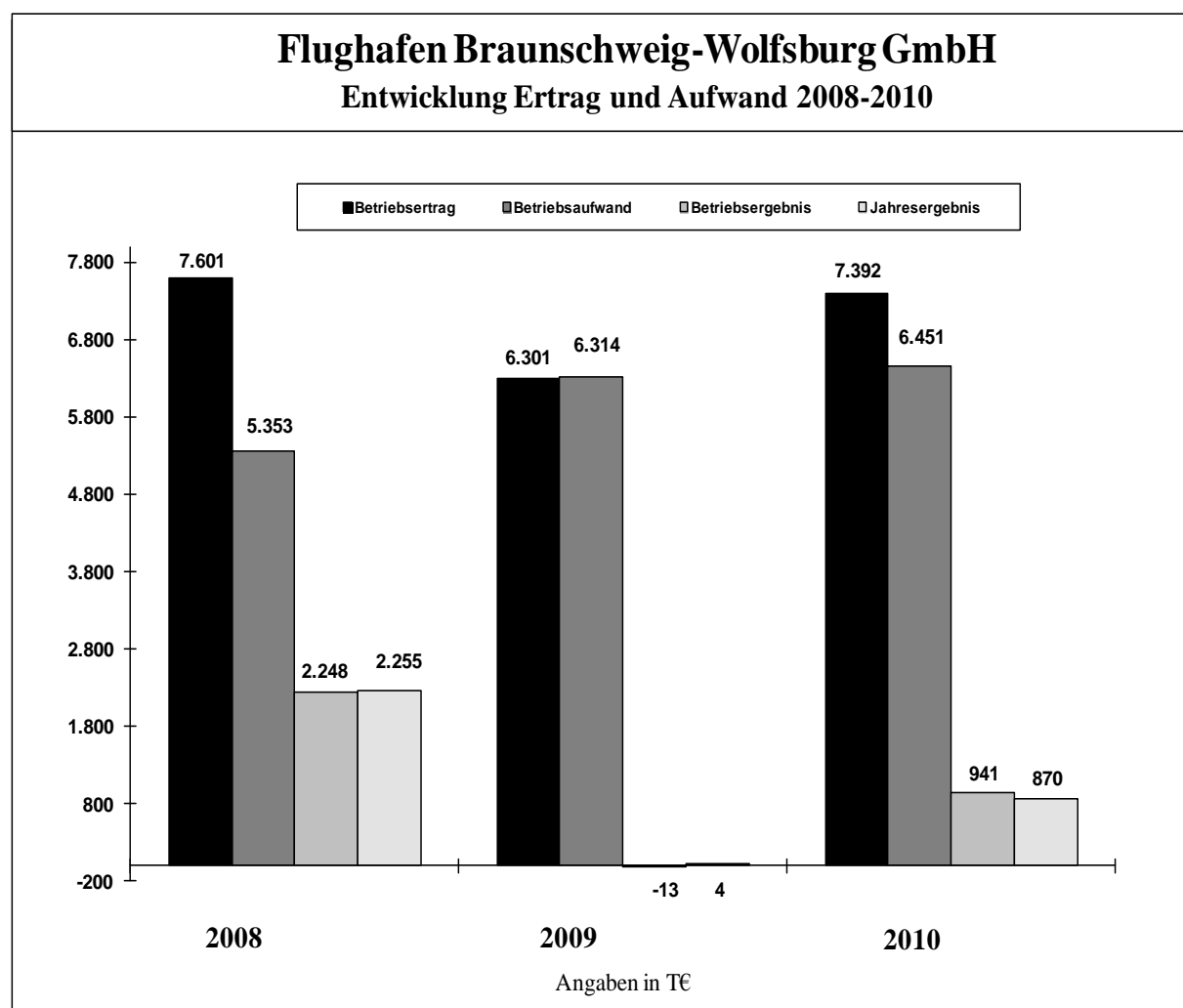


GuV-Daten der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse	3.342	144	3.198	3.054
Betriebsmittelzuschüsse *	2.562	285	2.277	2.149
Sonstige betriebliche Erträge	1.488	662	826	2.398
Betriebserträge	7.392	1.091	6.301	7.601
Materialaufwand	2.814	-356	3.170	2.405
Personalaufwand	2.464	63	2.401	2.303
Abschreibungen	469	124	345	276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	704	306	398	369
Betriebsaufwand	6.451	137	6.314	5.353
Betriebsergebnis	941	954	-13	2.248
Finanzergebnis	-11	-43	32	22
Unternehmensergebnis	930	911	19	2.270
außerordentliches Ergebnis **	-41	-41	0	0
Steuern	19	4	15	15
Jahresergebnis	870	0	4	2.255

* Die notwendigen Betriebsmittelzuschüsse werden vorab als „Ertrag“ gebucht.

** BilMoG bedingt



Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Entwicklung, Pflege, Beschaffung, Vermarktung, Vermittlung, Betreibung, Installation und Administration von Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Büroorganisation und -automation und aller damit zusammenhängenden Aufgaben. Die Gesellschaft erbringt somit Dienstleistungen für ihre Kunden, die Kommunen, auf dem Gebiet der Datenverarbeitung.

Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der 1974 gegründeten Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Südostniedersachsen ('KDSON') (Gesellschaft bürgerlichen Rechts).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 1.051.600 €.

Die Gesellschafter und ihr eingebrachtes Kapital setzen sich folgendermaßen zusammen:

Stand: Dezember 2011

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	545.509	51,87
Landkreis Goslar **	120.663	11,47
Landkreis Helmstedt	75.429	7,17
Stadt Goslar *	63.563	6,04
Stadt Helmstedt *	28.374	2,7
Stadt Haldensleben ***	24.438	2,32
Stadt Königslutter	17.565	1,67
Stadt Schöningen	16.037	1,53
Stadt Langelsheim	14.863	1,41
Samtgemeinde Velpke	12.454	1,18
Gemeinde Lehre ***	12.102	1,15
Samtgemeinde Asse	8.812	0,84
Samtgemeinde Nord-Elm ****	6.932	0,66
Samtgemeinde Grasleben ***	5.581	0,53
Samtgemeinde Heeseberg	4.993	0,47
Samtgemeinde Lutter am Barenberge	117	0,01
Gemeinde Büddenstedt ***	3.877	0,37
Gemeinde Osterwieck ***	6.638	0,63
Stadt Ilsenburg ***	10.339	0,98
Gemeinde Nordharz (ehem. Derenburg) ***	11.867	1,13
Stadt Blankenburg ***	25.378	2,41
Stadt Oebisfelde-Weferlingen	14.390	1,37
Stadt Oschersleben (Bode)	21.090	2,01
Zweckverband Großraum Braunschweig	352	0,03
Gemeinde Wendeburg	117	0,01
Gemeinde Vechelde	117	0,01
Gesamt :	1.051.600	100

Kündigung der Mitgliedschaft bei folgenden Gesellschaftern:

* Städte Goslar und Helmstedt jeweils zum 31. Dezember 2010

** Landkreis Goslar zum 31. Dezember 2011

*** Städte Haldensleben, Ilsenburg und Blankenburg, Gemeinden Osterwieck, Nordharz, Büddenstedt und Lehre sowie Samtgemeinde Grasleben jeweils zum 31. Dezember 2012

**** Samtgemeinde Nord-Elm zum 31. Dezember 2013

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung.

Verwaltungsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion, Ort
Erster Stadtrat Carsten Lehmann	Stadt Braunschweig, Vorsitzender
Landrat Matthias Wunderling-Weilbier	Landkreis Helmstedt
Bürgermeister Norbert Eichler	Stadt Haldensleben
Bürgermeister Denis Loeffke	Verwaltungsgemeinschaft Ilsenburg
Uwe Borchers, Sondervertreter Allgemeine Verwaltung	Stadt Königslutter
Samtgemeindebürgermeister Werner Schlichting	Samtgemeinde Velpke
Erster Stadtrat Peter Voß	Stadt Schöningen
Ratsherr Manfred Pesditschek	Stadt Braunschweig

Geschäftsführung

Andreas Ruhe	
--------------	--

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden 48 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführung) beschäftigt (Vorjahr: 52).

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2010	2009	Veränderungen
Angestellte	46	49	-3
Beamte	2	3	-1
Gesamt	48	52	-4

Wichtige Vereinbarungen und Verträge

Die Gesellschaft ist mit 25 % nominell an der KSN Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH in Oldenburg beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung neuer Software und der Aufbau eines überregionalen, kommunalen Verwaltungsnetzes.

Ferner ist die Gesellschaft mit einem nominell 20 %-Anteil an der GovConnect GmbH, Hannover, beteiligt. Sie ist hervorgegangen aus dem Gemeinschaftsprojekt "Moin! - Meldewesen online" der Niedersächsischen Datenzentralen und der Kommunalen Spitzenverbände.

Daneben bestehen diverse Lieferungs- und Leistungsverträge, Wartungsverträge sowie Dienst- und Werkverträge für IT-Infrastruktur. Ferner wurden mehrere Kooperationsverträge zur Durchsetzung und Verwirklichung der speziellen Aufgabengebiete abgeschlossen, bspw. durch eine Mitgliedschaft im UNIX-Verbund Niedersachsen (UVN).

Geschäftsverlauf

Die in Vorjahren durchgeführten Entwicklungen neuer strategischer Produkte sowie Projekte wurde mangels Aufträgen im Geschäftsjahr endgültig eingestellt. Die angespannte wirtschaftliche Situation zwang die Geschäftsführung zu umfangreichen Maßnahmen zur Verbesserung der Liquiditäts- und Ergebnislage der Gesellschaft. Zukünftig gilt weiterhin die Konzentration auf die Kerngeschäfte der Gesellschaft. Der Vertrieb wurde im Geschäftsjahr 2010 eingestellt, neue Kunden werden nicht aktiv akquiriert.

Für das Geschäftsjahr 2010 wies die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 615 T€ aus. Unter Berücksichtigung des aus dem Geschäftsjahr 2009 bestehenden Verlustvortrages von 58 T€ verbleibt im Geschäftsjahr 2010 ein Bilanzverlust von 673 T€, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Die Ergebnisverschlechterung resultiert hauptsächlich aus Erlösrückgängen durch weitere Verfahrenskündigungen sowie erhöhten zum Teil außerplanmäßigen Abschreibungen, höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen für Personalgestaltung und Miete sowie höheren Zinsbelastungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 344 T€ für Software getätigt. Als Deckung standen hierfür nicht erwirtschaftet angenommene Abschreibungen zur Verfügung.

Wirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Für 2011 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 46 T€ kalkuliert. Allerdings wird aufgrund der aktuellen Entwicklung eine Ergebnisverbesserung gegenüber dem Planergebnis erwartet, die insbesondere durch die Generierung von Sondergeschäft, die Fortführung des Restrukturierungsprozesses sowie die Anpassung der Aktivitäten an die aktuelle Situation erreicht werden konnte.

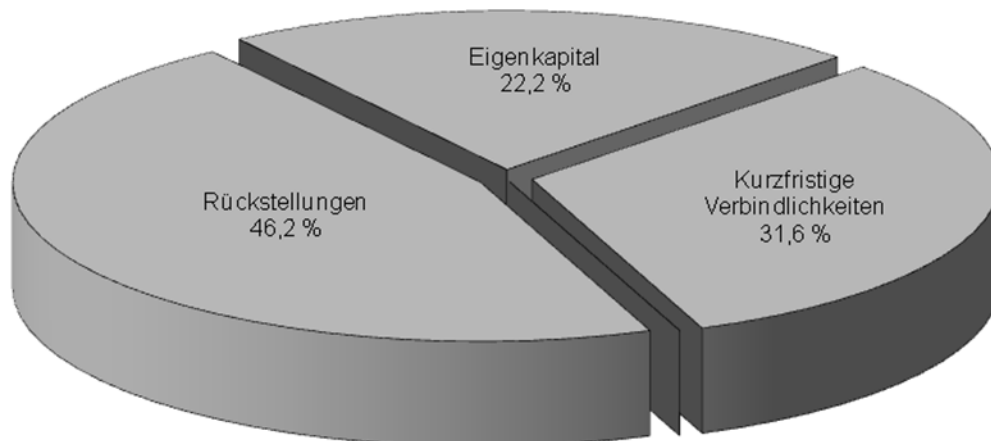
Die Gesellschaft wird den Restrukturierungsprozess weiter entwickeln und umsetzen. Für die Bestandsicherung der Gesellschaft wird entscheidend sein, durch die konsequente Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen zur Ergebniskonsolidierung weitere Kündigungen von Gesellschaftern und Kunden zu verhindern.

Parallel dazu wird der Prozess zur beabsichtigten Veräußerung der Gesellschaftsanteile unterstützt. Ein abschließendes Ergebnis hierüber wird in 2012 erwartet.

Bilanzdaten der KOSYNUS GmbH

	2010		2009		2008	
	T€	%	T€	%	T€	%
Aktivseite						
Immaterielle Vermögensgegenstände	344	20,2	1.356	56,4	1.883	64,6
Sachanlagen	375	22,0	499	20,8	569	19,5
Finanzanlagen	26	1,5	31	1,3	31	1,1
Langfristig gebundenes Vermögen	745	43,7	1.886	78,5	2.483	85,1
Vorräte	42	2,5	191	7,9	44	1,5
Forderungen	241	14,1	291	12,1	292	10,0
Liquide Mittel	678	39,7	36	1,5	98	3,4
Kurzfristig gebundenes Vermögen	961	56,3	518	21,5	434	14,9
Bilanzsumme	1.706	100,0	2.404	100,0	2.917	100,0
Passivseite						
Eigenkapital	379	22,2	994	41,3	735	25,2
Rückstellungen	788	46,2	670	27,9	1.456	49,9
Mittel- und langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	539	31,6	740	30,8	726	24,9
Bilanzsumme	1.706	100,0	2.404	100,0	2.917	100,0

KOSYNUS GmbH Kapitalstruktur 2010

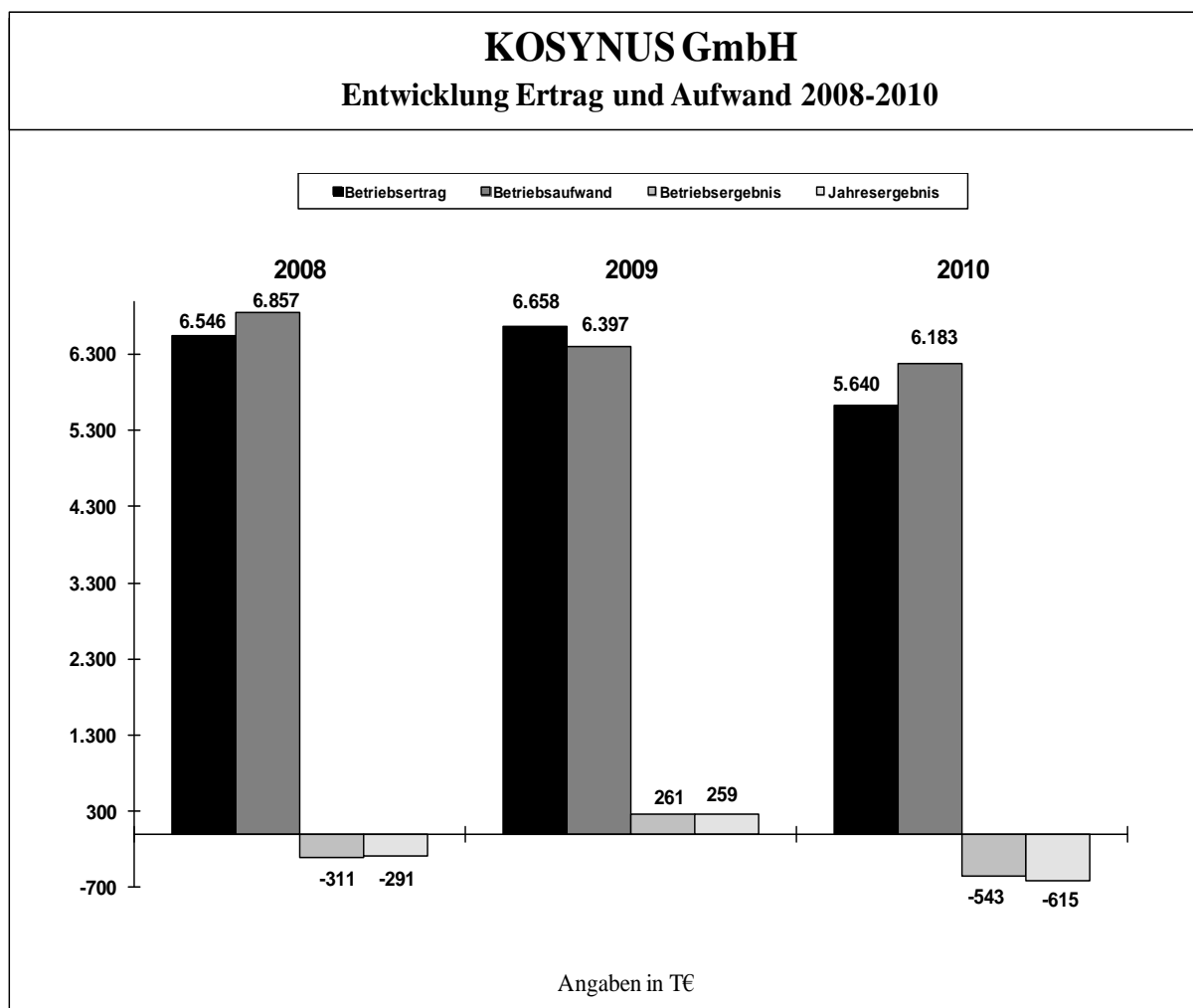


GuV-Daten der KOSYNUS GmbH

	2010 T€	Veränderung T€	2009 T€	2008 T€
Umsatzerlöse *	5.568	-142	5.710	5.942
Sonstige betriebliche Erträge	72	-876	948	604
Betriebserträge	5.640	-1.018	6.658	6.546
Materialaufwand	2.251	158	2.093	2.451
Personalaufwand	2.378	-273	2.651	2.863
Abschreibungen	772	-91	863	842
Sonstige betriebliche Aufwendungen	782	-8	790	701
Betriebsaufwand	6.183	-214	6.397	6.857
Betriebsergebnis	-543	-804	261	-311
Finanzergebnis	-41	803	-1	21
Unternehmensergebnis	-584	-844	260	-290
außerordentliches Ergebnis **	-31	-31	0	0
Steuern	0	-1	1	1
Jahresergebnis	-615	-874	259	-291
Verlustvortrag aus Vorjahren	58	-259	317	611
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	585
Bilanzverlust	-673	-615	-58	-317

* inkl. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen

** BilMoG bedingt



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region Braunschweig, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird.

Die Gesellschaft soll auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken, um hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Die Gesellschaft ist zu allen Zwecken und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Die Gesellschaft wurde am 9. Februar 2005 gegründet.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Gesellschafter

Gesellschafter sind zur Hälfte Städte und Landkreise der Region sowie der Zweckverband Großraum Braunschweig; die andere Hälfte der Anteile werden gehalten von Unternehmen der Region sowie der IG Metall und dem Arbeitgeberverband der Region Braunschweig.

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	3.700	14,8
Stadt Salzgitter	1.100	4,4
Stadt Wolfsburg	1.100	4,4
Landkreis Gifhorn	1.100	4,4
Landkreis Goslar	1.100	4,4
Landkreis Helmstedt	1.100	4,4
Landkreis Peine	1.100	4,4
Landkreis Wolfenbüttel	1.100	4,4
Zweckverband Großraum Braunschweig	1.100	4,4
VW Financial Services AG	2.150	8,6
Salzgitter AG	2.050	8,2
Öffentliche Sachversicherung Brg.	2.050	8,2
Arbeitgeberverband Braunschweig	2.050	8,2
IG Metall	2.050	8,2
E.ON Avacon AG	2.150	8,6
	25.000	100

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, der Regionalbeirat und die Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Dr. Horst Neumann	Aufsichtsratsvorsitzender, Volkswagen AG
Dr. Gert Hoffmann	Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Stadt Braunschweig
Christiane Hesse	VW-Financial Services AG
Wolfgang Niemsch	Arbeitgeberverband
Peter-Jürgen Schneider	Salzgitter AG
Michael Döring	Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
Reinhard Manlik	Zweckverband Großraum Braunschweig
Bernd Osterloh	IG Metall
Michael Söhlke	E.ON Avacon AG
Marion Lau	Landkreis Gifhorn
Frank Klingebiel	Stadt Salzgitter
Matthias Wunderling-Weilbier	Landkreis Helmstedt
Franz Einhaus	Landkreis Peine
Stephan Manke	Landkreis Goslar
Jörg Röhmann	Landkreis Wolfenbüttel
Prof. Rolf Schnellecke	Stadt Wolfsburg (bis 31. Dezember 2011)
Klaus Mohrs	Stadt Wolfsburg (ab 1. Januar 2012)

Geschäftsführung

Dirk Warnecke	bis 30. Juni 2011
Oliver Syring	ab 1. Juli 2011
Julius von Ingelheim	ab 8. Dezember 2010

Im Rahmen der Kooperation mit der Wolfsburg AG erfolgte auch eine Zusammenführung auf der Ebene der Geschäftsleitung der beiden Gesellschaften.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt 2010 wurden neben der Geschäftsführung 26 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 26).

Wichtige Verträge

Die Finanzierung durch Gesellschafter und Sponsorenbeiträge ist durch Verträge fixiert.

Im Mai 2009 initiierten die Aufsichtsräte der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH und der Wolfsburg AG eine Kooperation der Gesellschaft zur Stärkung von Beschäftigung und Lebensqualität („Allianz für die Region“). Zwischen beiden Gesellschaften wurde eine Rahmen-Kooperationsvereinbarung mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012 abgeschlossen. Die Basis der Zusammenarbeit bilden folgende sechs Schwerpunkte („Handlungsfelder“):

1. Wirtschaftsförderung und Ansiedlung
2. Automobilwirtschaft und -forschung
3. Bildung
4. Energie
5. Gesundheit und
6. Freizeit.

Daneben gibt es Beteiligungen an jungen Unternehmen zur Förderung und Hilfe bei der Gründung zur Arbeitsplatzschaffung (siehe unten).

Geschäftsverlauf

Im fünften Jahr der operativen Tätigkeit konzentrierten sich die Aktivitäten der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH auf die Weiterentwicklung des laufenden Geschäfts, die Bewertung der Projekte in den sechs Handlungsfeldern sowie die Festlegung von Projekten, die gemeinsam mit der Wolfsburg AG umgesetzt werden sollen. Hierzu zählte z. B. das Projekt „Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere“.

Grundsätzlich war im Geschäftsjahr 2010 eine weitere Ausdehnung der Projekte in die Region zu beobachten.

Die Gesellschaft konnte insbesondere durch die Projekte BONA SZ und PUM.A B die Projekteinnahmen insgesamt um 193 T€ auf 800 T€ erhöhen. Im zweiten Halbjahr 2010 sind im Rahmen des Regionalbudgets das „Regionale Umsetzungskonzept Energie Klima Umwelt (RUK)“ und das „Regionale Umsetzungs- und Investorenkonzept Freizeit und Lebensqualität (RIK)“ angelaufen.

Die Gesellschaft verzeichnete im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 195 T€. Die von den Gremien genehmigte Entnahme von bis zu 700 T€ zu Lasten des Gewinnvortrages musste insoweit nicht in voller Höhe in Anspruch genommen werden, so dass die Liquiditätsreserven geschont wurden.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Aufgabe der Gesellschaft ist nicht die kommunale Wirtschaftsförderung, sondern die Entwicklung von neuen und zukunftsorientierten Wirtschaftsstrukturen. Dies erfolgt auf der Grundlage von vereinbarten Wachstumsfeldern sowie der geplanten Projekte.

Aufgrund der besonderen Finanzierungssituation der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH sowie der Ausrichtung als PPP-Modell mit Non-Profit-Ansatz ist naturgemäß mit bestimmten Umfeldrisiken zu rechnen. Dabei sind insbesondere die politischen Diskussions- und Entscheidungsprozesse in den Gebietskörperschaften hinsichtlich des Nutzens der Gesellschaft für die Teilräume von der Geschäftsführung nicht beeinflussbar. Die auch im Jahr 2010 weiter geführte Diskussion zur Verfasstheit der Region hat verdeutlicht, dass die regional ausgerichtete Strukturentwicklung der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH nur funktionieren kann, wenn die maßgeblichen Akteure Konsens erzielen, was sie unter der Region Braunschweig verstehen und wie eine künftige Verfasstheit zu gestalten ist.

Mit Blick auf den Ausbau der „Allianz für die Region“ wird es darauf ankommen, die Zusammenarbeit und Zusammenführung von der Gesellschaft und der Wolfsburg AG weiterhin auf Augenhöhe gleichberechtigt durchzuführen. Nur so kann es gelingen, dass alle Gesellschafter und möglichst viele Partner diesen Weg mitgehen.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die Zusammenführung der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH und der Wolfsburg AG erhebliche Chancen bietet, die Region im Wettbewerb der Standorte um Kapital, Nachwuchs, Unternehmen etc. noch besser zu positionieren. Die projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH als regionale Plattform zur Strukturentwicklung und die Wolfsburg AG als Wirtschaftsförderungs- und Standortentwicklungsgesellschaft ergänzen sich sehr gut. Ziel ist es, die Region in den sechs Schwerpunkten durch gewählte Best-Practice-Projekte bis zum Jahr 2020 unter die TOP 5 europaweit zu positionieren.

Es bleibt auf der Grundlage des fünften Geschäftsjahres sowie der daraus gewonnenen Erkenntnisse festzuhalten, dass der Aufbau von Strukturen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Braunschweig weiter Fortschritte gemacht hat.

Der Unternehmenswert und das Alleinstellungsmerkmal der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH - auch im Rahmen der Kooperation mit der Wolfsburg AG - liegt in der regionalen Ausrichtung. Die Kenntnis über die Region und ihre Strukturen, die Realisierung regionaler Projekte, der Aufbau von Netzwerken sowie die Akquirierung von Fördermitteln gehören zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft. Diese Werte gilt es im Rahmen der „Allianz für die Region“ weiter auszubauen.

Im Dezember 2011 verlieh die „Allianz für die Region“ den neu ausgelobten regionalen Bildungspreis, der in drei Kategorien (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) vergeben wurde. Damit würdigte man herausragende zukunftsorientierte Bildungskonzepte in der Region Braunschweig-Wolfsburg.

www.projekt-region-braunschweig.de/

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Durch Beschluss des Rates der Stadt Braunschweig vom 17. November 2009 hat die Stadt Braunschweig mit notariellem Vertrag vom 7. Juni 2010 Anteile an der Gesellschaft in Höhe von 5,2 % (1.300 €) zum Nominalwert erworben. Gegründet wurde die Gesellschaft am 11. Januar 2009.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hannover.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Die Stadt Braunschweig hält hiervon einen nominellen Stammkapitalanteil von 1.300 € (5,2 %).

Gesellschafter

Stand: Dezember 2011

Gesellschafter	Euro	%
Stadt Braunschweig	1.300	5,2
Verein Kommunen *	6.400	25,6
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen **	5.750	23,0
Verein Wirtschaft ***	5.750	23,0
Land Niedersachsen	1.900	7,6
Landeshauptstadt Hannover	1.300	5,2
Stadt Göttingen	1.300	5,2
Stadt Wolfsburg	1.300	5,2
	25.000	100

* Dem „Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ gehören eine Vielzahl von Kommunen dieser Region an.

** Mitglieder des „Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ sind diverse Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen der Region.

*** Der „Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.“ wurde von Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden der Region gegründet, um als Gesellschafter der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH dessen Arbeit zu unterstützen.

Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Parlamentarische Beirat (beratende Funktion).

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus bis zu 17 Mitgliedern. Im Vorsitz wechseln sich die Oberbürgermeister der Städte Hannover und Braunschweig alle zwei Jahre ab. Der Oberbürgermeister, der nicht den Vorsitz inne hat, ist stellvertretender Vorsitzender. Der turnusmäßige Wechsel hat am 19. August 2011 stattgefunden. Der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Herr Dr. Hoffmann ist für zwei Jahre Aufsichtsratsvorsitzender. Den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitz hat der Oberbürgermeister der Stadt Hannover, Herr Stephan Weil inne.

Stand: Dezember 2011

Name	Funktion
Dr. Gert Hoffmann	Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig, Aufsichtsratsvorsitzender
Stephan Weil	Oberbürgermeister der Stadt Hannover, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Christine Hawighorst	Staatssekretär, Land Niedersachsen
Wolfgang Meyer	Oberbürgermeister der Stadt Göttingen
Prof. Rolf Schnellecke	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg (bis 31. Dezember 2011)
Klaus Mohrs	Oberbürgermeister der Stadt Wolfsburg (ab 1. Januar 2012)
Dirk-Ulrich Mende	Oberbürgermeister der Stadt Celle
Hauke Jagau	Regionspräsident der Region Hannover
Reiner Wegner	Landrat des Landkreises Hildesheim
Klaus Becker	Bürgermeister der Stadt Osterode am Harz
Prof. Erich Barke	Präsident der Leibniz Universität Hannover
Prof. Jürgen Hesselbach	Präsident der Technischen Universität Braunschweig
Markus Hoppe	Vizepräsident der Universität Göttingen
Prof. Christiane Dienel	Präsidentin der HAWK Holzwinden Hildesheim Göttingen
Julius von Ingelheim	Vorstandssprecher der Wolfsburg AG
Dr. Volker Müller	Hauptgeschäftsführer Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.
Hartmut Meine	Bezirksleiter IG Metall Niedersachsen/Sachsen-Anhalt
Christoph Schulz	Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Nord/LB

Geschäftsführung

Raimund Nowak	
Gerold Leppa	

Parlamentarischer Beirat

Der Parlamentarische Beirat besteht aus bis zu 20 Parlamentariern aus dem Niedersächsischen Landtag, dem Deutschen Bundestag und dem Europäischen Parlament. Der Parlamentarische Beirat berät Geschäftsführung und Aufsichtsrat bei der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die Mitglieder werden durch den Aufsichtsrat im Benehmen mit den Vorsitzenden der im Niedersächsischen Landtag vertretenen Fraktionen benannt. Im Parlamentarischen Beirat sollen sich die Stärkeverhältnisse des Niedersächsischen Landtages widerspiegeln.

Der Aufsichtsrat beruft den Parlamentarischen Beirat mindestens jährlich zur Beratung ein.

Wichtige Verträge

Zwischen den Gesellschaftern der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, auf dessen Grundlage der Gesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kapital bzw. Personal zur Verfügung gestellt wird. So wird durch die Stadt Braunschweig bzw. die Braunschweig Stadtmarketing GmbH eine Geschäftsführerposition wahrgenommen. Erstmals sind im Haushalt 2012 der Stadt Braunschweig Betriebsmittelzuschüsse in Höhe von 50 T€ eingeplant.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2010 war das erste komplette Geschäftsjahr der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH.

Im Laufe des Jahres 2010 sind aus dem beschlossenen Arbeitsprogramm MAP 2011 konkrete Projekte entwickelt worden, insbesondere die Realisierung eines Gemeinschaftsstandes der Metropolregion auf der Expo Real 2010.

Mobilität und Energie sind zu den zentralen inhaltlichen Handlungsfeldern der Arbeit der Metropolregion geworden.

Für das Geschäftsjahr 2010 weist die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von 1,7 T€ aus, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

Wirtschaftslage und voraussichtliche Entwicklung

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH hat in 2009 die Geschäftstätigkeit mit dem Ziel aufgenommen, die Entwicklung eines zentralen niedersächsischen Raumes zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung zu fördern. Die Zusammenarbeit von kommunalen Körperschaften, Unternehmen, wirtschaftsnahen Verbänden, Hochschulen und Ministerien des Landes Niedersachsen soll die Chancen der Region im nationalen und internationalen Standortwettbewerb verbessern.

Die Gesellschaft finanziert sich hierbei aus den Gesellschafterbeiträgen des „Vereins Kommunen“, des „Vereins Wirtschaft“, des „Vereins Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen“ sowie aus Sponsoringmitteln. Ferner werden Projekte gezielt über Zuschüsse des Landes, des Bundes oder der EU gefördert.

Die weitere inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit der Gesellschaft wird stark davon beeinflusst werden, in welchen Projektbereichen „Drittmittel“ eingeworben werden können.

Die Koordination der Realisierung des Gemeinschaftsstandes auf der Expo Real und die weitere Etablierung der Antenne Métropole werden weitere Schwerpunkte bilden.

Auch im neuen Arbeitsprogramm der Gesellschaft werden weiterhin die Mobilität und Energie als Kernthemen die Arbeit bestimmen. Im Mittelpunkt der Mobilitätsaktivitäten wird u. a. die gemeinsame Bewerbung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH mit dem Land Niedersachsen und der Volkswagen AG für den bundesweiten Wettbewerb „Aufbau eines regionalen Schaufensters Elektromobilität“ Anfang 2012 stehen. Der Bund wird mit rund 180 Mio. € drei bis fünf Vorzeigeregionen fördern.

www.metropolregion.de

Nordzucker Holding AG

Die Beteiligung an der Nordzucker Holding AG, respektive der früheren Zucker AG Uelzen-Braunschweig, entspringt gewachsenen und historischen Strukturen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Unternehmen, die

- Zucker, zuckerhaltige Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel, Erzeugnisse für die Lebensmittelindustrie und Futtermittel herstellen,
- landwirtschaftliche Erzeugnisse verwerten,
- mit allen vorgenannten Erzeugnissen handeln.

Die Nordzucker Holding AG fungiert somit als reine Holdinggesellschaft, namentlich der unten genannten Nordzucker AG.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft liegt bei 90.803 T€. Die Stadt Braunschweig hält einen nominellen Anteil in Höhe von 28.152,40 € (ca. 0,031 %).

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

Nordzucker AG

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Zucker und zuckerhaltigen Erzeugnissen, die Herstellung von Lebens- und Genussmitteln und Erzeugnissen für die Lebensmittelindustrie, die Herstellung von Futtermitteln, die sonstige Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Handel mit allen vorgenannten Erzeugnissen sowie die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen des vorbezeichneten Unternehmensgegenstandes.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zurzeit 123.651 T€. Die Stadt Braunschweig hat hieran einen geringen Anteil in Höhe von 378,88 €.

Die Stadt Braunschweig erhält auf die von ihr gehaltenen Aktienanteile geringe Dividendenausschüttungen, die dem Haushalt der Stadt Braunschweig zugute kommen.

7. Ausblick

Weitere Privatisierungen städtischer Organisationseinheiten sind für das Jahr 2012 nicht geplant.

Für die folgenden Jahre wird ein **konsolidierter Jahresabschluss** vorgeschrieben, d.h. ein Jahresabschluss der Stadt, der gemäß den Regelungen des Handelsgesetzbuches zum Konzernabschluss den Jahresabschluss der Stadt und der städtischen Gesellschaften und Sonderrechnungen zusammenfasst. Hierfür stehen derzeit konzeptionelle Überlegungen im Mittelpunkt. Für die Stadt Braunschweig ist nach derzeitigem Sachstand der erste Konzernabschluss für den Jahresabschluss 2012 geplant. Daneben werden in Zusammenarbeit mit den Gesellschaften erste Vorarbeiten vorgenommen, die letztendlich auf eine fristgerechte Erstellung des Konzernabschlusses (§ 129 Abs.1 S.1 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes – NKomVG: innerhalb von 6 Monaten nach Ende des Haushaltsjahres) hinzeln.

Nach den Betrauungen der Braunschweiger Verkehrs-AG in 2008, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig sowie der Wohnstätten-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in 2009 und der Grundstücksgesellschaft Braunschweig mbH ab 2012 wird auch künftig bei den in Frage kommenden Gesellschaften im Einzelfall geprüft, ob eine öffentlich-rechtliche Betrauung erforderlich ist, um die Vorgaben des europäischen Beihilferechts seitens der Stadt Braunschweig einzuhalten.

Darüberhinaus kristallisiert sich seitens der Stadt Braunschweig und ihrer Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen auch ein wachsendes Selbstverständnis als 'Konzern Stadt' heraus. Gemeint ist hiermit nicht nur der 'Konzern' als ökonomischer Begriff, sondern die Erkenntnis, dass die Kernverwaltung, die Sonderrechnungen und die städtischen Gesellschaften letztendlich ähnliche Interessen verfolgen, nämlich die Bedürfnisse der Daseinsvorsorge der Bürger Braunschweigs preiswert, effektiv und effizient zu befriedigen und diese Strukturen auch in Zeiten knapper Kassen zu erhalten und zu verbessern. So hat sich beispielsweise ein (Gesamt-) Konzernbetriebs-/Personalrat der Stadt sowie der Eigen- und Mehrheitsbeteiligungen konstituiert und eine Konzernbetriebsversammlung stattgefunden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe „Konzern“ werden Teilprojekte behandelt und ggf. gesonderte Teilarbeitsgruppen, Projekte usw. initiiert.